

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, auch in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze, Ostelen: P. Gonschorski, Bromberg: Erne...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das mit dem 1. Oktober begonnene vierte Quartal des 'Geselligen' für 1895 werden...

Expedition des Geselligen

Aus dem Reiche des 'Kranken Mannes'.

Wenn die Türkei in schwere internationale Verwickelungen gerathen ist, dann pflegt sie allemal zu demselben Aus-

Mein erlauchter Bezier Kiamil Pascha Said Pascha ist von dem Amte des Großveziers enthoben worden.

Kiamil Pascha, der schon einmal der Nachfolger Said Paschas war und dessen Ernennung zum Großvezier England...

Zu so großen Bedenken die Verhältnisse in der Türkei und besonders in den Provinzen Armenien und Mazedonien...

Artikel 61 des 'Berliner Friedensvertrages' hatte die Pforte verpflichtet, ohne Zeitverlust alle Verbesserungen...

Wenn in England — mag nun das Ministerium Gladstone oder Salisbury am Ruder sein — große Kund-

Die letzte Rundgebung der armenischen Wittsteller in Konstantinopel ist auf eine Weise unterdrückt worden...

Bemerkt sei ausdrücklich, daß die Berichte über die Vorgänge in Konstantinopel im Laufe der vergangenen Woche...

Der amtliche türkische Bericht, der begreiflicher Weise von den Darstellungen der für die Armenier Partei...

Einige 100 Armenier zogen nach 10 Uhr in kleinen Trupps von Rum-Kapu (wo sich die große Kirche der Armenier befindet)...

liche Absicht der Demonstrierenden, die nur dem Großvezier eine Witzschrift zu überreichen vorhätten, was jedem türkischen Unterthan gestattet sei.

Aus Konstantinopel wird vom Freitag durch Wolff's Telegraphen-Bureau gemeldet: Staatsrath Sami Bey sowie...

Die in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in Stambul und Kassimpassa unter Theilnahme des türkischen Pöbels verübten blutigen Ausschreitungen waren durch...

Zu türkischen Kreisen wird die Angabe aufrecht erhalten, daß von Seiten der Armenier zuerst Waffen gebraucht wurden...

Zu einer gedeihlichen Entwicklung der armenischen Frage tragen diese 'friedlichen Kundgebungen' der Armenier nicht bei...

Bruder Jrenans

ist von dem Schwurgericht in Aachen am Freitag freigesprochen worden. Der Angeklagte sollte am 4. Juni im Mordprozess einen wissenschaftlichen Meineid geleistet haben...

Aus der Verhandlung gegen den bekanntlich auch freigesprochenen Bruder Heinrich wollen wir zur Ergänzung des gestrigen Berichts zunächst noch die Rede des Staatsanwalts Wette im Wesentlichen wiedergeben.

Meine Herren Geschworenen! Die gegenwärtige Verhandlung hat ja, aus Anlaß des vor einiger Zeit vor der hiesigen Strafkammer stattgefundenen Verleumdungsprozesses gegen Mellage und Genossen, ein großes Aufsehen erregt.

Der Staatsanwalt erörtert alsdann in eingehender Weise den Begriff des wissenschaftlichen und des fahrlässigen Meineids und fährt hierauf fort:

Einer der Herren Vertheidiger fragte mich gestern bei Beginn der Verhandlung, ob ich mich dem Beschluß der Eröffnungsstrafkammer anschließen, die Anklage in dem Falle Rheindorf...

Was den zweiten Anklagepunkt anlangt, so hatte es ja anfänglich den Anschein, als ob der Angeklagte in diesem Punkte einen wissenschaftlichen Meineid geleistet hätte.

Berlin, den 5. Oktober.

Auf Vorstellung des deutschen Gesandten in Peking hat, wie die 'Post' erfährt, die chinesische Regierung wegen des Ueberfalls der deutschen Missionstation Moilim die Bestrafung der Schuldigen, sowie Schadenersatz zugesagt...

Wie der 'Reichsanz.' meldet, ist der Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen den Staaten des deutschen Zollvereins und der Republik Chile vom 1. Februar 1862 am 27. August d. Js. von der chilenischen Regierung gekündigt worden.

Auf der letzten Naturforscherversammlung in Libeck hielt bekanntlich Prof. Credner einen Vortrag über die Entstehung der Ostsee, in welchem auch die Frage des Einflusses des Nordostsekanals auf den Salzgehalt der Ostsee gestreift wurde.

Nordseewasser gelangt überhaupt nicht in den Kanal. Bei der Mündung an der Elbe, bei Brunsbüttel, könnte nur bei der Fluth stark mit Elbwasser verdünntes Seewasser in die Schleiße gelangen...

Die Handhabung des Betriebes veranlaßt nun gerade den umgekehrten Prozess. Nicht Eis- und Nordseewasser wird nach Holtenau in die Kieler Förde geschickt, sondern Wasser aus dem Kieler Hafen der Elbe zu.

Es geschieht dies absichtlich, um allmählich das ganze Wasser des Kanals salzig und dadurch schwerer gefrierbar zu machen. Wird auch der Unterschied der Temperatur, bei welcher das Gefrieren des schwach salzigen und süßen Wassers stattfindet, nicht erheblich werden...

Dieser Prozess des Ansalzens des Kanalwassers von der Ostsee aus schreitet schnell vor, sodass jetzt bereits bis Rendsburg, etwa ein Drittel der ganzen Kanalänge von der Holtenauer Mündung entfernt, Organismen aus dem Kieler Hafen sich einzustellen beginnen.

Zukünftig sollen, wie aus Petersburg gemeldet wird, ausländische Handelsreisende in Russland nur unter der Bedingung Geschäfte treiben dürfen, daß sie eine formelle Verpflichtung der von ihnen vertretenen Firma bei sich führen...

Das Polenthum gewinnt in Berlin immer mehr Ausdehnung. Die 'Gazeta Polska', das bisher wöchentlich zwei

Mal erscheinende polnische Blatt Berlins, ist jetzt in ein Tageblatt umgewandelt worden.

Die Hopfenbauer und Hopfenhändler Polens beabsichtigen die Gründung einer Vereinigung und einer eigenen Handelsagentur in Nürnberg.

Oesterreich-Ungarn. Bei seinem Scheiden aus seiner Stellung als Statthalter von Galizien hat der jetzige Ministerpräsident Badien ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef erhalten, das, wie behauptet wurde, in polnischer Sprache abgefaßt war. Diese Nachricht stellt die „Wiener Presse“ jetzt dahin richtig, daß jenes Handschreiben in deutscher Sprache ergangen ist, und vom Ministerpräsidenten nur bei der Vorlesung in Krakau in's Polnische übertragen, weil die ganze Rede vor Wäslern polnischer Nationalität gehalten wurde. Diese Uebersetzung ins Polnische würde für ein auffallendes Zugeständnis zu halten sein, wenn man nicht wüßte, daß Herr v. Badien selbst Pole ist.

Frankreich. Zwei geistliche Orden in Paris und neun in Rouen haben der Steuerbehörde ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Anfallsteuer zu zahlen; sie erbaten nur Stundung für einen Theilbetrag.

Rußland. Petersburg hat augenblicklich zwei Hauptgesprächsstoffe: Das Handschreiben und Geschenk Kaiser Wilhelms an den Zaren, und dann den Minister Witte, dessen Stellung durch seine in Paris angeblich nur zum Theil gegliederten, in Berlin aber gänzlich mißglückten Anleiheversuche erschüttert sein soll. Wie der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg.“ erfährt, besteht Kaiser Wilhelms Geschenk in dem von ihm selbst entworfene allegorischen Bilde: Die europäischen Kulturmächte, bedrängt von der gelben Race (d. h. also den Chinesen). Ueber den Inhalt des Handschreibens hat die Petersburger Gesellschaft selbstverständlich nichts erfahren, läßt aber ihrer Phantasie desto mehr die Flügel schiefen und behauptet unter anderem, die Antwort des Zaren würde erst nach der Rückkehr Wittes erfolgen. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Petersburg gemeldet wird, nimmt Graf Moltke das Antworthandschreiben des Zaren mit, um es dem Kaiser Wilhelm zu überbringen.

Aus der Provinz.

Graudenz, 5. Oktober.

Der Kaiser hat gestern Nachmittag Kommitte verlassen. Abends reiste er von Trauchheim nach Hubertusstock ab. Auf dem Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die den Kaiser mit Hurrarufen begrüßte.

Für die Verbands-Ausstellung des westfälischen Vereines für Bienezucht in Dahl am 6. und 7. Oktober, sowie für die Gerste- und Hopfen-Ausstellung in Berlin am 17. und 18. Oktober werden von der Eisenbahn-Direktion zu Danzig Frachtermäßigungen für Ausstellungsgüter gewährt.

Die Zuckerrabrik Galmsee veröffentlicht jetzt Erläuterungen zum Geschäftsbericht über die Kampagne 1894/95. Die Kampagne begann am 18. September 1894 und wurde am 10. Januar 1895 beendet. Die Verarbeitungsziffer betrug 2967 180 Zentner, die bei weitem größte Leistung, welche die Fabrik zu verzeichnen hat. Im Durchschnitt wurden in 24 Stunden 28462 Zentner verarbeitet. Die mit Rüben angebaute Fläche betrug 15450 Morgen. Die Neuanpflanzungen, die neue große Betriebsmaschine, das neue Batum und die Verbesserung der Wasserstation und Pumpenanlagen haben sich bewährt. Der Zuckergehalt der Rübe betrug 14,25 Proz. An Zucker wurden gewonnen 407 352 Zentner aller Produkte, zu einem Zentner Zucker aller Produkte wurden demnach 7,284 Zentner Rüben verbraucht. Im Durchschnitt hat die Fabrik für den Zentner Zucker rund 3 Mt. 50 Pf. weniger gegen das Vorjahr erhalten, das ist eine Mindereinnahme von rund 1400000 Mt. Die Mindereinnahme bei Melasse betrug 59 300 Mt. Es ist bisher nicht gelungen, eine Melasse-Entzuckerungsanstalt im Osten ins Leben zu rufen, um dieses Nebenprodukt besser zu verwerten. Fütterungsversuche mit Melasse sind gemacht worden, doch bisher nur in kleinem Maßstabe. Der Reingewinn betrug 84644 Mt. 60 Pf., davon sind 42,2 Mt. 23 Pf. dem Reservefonds zugeführt, 2418 Mt. 37 Pf. sind zu verträglichem Tantiemen und 78000 Mt. zu einer Dividende von 6 Proz. verwandt.

Die Unteroffizierschule Marienwerder wird am 7., 8. und 10. Oktober von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags in der Jannier Fort Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Während dieser Zeit werden die Wege in dem Gelände zwischen Klein Ostlau - Bloßberg - Unterförsterei Voggauß für jeden Verkehr durch Militärposten gesperrt werden.

Die nächstjährige westpreussische Provinzial-Lehrerversammlung wird in der letzten Woche des Juli in Graudenz abgehalten werden.

Bei der gestrigen Landtagswahl im Wahlkreise Sensburg-Ortelsburg fielen alle 222 Stimmen auf Herrn v. Bieberstein (Konj.).

In den Tagen vom 11. bis 13. d. Mts. feiert das in Bromberg garnisonierende Füsilier-Regiment Nr. 34, dessen Geschichte wir neulich mitgeteilt haben, das Fest seines 175jährigen Bestehens. Mit dieser Jubiläumsfeier wird zugleich die Feier der Gedentage der Siege von 1870/71 verbunden. Es haben bereits gegen 90 Offiziere und etwa 100 frühere Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments ihr Erscheinen zu der Jubiläumsfeier zugesagt. Das für die Feier aufgestellte Programm ist folgendes: Freitag, 11. Oktober, 6 Uhr Abends: Begrüßung der Gäste im Regimentshause an der Schleinitzstraße. Sonnabend, 12. Oktober, Mittags 12 Uhr: Regimentsappell auf dem Käfernhofe; 1 1/2 Uhr Speisung der Unteroffiziere und Mannschaften bataillonweise in verschiedenen Lokalen; 2 Uhr Essen der Portee-Unteroffiziere im Restaurant Sauer (Wilhelmstraße); 3 Uhr Feiern der Offiziere im Zivilsalon; 8 Uhr Abends Festvorstellung im Schützenhause für die Offiziere, deren Gäste und Damen, sowie sämtliche Unteroffiziere und deren Angehörige, daran anschließend Unteroffizierball. Sonntag, 13. Oktober, Vormittags 11 1/2 Uhr Frühstück im Regimentshause; Abends 6 Uhr Wiederholung der Festvorstellung im Schützenhause für die gesammte Mannschaft und im Anschluß daran Mannschaftsball in verschiedenen Lokalen. Die Festvorstellung soll am 14. Oktober gegen ein Eintrittsgeld, das für einen wohltätigen Zweck bestimmt ist, für das Publikum wiederholt werden.

Zum Vertreter des Turnkreises IIIa (Pommern) der deutschen Turnerschaft ist an Stelle des vom Deutschen Turntag in Eßlingen zum Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft ernannten Prof. Dr. Kuhl der Rechtsanwalt und Notar Leistner in Grabow a. D. gewählt worden.

Der Fischer B. hatte den Sandsee in der Nähe von Graudenz zum Fischen gepachtet und hatte sodann mit dem Fischer G. aus Schwetadow einen Vertrag abgeschlossen, wonach G. ebenfalls in dem Sandsee fischen durfte. Bald aber verzeigten sich beide Fischer, und B. verbat dem G. fernerhin im Sandsee zu fischen; von diesem Verbot wurde auch der Gendarm P. benachrichtigt. Dieser erlappte eines Tages den G. beim Fischen im Sandsee. G. eilt schleunigst dem Walde zu und ließ sein Fischereigerät, einen Kahn und einen Fischkasten im Stroh. Diese Sachen wurden dem Gemeindevorsteher in Verwahrung gegeben und gegen G. wurde Anzeige erstattet. Das Amtsgericht

lehnte es jedoch ab, gegen G. einzuschreiten. Nachdem ein volles Jahr verstrichen war, erhob G. beim Landgericht zu Graudenz Klage auf 450 Mt. Schadenersatz gegen den Gendarm B., da er, der Kläger, erst längere Zeit nach der Beschlagnahme sein Fischereigerät wiederlangt habe; dadurch sei ein erheblicher Schaden entstanden, den der Gendarm ersetzen müsse, da er seine Amtsbefugnisse überschritten habe. Ehe aber das Landgericht in Graudenz eine Entscheidung fällte, erhob die Regierung zu Marienwerder den Konflikt mit dem Antrage, den Prozeß gegen den Gendarm einzustellen, da er seine Amtsbefugnisse nicht überschritten habe. Sowohl das Landgericht in Graudenz, als auch das Oberlandesgericht zu Marienwerder erachteten den Konflikt für zulässig und begründet. Dieser Ansicht trat nun auch das Oberverwaltungsgericht bei, jedoch nunmehr das Verfahren gegen den Gendarm endgültig eingestellt ist.

Die Staatsanwaltschaft zu Elbing hat gegen einen 25jährigen Russen Namens Jurawski aus Belesin, Gouvernements Petrikau, welcher von dort seit 1 1/2 Jahren wegen Diebstahls von Gemeindegeldern verfolgt wird, einen Steckbrief erlassen. B. hat sich nachweislich bis vor 1/2 Jahr in Gr. Baalan bei Tiefensee Westpr. unter dem Namen Frh. Zarowski aufgehalten und ist von dort in Begleitung seiner Frau angeblich nach Marienburg gewandert, von wo er dann aber verschunden ist.

Mehrere heute eingegangene telegraphische Meldungen ließen erkennen, daß gestern die Verladung der Geselligkeitslade auf der Bahn nicht ordnungsmäßig erfolgt sei. Wir ermittelten heute, daß mehrere Zeitungsfäden für die Bahnstrecke Thorn-Insterburg, welche Abends 7^u mit dem Thorer Zuge hätten Beförderung finden müssen, von den Bahnpostenbeamten liegen gelassen worden sind, weil — der Zug Verspätung hatte und angeblich nicht Zeit genug darauf verwendet werden konnte, die Zeitungsfäden zu verladen. Damit diese Handhabung, welche bisher allerdings noch niemals sichtlich gewesen ist, sich nicht etwa wiederholt, haben wir (selbstverständlich sofort an den Herrn Dr. von Stephan und die Ober-Post- u. Direktion in Danzig entsprechende Schreiben gesandt und darauf hingewiesen, zu welchen untraglichen Zuständen es führen muß, wenn der jetzige Fahrplan aufrecht erhalten wird, laut welchem innerhalb 5 Minuten die drei Abendzüge von Graudenz abgelassen werden. Abgehen von den Unbequemlichkeiten eines solchen Zustandes für das reisende Publikum ist auch zu berücksichtigen, daß es geradezu unmöglich ist, in der kurzen Zeit neben dem Aus- und Einladen der weiteren Postfächer noch 40—60 Zeitungsfäden einzuladen. Es ist bei Feststellung des Fahrplans offenbar weder auf das Publikum noch auf das Zeitungs-Verlagsgeschäft genügend Rücksicht genommen.

Der Bäckergehilfe Bernhard Jaremba in Pelslin hat am 7. Juni d. J. einen Barbiergehilfen und einen Kaufmannslehrling mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettet. Der Regierungs-Präsident zu Danzig bringt dies anerkennend zur öffentlichen Kenntniß.

In Pretschin, Kreis Neustadt, ist eine mit der Ortspost-Anstalt vereinigte Telegraphen-Anstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

Die Kapelle des Regiments Graf Schwerin giebt morgen Sonntag, im Schützenhause ein Konzert, bei welchem der schwarze amerikanische Stabstrompeter Valerio Brown vom 10. Kavallerie-Regiment in Texas mitwirken wird. Herr Brown ist, wie eine Anzahl uns vorliegender auswärtiger Berichte ergeben, ein ganz hervorragender Pflanz-Virtuose.

Die Hauptversammlung des Gewerbevereins in welcher auch der Vorstand zu wählen ist, findet am Montag Abend im „Löwen“ statt.

Als der Freireichling War heute gestern Nachmittag den Arbeiten auf dem Plage des alten Rathhauses zuschante, gab der Maurerpolier F. den Arbeitsschürden den Auftrag, den F. fortzutreiben. Darauf ging der Arbeitsschürde Karl Lobin auf den H. los und verzeigte ihm mit einem Spaten mehrere Hiebe über den Rücken. Ein zweiter Arbeiter, Paul Stroede schlug den H. mehrmals mit der Faust ins Gesicht, sodas ihm H. die Nase blutete. Der Mißhandelte erstattete gegen die beiden Vurschen Anzeige. Bei ihrer Vernehmung räumten sie die ihnen zur Last gelegten Mißhandlungen ein.

Dem Rittmeister v. Flottwell vom Ulanen-Regiment Nr. 12, Kommandant als Adjutant bei der 9. Kavallerie-Brigade ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Obersten v. Bärensprung, a la suite des Ulanen-Regiments Nr. 9 und Kommandeur der 9. Kavallerie-Brigade, dem Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, dem Oberst-Lieutenant Puh von Feldartillerie-Regiment Nr. 5 der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Premier-Lieutenant v. Wedel vom Ulanen-Regiment Nr. 10, Kommandant als Adjutant bei der 11. Kavallerie-Brigade und v. Willow vom Ulanen-Regiment Nr. 10, sowie dem Sek.-Lieutenant Peifer vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5 der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Dem Oberlandesgerichts-Rath Succo in Stettin ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Justizrath verliehen. Der Amtsgerichtsrath Dr. Köhler in Minden ist zum Ober-Landesgerichtsrath in Stettin, der Gerichtsassessor Fuhrmann in Mehlau zum Amtsrichter in Nikolaiten, der Gerichtsassessor Dr. Jvers in Naumburg a. S. zum Amtsrichter in Lauenburg i. P., der Gerichtsassessor Pflüger in Halle a. S. zum Amtsrichter in Tremessen, der Gerichtsassessor Otto Meyer in Posen zum Amtsrichter in Schrimm, der Gerichtsassessor Grundmann in Stargard i. P. zum Staatsanwalt in Allenstein ernannt.

Dem Vorsitzenden der Direktion der Ostpreussischen Südbahngesellschaft, Regierungs-Assessor a. D. Wendland in Königsberg, ist beim Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen.

Rehden, 5. Oktober. Ein Einbruch wurde heute Nacht bei dem Kaufmann W. Sabinski ausgeführt. Der Dieb hatte sich vom Hofe aus Eingang in den Laden verschafft, und zwar dadurch, daß er eine Thür ausbohrte und die andere anscheinend mittels Nachschlüssels öffnete. Etwa 50 Mt. bares Geld fielen ihm in die Hände. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur.

Danzig, 5. Oktober. Herr Oberpräsident v. Goltz hat sich heute früh zum Besuche des Herrn v. Graf nach Klanin begeben.

Danzig, 5. Oktober. Herr Polizeipräsident Wessel kehrt am Montag von seinem Urlaube zurück.

Die Herren Eichert und Holz, welche vor 25 Jahren die altrenomirte Keiler'sche Destillation und Liqueurfabrik käuflich erwarben und unter der Firma F. S. Keiler Nachfolger weiter geführt haben, begingen heute diesen Jubiläumstag. Am gestrigen Vorabend brachte das gesammte Geschäftspersonal unter Ueberreichung zweier silberner Weinkannen seine Glückwünsche dar. Dann wurde dem gesammten Personal von den Prinzipalen ein Festessen gegeben.

Der hiesige Gewerbe-Verein hat soeben seinen Jahresbericht für 1894/95 herausgegeben. Danach hat sich die Zahl der Mitglieder von 303 auf 322 vermehrt. Das Vermögen des Vereins mit Einschluß der Grundstücke, aber nach Abzug der darauf haftenden Verbindlichkeiten, beträgt 69 355 Mt.; die Hilfskasse hatte ein Betriebskapital von 16980 Mt.; die Preussische Stiftung zur Gewährung freier Wohnungen an hilfsbedürftige Handwerkerfamilien besitzt zwei schuldenfreie Häuser mit 14 Wohnungen und ein Kapital von 14894 Mt. Zur Förderung der gewerblichen Interessen Danzigs hatte der Verein für die nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung einen Preis von 100 Mt. gestiftet. Dieser soll für hervorragende, zur Ausstellung gebrachte Leistungen eines Danziger Handwerkers gewährt werden.

Danzig, 4. Oktober. (D. Z.) Bei dem hiesigen Kreisverband der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege haben sich bisher 85 Personen gemeldet. Im Laufe dieses Monats werden vier vorbereitende Kurse unter Leitung der Herren Generalarzt a. D. Voretius, Kreisphysikus Schäfer, Kreisphysikus Steger und prakt. Arzt Dr. Semon beginnen. Am 16. Oktober wird die erste Unterrichtsstunde abgehalten werden.

Kreis Danziger Nieberung, 4. Oktober. Heute Vormittag wurde der etwa 25jährige Fischer Robert Gwel aus Neufähr auf Veranlassung seines Stiefvaters durch den Gendarm verhaftet. E. hatte gestern Abend, wie schon öfter, seine Eltern und Halbbrüder in rohester Weise gemißhandelt und todtschlagen gedroht. — Heute Nachmittag zog über unsere Gegend ein Gewitter mit tüchtigem Regen; letzterer kam für die junge Saat sehr erwünscht, da früh geäeter Weizen und Roggen nur dünn aufgegangen ist.

Buchel, 4. Oktober. Heute weilte Herr Regierungs-Präsident v. Horn aus Marienwerder in unserer Stadt und unterzog das vereinigte Standesamt Buchel - Neudüchel einer Revision.

König, 4. Oktober. Die Sektion der Leiche des am Sonntag auf der Schloßauer Chaussee gefundenen früheren Lehrers Gorski hat ergeben, daß G. an Entkräftung gestorben ist.

Krojanke, 4. Oktober. In unserem Kreise bestehen gegenwärtig 6 Raiffeisenkassen und zwar zu Krojanke, Flatow, Landsburg, Lunde, Pehemo und Gubezyn. Von der Verbandsamtschaft zu Danzig ist nun die Gründung eines Unterverbandes und die Wahl eines Unterverbandsdirektors angeregt worden. In diesem Zwecke wird eine Versammlung abgehalten werden.

Tirschan, 4. Oktober. Im Liebenhof trat unmittelbar nach einem ganz kurzen Gewitter eine Windstöße auf. Der Wind setzte einen Hagel von Sand, Stroh und abgerissenen Baumzweigen über die Felder, sagte das Dach der Scheune des Gutes Liebenhof, riß daraus ein Stück von ungefähr 50 Quadratmeter ganz heraus und schleuderte es mit furchtbarem Krach auf das gegenüberliegende Dach, während große Dachpappstücke wie Spreu herumgestreut wurden. Spätergänger konnten nur mit größter Kraftanstrengung dem Anpralle des Windes widerstehen. — Im verfloffenen Vierteljahr sind hier 153,3 Millimeter Regen gefallen, in zusammen 43 Regentagen. Davon entfallen auf den Juli 8 Regentage mit 23,4 Millimeter, auf den August 16 mit 60,7 und den September 19 mit 69,2 Millimeter.

Elbing, 4. Oktober. Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins Elbing trafen am Donnerstag den Anlagen der Obstverwertungsgenossenschaft einen Besuch ab. Der Leiter der Obstverwertungsanstalt Direktor Reinde, erklärte den Gästen die Anlagen. Das Obst wird in geräumigen Lagerräumen einer Aufzucht unterzogen. Die abgelassenen Äpfel werden einzeln in Seidenpapier gewickelt und in Zotten als Tischobst verschickt. Minder gute Äpfel werden zum „Pressen“ verwandt. Das Obst wird zuerst von Maßmaschinen zerleinert und dann in „Gährbottiche“ geschüttet, um darin 2—3 Tage zu gähren. Während es in den Pressmaschinen gepreßt. Der Saft entleert sich in Bottiche, das zurückbleibende Zellgerüst wird als Futter für Schweine unentgeltlich an Mitglieder der Genossenschaft abgegeben. In geräumigen Kellern wird der Apfelwein in großen Zotten aufbewahrt. In acht Tagen ist in der Anstalt die kolossale Menge von 21000 Litern Obstwein gefestert worden, der in 30 Fässern von je 700 Liter in der Keltere lagert. In anderen Räumen wird in großen Kesseln Äpfelgelee und Pfannkuchen gebackt. Die Anlagen werden durch Dampf geheizt. Um sie sauber zu halten, sind sie mit der Wasserleitung verbunden worden, durch welche täglich mehrere Spülungen der Fabrikanlagen vorgenommen werden.

Marienburg, 3. Oktober. Zur Verhandlung über den Antrag der Eisenbahn-Direktion Danzig auf Festsetzung der Entschädigung für die von acht Grundstücken in Sandhof und einem Grundstück in Marienburg zum Umbau des Bahnhofes und Ueberführung der Marienburg-Elbinger Chaussee erforderlichen Flächen hat der Kommissar für das Enteignungsverfahren, Regierungs-Assessor v. Heyting, Danzig, einen Termin zu Sonnabend den 12. Oktober auf dem Bahnhof zu Marienburg anberaumt.

Die Schühengilde hielt gestern Abend im Burggarten eine Generalversammlung ab. Der erste Vortragsmann, Herr Dr. Wilczewski, theilte mit, daß die gerichtliche Aufklärung des von der Gilde angelegten Burggartens erfolgt sei und begrüßte die Erschienenen zum ersten Mal im eigenen Heim.

Aus dem Kreise Osterode, 4. Oktober. Die städtische Gasanstalt zu Osterode wird am 7. Oktober in Betrieb gesetzt werden. Zur Feier des Tages findet ein Festessen und Abends ein Kommerz statt. — Dem in den Ruhestand versetzten Hauptamts-assistenten Fiedler in Osterode ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden. — Von Warweiden nach Theuernitz wird eine Chaussee gebaut. — Für das Kirchspiel Liebenmühl ist eine Diakonissin angestellt worden. Ihre Einführung wird am 8. d. Mts. in der dortigen evangelischen Kirche erfolgen.

Kalminiden, 3. Oktober. Der Bergmann Lutter aus Gr. Subnicken, der bereits 18 Jahre lang in den hiesigen Bernsteinschmelzen thätig war und in kurzer Zeit zum Untersteiger ernannt werden sollte, verunglückte bei der Arbeit in der Grube. Beim Bruchschlagen befahl ihm ein starker Stempel derartig, daß er in kurzer Zeit starb. Der bei treuer Pflichterfüllung vom Tode Creilte hinterläßt eine Wittwe mit zwei un-erzogenen Kindern.

Etheerbude, 4. Oktober. Gestern Nachmittag fand in Rominten die Vorstellung der beiden in Fischlauden und Szittelken zur Zeit einquartierten Chrenompanien vor dem Kaiser statt, welche etwa drei Viertel Stunden in Anspruch nahmen. Der Kaiser trug Waldmannstraße. Nach erfolgter Begrüßung schritt der Kaiser an den beiden mit Gewehrübungen vor dem kaiserlichen Jagdhause aufgestellten Kompagnien entlang, wobei er viele Leute, mindestens einige zwanzig Mann aus jeder Kompagnie, ansprach, sich hier und dort nach der Heimath der Leute erkundigte, eingehende Fragen aus allen Gebieten des Instruktionswesens stellte, verschiedene Griffarten vornahm und von je einer Sektion der beiden Kompagnien die beiden Arten von Felten aufbauen ließ. Sämtliche Uebungen wurden gut ausgeführt. Nach Beendigung der Vorstellung rühte das Militär im Paradeplatze vom Schloßhofe nach dem Walde ab, wo sich die Mannschaften lagerten und bald darauf durch drei Tonnen Bonarther Bier und riesigen, aus der kaiserlichen Küche stammenden, mit Braten belegten Butterbrotten erquicht wurden. Die neun Offiziere waren vom Kaiser zur Tafel geladen, an welcher im ganzen neunzehn Personen theilnahmen, unter ihnen auch der Staatssekretär des Marineamtes Viceadmiral Hollmann und Freiherr v. Soden, Contre-Admiral und Chef des Marinekabinetts. Der Kaiser ist mit den Leistungen der Soldaten sehr zufrieden gewesen und hat beiden Kompagnien großes Lob gespendet. Bei der Tafel unterhielt sich der Kaiser lebhaft mit den Offizieren und bemerkte, daß er den Kompagniechef, Hauptmann Böttcher vom Infanterie-Regiment Freiherr Hiller v. Gärtringen und Herrn Hauptmann v. de Mensebeck vom Infanterie-Regiment Graf Moos den Rothen Adlerorden I. Klasse verliehen habe. Etwa um 4 1/2 Uhr rückten die beiden Kompagnien wieder nach Fischlauden, resp. Szittelken zurück, von wo aus sie in ihre Garnisonen zurückkehren werden. Im Laufe des gestrigen Nachmittags traf noch der Bruder des Vize-Oberhofsägermeisters Grafen zu Dohna, nämlich Graf Eberhard zu Dohna-Schlobitten in Rominten ein.

Der Kaiser hat gestern Mittag noch einen kapitalen Schützenhender geschossen; heute wurde der Hirsch gefunden. Das Geweih ist das stärkste von allen diesjährigen Geweihen.

Pillau, 4. Oktober. Ein Alt felterer Roth heit spielt sich in der veranaenen Nacht hier ab. Gegen ein Uhr Nachts

begab sich der stark austrunkene Matrose Anton Albrecht auf ein im Hafen liegendes Fahrzeug und weckte den dort schlafenden Matrosen Kustowski. Auf die Vorhaltungen des letzteren und auf die Weisung, sich zur Ruhe zu begeben, zog Albrecht sein Messer und versetzte damit dem K. fünf Stiche in den Hals, und zwar derart, daß der Schlund bloßgelegt wurde. Die Polizeibeamten, welche unmittelbar nach der That hiervon Kunde erhielten, begaben sich sofort an Bord des Fahrzeuges. Der in seinem Blute schwimmende Schwerverwundete wurde schnell zum Arzte und nachdem dieser einen Nothverband angelegt hatte, nach dem Krankenhause geschafft. Dort liegt er hoffnungslos darnieder. Der Messerstecher wurde nach dem Gefängnis geführt.

Bromberg, 4. Oktober. In einer der letzten Sitzungen der hiesigen Strafkammer wurde ein Prozeß wegen Urkundenfälschung verhandelt. Im Juli v. J. war eine Strafgefängene von der Strafanstalt in F. nach Bromberg transportiert worden, um hier als Angeklagte vor die Strafkammer geführt zu werden. Die Ausführung des Transports mußte durch die Polizeiverwaltung in F. erfolgen. Der dortige Bürgermeister nahm den Schuhmacher Josef M. als Transporteur an, hielt es aber für seine Pflicht, persönlich den Transport zu überwachen. Die vorzuführen Strafgefängene war nämlich angeklagt, den Stadtwachmeister G. zu F. verleumdet zu haben, indem sie fälschlich behauptete, G. habe sie auf dem Transporte von hier nach F. zu vergewaltigen versucht. Einer gleichen Verächtigung des Transporteurs wollte der Bürgermeister — wie er im Termin sagte — durch die persönliche Beaufsichtigung des Transports vorbeugen. Der Bürgermeister fuhr auch tatsächlich mit nach Bromberg, wo die Strafgefängene von dem Transporteur M. im Beisein des Bürgermeisters dem Gerichtsgefängnis überliefert wurde. Nachmittags wurde sie von dem Bürgermeister und dem Transporteur nach F. zurückgebracht. Es ist jedoch kein Zweifel, daß der Transport der Strafgefängenen unter spezieller Aufsicht des Bürgermeisters erfolgt ist und daß tatsächlich der Bürgermeister als Transportführer und M. als Transporteur zu bezeichnen war. Diesem Sachverhalt entspricht aber nicht der der Behörde zur Auszahlung übergebene Transportzettel. Der mit Schrift ausgefüllte Inhalt des Transportzettels rührt von der Hand des Privatbureaugehülfs des Bürgermeisters her. An der Stelle des Namens des Bürgermeisters ist auf dem Transportzettel eine Natur deutlich wahrnehmbar. Am Tage vor Abgang des Transports ist der Transportzettel von dem Bureaugehülfs ausgefüllt und als Transportführer der Name des Bürgermeisters als derjenige des Transportführers eingetragen worden. Dem Bürgermeister ist es jedoch nicht genehm gewesen, in dem Transportzettel als Transportführer — er ist nebenbei gesagt auch Referent — aufgeführt zu werden. Deshalb hat der Bureaugehülfs den Namen des Bürgermeisters ausradirt und statt dessen auf Anweisung des Bürgermeisters seinen — des Bureaugehülfs — Namen eingeschrieben. Wegen Urkundenfälschung angeklagt, hatten sich nun der Bürgermeister und dessen Schreiber zu verantworten, und das Gericht verurtheilte den Bürgermeister zu 1 Monat und seinen Schreiber zu 1 Tag Gefängnis.

An dem Radwettfahren, das der Verein Bromberger Radfahrer am nächsten Sonntag aus Anlaß seines 10jährigen Stiftungsfestes veranstaltet, werden von namhaften Fahrern teilnehmen die Herren: Halrich - Mannheim, Heidenreich - Breslau, Stumpf und Hegemann-Berlin, sowie von Amateuren u. a. außer Hinz und Sturm-Bromberg, die Herren Neumann-Elbing, Arend-Hannover, Totenhöfer und Kurt v. Schmidt - Königsberg. Das Amt eines Ehrenrichters hat Generalleutnant v. Lütken übernommen.

Krona a. Pr., 4. Oktober. Nachdem die Anlage des Entwässerungskanales bis zum Wiskittiner-See fertiggestellt war, konnte vor einigen Tagen der Durchstoß des letzten Landstückes zwischen dem See und dem Kanal erfolgen. Die Wassermassen ergossen sich mit großer Gewalt in den Kanal und vertieften sich bald ziemlich gleichmäßig. Zur Vorsicht wurden jedoch künstliche Stauwerke errichtet, die den Ablauf des Wassers regulieren. An dem See ist bis jetzt eine Veränderung nicht zu bemerken, der Wasserstand wird erst nach und nach niedriger, bis zur vollständigen Entwässerung dürften noch Wochen vergehen und dann kann erst zur Kultur des Bodens geschritten werden. Der Kanal nimmt seinen Lauf bis zur Konser Seeenkette, welche auch zur Aufnahme der abfließenden Wassermassen ausersehen sind.

Noworazim, 3. Oktober. Die Zuckerfabrik Kujawin in Amiee zahlt für den Zentner Rüben in diesem Jahre 85 Pf. Außerdem erhalten die Lieferanten die Rübenschnitzel anentgeltlich zurück.

Stettin, 4. Oktober. In einer hier abgehaltenen Vorbesprechung für eine alljährlich abzuhaltende christlich-soziale Konferenz wurde Folgendes beschlossen: Es soll eine Konferenz ins Leben gerufen werden, berechnet für alle Provinzen und Länder des nordöstlichen Deutschlands, ohne Organisation der Mitglieder durch Geldbeiträge und Beitritt; die Konferenz soll vielmehr in freier Weise jedes Mal durch ein Komitee berufen und die Kosten auf den Veranlassungen selbst aufgebracht werden. Eingeladen werden alle, welche die Bedeutung und Wichtigkeit der sozialen Reform anerkennen, eine Heilung der sozialen Schäden ohne das Evangelium für unmöglich halten und die soziale Entwicklung nicht in revolutionärer Weise, sondern auf Grund der geschichtlich gewordenen Verhältnisse und möglichst auf dem Wege gegenseitiger Verständigung wollen. Die Versammlung war von Professor Dr. v. Nathusius-Greifswald einberufen, der auch den Vorsitz führte.

Wütow, 4. Oktober. Heute Mittag wurde im Keller des Superintendenten-Gebäudes die Leiche des dort dienenden Wädchens Namens A. J. gefunden. Da eine unnatürliche Todesart vorzuliegen scheint, hat die Polizeiverwaltung das königliche Amtsgericht um die Leichenschau ersucht. Das Mädchen diente mehr als 9 Jahre beim hiesigen Superintendenten und wollte sich binnen Kurzem verheirathen, doch soll der Bräutigam zurückgetreten sein und sich hierauf der Tod seiner Braut zurückzuführen lassen.

Wunderschwindel.

In Soznika bei Jarze (Oberschlesien) behauptete die unverheiratete Agnes Slabon, Tochter des Stellenbesizers Slabon, seit einiger Zeit Muttergotteserscheinungen wahrgenommen zu haben und hat durch diese Angaben eine große Aufregung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Jetzt hat sich herausgestellt, daß diese Erscheinungen durch den Bruder der Simulantin auf sehr einfache Weise hervorgebracht wurden.

Der Bruder hatte sich mit einer kleinen Laterne versehen, die nur eine Scheibe von geschliffenem Glas hatte, durch welche er ab und zu einen Lichtschein auf das über dem Hausaltar angebrachte Marienbild fallen ließ. Die leichtgläubige Zuschauermenge war bei dem Anblick der

zuckenden Lichtreflexe ganz betroffen und sprach laute Gebete. Es dauerte aber nur kurze Zeit, so wurde der Schwindel entdeckt.

Am Freitag voriger Woche nämlich hatte die Kranke angekündigt, daß eine Lichterscheinung am Sonntag Abend sich bemerkbar machen, der Himmel sich öffnen und die hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde erscheinen würde. An diesem Abende pilgerte auch ein gewisser Dlugosch aus Paulsdorf nach Soznika, um das Wunder zu beobachten. Bei dieser Gelegenheit gelang es Dlugosch, den Schwindler zu entlarven. Dlugosch ging schon des Nachmittags zu der „Heiligen“ und betete fleißig mit. Als es in der Stube dunkel geworden, da wurde die Lichterscheinung sichtbar. Dlugosch ging nach dem Hofe, wo er auch bald sah, wie ein Mann aus dem Hause in den Hof kam, der eine Laterne in der Hand hielt, deren einzige Scheibe er an den Obertheil drückte, damit kein Lichtstrahl zum Vorschein komme. Dieser Mann ging über den Hof nach der Siebelseite eines Hauses, woselbst die Kranke die Lichterscheinung angekündigt hatte. Dlugosch folgte unbemerkt dem Manne. Letzterer drehte die brennende Laterne nach dem Siebel und in demselben Augenblicke wurde ein Lichtschein von der nach Tausenden zählenden Volksmenge bemerkt, die bald gemeinsam zu beten anfing. Dlugosch aber zögerte nicht mehr, den „Künstler“ sofort am Kragen zu packen und ihm die Laterne abzunehmen. Er drehte ebenfalls die Laterne nach dem Siebel, wo dieselbe Lichterscheinung zu sehen war und überzeugte so die verblödeten Leute wiederholt von dem Schwindel. Der Mann wurde als der Bruder der Kranken Slabon erkannt. Derselbe hat außerdem dadurch Lichterscheinungen an dem Hause erzeugt, daß er zwei Stellen mit Phosphor eingerieben hat, die in der Dunkelheit einen Schein von sich gaben.

Wie ärztlich festgestellt, ist die Hellscherin keineswegs bedenklich krank, wie sie behauptete. Als Pfarrer Neumann und Kaplan Adamek-Jabrze sie ermahnten, sie möge beichten und in das Marienkloster nach Jarze kommen, verweigerte sie zunächst jede Auskunft, sagte später aber, ihre Seele wäre bereits heilig, und diese sei schon im Himmel, ihr Leib dagegen sei nicht werth, auf dem Friedhofe beerdigt zu werden. Hierauf hat der Pfarrer, nachdem täglich Tausende von Menschen nach Soznika strömten, wiederholt vor dem Schwindel gewarnt. Als aber das nicht half, ist von dem Amtsvorsteher an den Landrath Bericht erstattet worden, worauf die „Heilige“, nachdem Kreisphysikus Tracinski sie nochmals untersucht und sie als Heuchlerin erklärt hatte, durch den Amtsvorsteher Frisch unter Begleitung berittener Gendarmen der Jrenanstalt Rybnik behufs weiterer Beobachtung ihres Geisteszustandes überführt worden. Abergläubische Leute hatten behauptet, daß die „Heilige“ aus dem Bette zu heben nicht möglich sein würde und daß die Pferde den Wagen, auf den man sie setze, nicht wegziehen würden. Es ging aber alles glatt von statten; auch das Publikum verursachte keine Störungen. Nur die Mutter der Kranken erhob gegen den Amtsvorsteher eine Art und wollte anfangs die Tochter nicht herausgeben.

Verchiedenes.

Die Vermählung von Miß Marian Estelle Edison, der Tochter des bekannten amerikanischen Erfinders Edison, mit dem Premierlieutenant O. Defer hat in diesen Tagen in der Kreuzkirche in Dresden stattgefunden.

Eine furchtbare Explosion ist dieser Tage in den luxemburgischen Hochöfen zu Esch, die der deutschen Gesellschaft „Rothe Erde“ gehören, erfolgt. Eine erst kürzlich aus Deutschland gelieferte Luftdruckmaschine, die 160000 Mark gekostet hat, flog in die Luft; nach allen Richtungen flogen die Maschinenteile umher, doch konnten sich alle Arbeiter retten, so daß niemand verletzt worden ist.

Ein starker Sturm hat am Freitag Mittag an der Kathedrale zu Weß einen ansehnlichen Theil der Kupferbedachung des südöstlichen Langschiffes losgerissen und übereinander gerollt; die Statuen sind beschädigt und auf das Pflaster geschleudert. Das Unwetter dauert an.

Ein graufiges Verbrechen fand, wie dem „Gesell.“ geschrieben wird, kürzlich vor dem Lubliner Bezirksgericht seine Sühne. Eine Bauerfrau hatte die beiden Kinder einer Verwandten an sich gelockt und in der Wohnung schlafen lassen. Darauf zündete das entmenschte Weib die Betten an und ließ die Kinder vollständig verbrennen. Das Verbrechen wurde von der Megäre begangen, um ein Landstück, das die beiden Kinder geerbt hatten, eigenen Verwandten zuzuwenden. Das Urtheil lautete auf 20jährige Zwangsarbeit. Die Angeklagte zeigte keinerlei Reue.

Ein „Gemüthsweib“ wird von der Staatsanwaltschaft in Potsdam gesucht. Auf die Ergreifung der Wittwe Grünfeld geb. Kamies, die am 30. Juli auf der Bliedendorfer Feldmark ihren Mann derart mißhandelte, daß er bald darauf starb, ist eine Belohnung von 300 Mark gesetzt.

In dem großen Berliner Fälschungsprozeß, in welchem es sich, wie früher schon erwähnt, um die jahrelang fortgesetzte Entwendung beträchtlicher Mengen gebraucher Bierfässer und deren Verkauf an Brauereien handelt, ist am Freitag das Urtheil gefällt worden. Es sind gegen sechs Angeklagte — Diebe und Hehler — auf Strafen von 3 Monaten Gefängnis bis zu 1 1/2 Jahr Zuchthaus erkannt worden. Vier Angeklagte wurden — hauptsächlich wegen Mangels an Beweisen — freigesprochen.

Beil seine Dienstzeit beendet war, hat sich dieser Tage in Augsburg ein Soldat das Leben genommen. „Mir geht es herinnen viel besser, als draußen“, sagte der Unglückliche und wollte durchaus nicht fort, als er nach zweijähriger Dienstzeit — er stand beim dortigen 4. Chevaulegers-Regiment — in die Heimath verlaßt werden sollte. Er war auch nicht etwa durch die Entlassung vor ein erwerbsloses Leben gestellt, da ihn sein früherer Dienstherr bereits erwartete. Den Abschied vom Soldatenleben nahm er sich so zu Herzen, daß er sich im Stalle erhängte.

[Laßt die Todten ruhn.] Der Gefreite Link vom Leib-Garde-Fußaren-Regiment, welcher auf dem Rückmarsch vom Kaisermandöver in dem märkischen Dorfe Schönwalde aus getränktem Ehrgefühl Selbstmord beging, ist in Abwesenheit der Truppen von den Bauern ohne Sang und Klang begraben worden. Nachdem darauf acht Tage verfloßen sind, trifft in dem Dorf ein Schreiben des Regimentskommandos ein, worin die Uniform des Todten eingefordert wird. Nun haben die Bauern den Verstorbenen aber mit seiner Soldatenkleidung beerdigt. Vesteht das Regiment auf Wiedererlangung der Uniform, so muß der Soldat ausgegraben und der Leiche die Kleider genommen werden.

Kosciuszko's Herz, das sich bisher im Besitze der Familie Morosini befand, soll nun demnach in das polnische Nationalmuseum zu Mapperswyl in der Schweiz übergeführt werden. Ein Thurm des Museums ist bereits zur Aufnahme der Nationalreliquie des Polenhelden hergerichtet. Graf Szawinski-Brochoci soll am 13. Oktober mit dieser Reliquie in

Mapperswyl eintreffen und die feierliche Beisetzung wird sodann in Gegenwart der Mitglieder der Museumsverwaltung sowie sonstiger polnischer Gäste vor sich gehen. Die kleine hieran bestimmte Kapelle im Kosciuszko-Thurm soll mit Andenken an den Freiheitshelden sowie mit Naclawice'senien, die äußere Galerie mit den Wappenschildern polnischer Städte geschmückt werden.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 5. Oktober. Gegenüber der Meldung einzelner Blätter, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten Thielens infolge Überdrehens seinen Urlaub auf mehrere Monate verlängern ließ, sowie gegenüber dem Gerücht von dem demnächstigen Rücktritt des Ministers ist zu erwähnen, daß der Minister nach Ablauf seines Urlaubs die Geschäfte im vollen Umfange abzuwickeln hat. Der Minister erweist sich der vollen Gesundheit. Die Absicht zurückzutreten liegt nicht vor.

Berlin, 5. Oktober. Die Finanzlage des Fürstenthums Waldeck, das bekanntlich von Preußen auf Grund des Accessionsvertrages verwaltet wird, hat sich so ungünstig gestaltet, daß im nächsten Preussischen Etat ein Zuschuß von Seiten Preußens in Höhe von 90000 Mark notwendig wird. Bisher betrug der Etat für das Fürstenthum 310000 Mk.

Berlin, 5. Oktober. Redakteur Dierl vom „Vorwärts“ wurde heute von der zweiten Strafkammer des Landgerichts I wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch einen Artikel „Wie man in Sachen Sozialdemokraten verurtheilt“ zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Berlin, 5. Oktober. Nach hier eingetroffenen amtlichen Nachrichten ist der Schiffer Richard Erpel in Rauhens verhaftet worden.

Eberswalde, 5. Oktober. Kurz nach 10 Uhr ist heute der Kaiser, bald darauf die Kaiserin hier eingetroffen. Beide setzten gemeinschaftlich in Wagen die Reise nach Hubertusburg fort.

Petersburg, 5. Oktober. Der Kreis Verditschew in Gouvernement Niew ist amtlich für Choleraerkrankung erklärt worden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 6. Oktober: Wolkig, Regenschauer, milde, lebhaftige Winde. — Montag, den 7.: Veränderlich, kühlere, starker Wind, Sturmwarnung. — Dienstag, den 8.: Abwechslend, ziemlich kühl, windig, Sturmwarnung.

Niederschläge 4. Oktober früh bis 5. Oktober früh.
Grandsen 1,8 mm Gr. Schönwalde Bpr. 2,1 mm
Mader b. Thorn 1,8 mm Neufahrwasser 2,7
Stradem bei D. Eylau 12,7 Gr. Rosinen/Neudorchen 1,4
Königsberg 5,5 Marienburg
Br. Stargard 0,8 Gr. Gersheim/Saalfeld Bpr. 10,4
Dirschau 0,7 Bromberg 1,6

Wetter-Depeschen vom 5. Oktober.

| Stationen | Barometerstand in mm | Windrichtung | Windstärke in m/sec | Wetter | Temperatur nach Celsius (5° C = 41° F.) |
|---------------|----------------------|--------------|---------------------|-----------|---|
| Memel | 746 | W. | 4 | halb bed. | +12 |
| Neufahrwasser | 749 | SW. | 8 | wolklos | +8 |
| Swinemünde | 750 | SW. | 7 | wolkig | +8 |
| Hamburg | 755 | W. | 5 | bedeckt | +8 |
| Hannover | 757 | SW. | 4 | wolkig | +7 |
| Berlin | 755 | W. | 5 | heiter | +8 |
| Breslau | 756 | W. | 1 | Regen | +9 |
| Saparanda | 750 | Windstille | 0 | bedeckt | +8 |
| Stockholm | 741 | S. | 2 | heiter | +9 |
| Kopenhagen | 745 | SW. | 4 | bedeckt | +10 |
| Wien | 758 | W. | 4 | bedeckt | +11 |
| Petersburg | 750 | SW. | 1 | bedeckt | +10 |
| Paris | 764 | S. | 2 | wolkig | +6 |
| Aberdeen | 747 | SW. | 3 | halb bed. | +10 |
| Vermouth | 757 | SW. | 4 | halb bed. | +9 |

Grandenz, 5. Oktober. Getreidebericht. Handels-Kommission.
Weizen 124-136 Pfund holl. Mk. 123-133. — Roggen 120 Pfund holl. Mk. 106-112. — Gerste Futter-Mk. 90-100 Brau-100-120. — Hafer Mk. 105-115.

Danzig, 5. Oktober. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)
5.10. 4.10.
Weizen: Ums. To. 150 100
inl. hoch. u. weiß. 138 138
inl. hellbunt 133 133
Franz. hochba. w. 107 108
Franz. hellb. 104 104
Termin, fr. Verk. 139,50 139,50
Okt. - Nov. 106,50 107,50
Regul.-Br. 3. fr. B. 137 138
Roggen: inl. 110 111,00
russ. poln. 3. fr. 76,00 77,00
Termin, Okt.-Nov. 111,00 111,00
Regul.-Br. 3. fr. B. 76,00 77,00
5.10. 4.10.
Gerste (r. 660-700) 112 103-117
fl. (625-660 Gr.) 95 95
Hafer inl. 106 106
Erbse inl. 111 112
Rüben inl. 90 90
Spiritus (loco pr. 1000 Liter 50%) 52,00 52,00
mit 50 Mk. Steuer 32,25 32,25
Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Anal.-Gew.) niedriger.
Roggen (pr. 714 Gr. Anal.-Gew.) niedriger.

Danzig, 5. Oktober. Marktbericht von Paul Rudein.
Butter per 1/2 Kgr. 1,10-1,20 Mk., Eier Wbl. 0,70-0,80 Mk., Zwiebeln 5 Liter 0,60 Mk., Weißkohl Wbl. 0,80-1,50 Mk., Rothkohl Wbl. 1,00-1,50 Mk., Wirsingkohl Wbl. 0,60-1,00 Mk., Flumentohl Stück 5-30, Mohrrüben, 15 Stück 2-3 Pf., Kohlrabi Wbl. 0,20-0,40, Gurken Stück 0,01-0,05 Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,40-2,00 Mk., Braten Edelweiß - Mk., Gänse gechl. (Stück) 2,75-4,50, Enten gechl. (Stück) 1,30-2,25, Hühner alte Stück 0,90-1,60 Mk., Hühner junge Paar 0,90-1,70 Mk., Puten Stück - Mk., Tauben Paar 0,70 Mk., Ferkel per Stück - Mk., Schweine lebend per Ctr. 36-38, Kälber per Ctr. 39 bis 44 Mk.

Königsberg, 5. Oktober. Spiritus-Depesche.
(Portation u. Grothe, Getreide, Spir., u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Breite per 10000 Liter % loco tontung. Mk. 53,25 Brief, untontung. Mk. 33,25 Brief, Mk. 33,00 Brief, Mk. 32,75 Geb.

Berlin, 5. Oktober. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)
5.10. 4.10.
Weizen loco 132-143 132-144
Oktob. 137,00 137,25
Mai 146,50 146,75
Roggen loco 112-118 114-119
Oktob. 115,00 115,25
Mai 123,50 124,00
Hafer loco 113-148 114-148
Oktob. 114,50 115,25
Mai 117,50 119,25
Spiritus:
loco (70er) 34,00 33,90
Oktob. 37,10 37,20
Dezember 36,90 37,00
Mai 38,00 38,00
5.10. 4.10.
40% Reichs-Anl. 104,20 104,20
3 1/2% " " 103,80 103,90
3% " " 100,10 100,10
40% Pr. Con. - Anl. 104,20 104,20
3 1/2% " " 103,70 103,70
3% " " 100,10 100,10
3 1/2% Ostpr. - Pfdb. 101,50 101,50
3% " " 97,20 97,40
3 1/2% Ostpr. " 100,90 100,90
3 1/2% Pr. " 101,00 101,10
3 1/2% Pr. " 100,40 100,50
Dist.-Con. - Anl. 231,50 234,10
Saurabhütte 183,50 186,10
Italien. Rente 89,80 89,80
Tendenz: Weizen matt, Privat - Dist. 2 1/2%
Roggen matt, Hafer 220,50 220,30
matt, Spiritus rubig. Tend. b. Fonds. schwach schwach

Berliner Central-Viehbof vom 5. Oktober. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direction.)
Zum Verkauf standen: 3300 Rinder, 10079 Schweine, 871 Kälber und 7356 Hammel. — In Rindern glattes Geschäft, es bleibt wenig Ueberstand. Ia 61-63, Ia 55-59, Ia 47-52, Ia 42-45 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt gestaltete sich schleppend. Wir notiren Ia 48, Ia 45-47, Ia 41-44 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 55 Pfd. Tara per Stück. — Der Kälbermarkt gestaltete sich glatt. Ia brachte 64-68, Ia 61-63, Ia 55-60 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte glatte Tendenz. Ia brachte 54-64, Ia 48-52 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht.

Rudolph Hertzog

15.—14. Breitestr.

Berlin C.

Brüderstr. 27—29.

Gros u. Détail.

Gründung 1839.

Feste Preise.

Eigenes Haus in Plauen i. V.

für Einkauf und Veredelung der In- und Ausländischen Gardinen-Fabrikate.

Special - Geschäft für Damen - Kleiderstoffe jeder Art. Seidenstoffe, Sammete und Plüsch, Velvets, Brautschleier. Seidene Spitzen- und Tüll-Stoffe, Spitzen und Stickereien. Leinen - Waren, Fertige Leib- u. Bett - Wäsche, Bettfedern. Elsasser Baumwollen - Waren, Futterstoffe, Fahnenstoffe. Gardinen und Stores, Rouleaux- und Congress - Stoffe. Möbel- und Vorhangstoffe, Portièren, Tisch- u. Divan-Decken. Teppiche, Vorleger, Läufer- und Teppich-Stoffe, Tierfelle. Tricotagen, Strümpfe, Stoff - Handschuhe, Flanelle, Tücher. Damen - Mäntel, Jaketts, Kragen und Umhänge (Capes). Fertige Morgenkleider, Blusen, Jupons, Schürzen, Schirme, Reise- und Pferde-Decken, Schlaf-, Bett- und Stepp-Decken. Pelz - Kragen, Muffen, Colliers, Mützen, Pelz - Decken etc.

Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Alle Proben franko. — Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Der soeben erschienene, reich illustrierte

Saison-Katalog

wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Die Firma unterhält für den Verkauf weder Zweiggeschäfte noch Reisende oder Agenten.

Freiwillige Krankenpflege im Kriege.

Die Erfahrungen der Jahre 1870/71 drängen dazu, die beiden Fragen zu lösen, von deren Beantwortung vorzugsweise die Brauchbarkeit aller Privathilfe in einem Kriege abhängt: Wer darf überhaupt in einem Kriege dem amtlichen Sanitätsdienste Hilfe leisten und welche Arbeitsfelder sind während eines Krieges der freiwilligen Krankenpflege zuzuweisen? Dies ist durch die neue Kriegsanitätsordnung vom 11. Januar 1878 dahin geregelt, daß nur ausgebildete und sich als solche durch eine behördliche Bescheinigung ausweisende Pfleger und Pflegerinnen in einem Feldzuge noch zugelassen werden. Der gute Wille, die patriotische Begeisterung genügen für den Dienst am Krankenbette zu ebensoviele, wie für den Dienst mit der Waffe, und ungeachtet der Dilettanten verhalten sich zu ausgebildeten Krankenpflegern, wie eine Truppe von Freischützern zu einer disziplinierten Armee. Die nötige Handgeschicklichkeit für das Transportieren von Kranken, für die einzelnen Dienstleistungen am Krankenbette, beim Lagern, Umbetten, Umkleiden, Reinigen, Speisen der Kranken, auch für die Dienstleistungen am Operationstische kann nur durch längere Uebung angeeignet werden.

Diese ausgebildeten Pfleger treten nun mit Ausbruch des Krieges in den Verband der Armee. Sie erhalten eine Uniform, Ordnung und stehen unter bestimmten Vorgesetzten, deren Anordnung sie sich unbedingt zu fügen haben. Das Planlose, welches noch im letzten Feldzuge mehr störend als helfend in der ganzen freiwilligen Pflege lag und ihren Mitgliedern den oft freilich sehr unverdienten Namen der „Schlachtenbummler“ eintrug, hat aufgehört. „Wenns brennt“, sagt Frommel, „will jeder löschen; aber es kommt nicht viel dabei heraus. Zwölf Leute von der Feuerwehr, die die Sache verstehen und geschickt sind, sind besser und schneller mit dem Brande fertig, als hundert ungeschickte Hände.“ Und Frau Marie Simon schrieb 1870 in einem Feldbriefe: „Wir brauchen für unsere Verhältnisse Rhythmus und Harmonie, und dies ist nicht zu erreichen, wenn jeder seine Meinung durchsetzen will und nicht jeder seinen Platz ganz ausfüllt.“ Nun, dank der oben angeführten Bestimmungen wird es in einem zukünftigen Kriege, soweit menschliches Ermessen reicht, in der gesamten deutschen Kranken- und Verwundetenpflege an Rhythmus und Harmonie nicht fehlen.

Die Vorbereitung der Männer für die Krankenpflege erfolgte bisher in zweifacher Weise: durch die Sanitätskolonnen der Kriegervereine und durch den Verband freiwilliger Krankenpflege. Während in den süddeutschen Staaten und in Sachsen diese Vereine längst bestehen und in Depots die gesamte Kriegsausrüstung haben, so daß es nur des Befehls bedarf, um sie marschfertig auszurücken zu lassen, lag die Sache in Preußen bisher sehr darnieder. Die Männervereine vom Rothen Kreuz bestanden (wie auch in Gradenz) nur auf dem Papier, oder sammelten höchstens für den Zentralverein Geldbeiträge. Erst als der Vorstand des deutschen Kriegerbundes die Sache in die Hand nahm, bekam sie einen größeren Aufschwung. 1893 bestanden in Preußen 300 Kolonnen und man zählt nach Abzug der Mitglieder, die im Kriegsfalle zu den Fahnen einberufen werden, gegen 3000 geschulte Krankenträger. Die Kolonne in Gradenz ist durch die Herren Stabsärzte Dr. Knorr und Dr. Schelle ausgebildet worden.

Werden die Sanitätskolonnen der Kriegervereine in einem zukünftigen Kriege voraussichtlich den heimathlichen Sanitätsdienst zu unterstützen haben, so will die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege männliche Hilfskräfte werben und ausbilden, welche vorzugsweise auf dem Kriegsschauplatze, in Bereiche der Etappen und nöthigenfalls im Anschluß an die militärischen Sanitätsdetachements auch auf dem Felde am Feinde den schwierigen und verantwortlichen Dienst von Krankenträgern übernehmen. Auf Anregung des deutschen Zentralkomitees übernahm der Direktor des Rauhen Hauses, Joh. Wichern, dessen Vater einst die Feldbiatone ins Leben gerufen, die Ausführung dieses Planes. Er wandte sich vor allem an die akademische Jugend, die begeistert auf seinen Appell antwortete. Der „Verein deutscher Studenten“ und die meisten Burschenschaften haben für ihre nicht waffenfähigen Mitglieder den Eintritt in die Genossenschaft obligatorisch gemacht. Aber auch Kaufleute, Beamte und Handwerker sind jetzt Mitglieder. Insbesondere haben Fabrikbesitzer, die Berufsgenossenschaften, Vorsteher der Lehrerseminare es eingesehen, von wie großer Wichtigkeit es ist, praktisch gebildete Samariter (so ist der gewöhnliche Name) für plötzliche Unglücksfälle auch im Frieden zur Hand zu haben.

In Gradenz fehlte bisher ein solcher Verband. Dem abzuhelfen wird der Schriftführer des Provinzialvereins, Herr Professor Markull aus Danzig einen Vortrag Dienstag Abend für Jedermann im „Schwarzen Adler“ halten. Es ist geplant, eine Kolonne von 30 voraussichtlich oder sicher militärfähigen Männern und Jünglingen in den späteren Abendstunden auszubilden, Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Schondorff wird die Ausbildung leiten. Bei größeren Meldungen könnte noch eine zweite Kolonne gebildet werden. Kosten erwachsen nicht. Es ist zu hoffen, daß in unserer Stadt genug patriotische Männer, die über Willenskraft und die erforderliche Leistungsfähigkeit verfügen, sein werden, um als Krankenpfleger ihre Vaterlandsliebe zu bekunden. Der Besuch der Versammlung am 8. Oktober, 8 Uhr Abends, sei somit dringend empfohlen.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 5. Oktober.

Der Eisenbahnminister hat bestimmt, daß bei längerer Lagerung von Gütern das Lagergeld wöchentlich den Interessenten in Rechnung zu stellen und einzuziehen ist.

Am 1. Oktober ist für die Beförderung von Leichen lebenden Thieren und Fahrzeugen auf den preussischen Staatsbahnen ein neuer Tarif in Kraft getreten. Durch diesen werden für Großvieh (Hindvieh, Maulthiere, Esel, Fohlen u. s. w.) und Kleinvieh (Schweine, Kälber, Schafe, Ziegen, Hunde, Gänse u. s. w.) in Wagenablagen die Unterschiede in den Einheitsfähigkeiten der östlichen und westlichen Staatsbahnen beseitigt und die niedrigen Tariffätze der östlichen Staatsbahnen auf den gesamten Verkehr der Staatsbahnen ausgedehnt. Die Tarife für den östlichen, den westlichen und den ostwestlichen Vieh- u. Verkehr werden für den Verkehr der Staatsbahnstationen unter einander aufgehoben und bleiben nur noch für den Binnen-Verkehr der übrigen Bahnen in Kraft. Der direkte Verkehr der preussischen Staatsbahnen mit den an den drei Tarifen beteiligten Privat- und anpreussischen Staatsbahnen und mit anderen deutschen Bahnen, sowie der Wechselverkehr der Privatbahnen wird bis auf Weiteres nach den bisherigen Tarifen abgefertigt, soweit nicht die Umverteilung auf den Uebergangsstationen eine billigere Fracht ergibt. Ueber die Höhe der Frachttaxe ertheilen die Abfertigungsstellen, sowie das Auskunftsbureau in Berlin, Bahnhof Alexanderplatz, Auskunft.

Da Ende Dezember die Dienstzeit der jetzt im Amte befindlichen, aus den Klassenmitgliedern gewählten Mitglieder des Kreisvorstandes Gradenz der Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse abläuft, so muß eine Neuwahl des Kreisvorstandes für die Zeit vom 1. Januar 1896 bis Ende Dezember 1900 erfolgen. Die Stimmzettel müssen bis zum 8. November

dem hiesigen Landrath eingesandt werden. Zur Zeit gehören als gewählte Mitglieder der Herren Wobäge-Engelsburg, Brüß-Reudorf und Eggert-Gradenz dem Kreisvorstande an.

Nach den vielfährigen Erfahrungen des Kreismedizinalbeamten finden die ansteckenden Krankheiten besonders auf dem Lande oft deshalb eine so schnelle Verbreitung, weil es meist an Männern fehlt, welche mit der Entstehungs- und Verbreitungsart unserer Volkskrankheiten vertraut, die zur Unterdrückung derselben nothwendigen Maßregeln in ihrer Ausführung überwachen. Ebenso fehlt es gewöhnlich bei plötzlichen Unglücksfällen bis zur Ankunft des Arztes an sachgemäßer Hilfe. Der Kreisphysikus des Kreises Gradenz, Herr Dr. Heynacher, hat sich nun erboten, für diejenigen Herren, die sich dafür interessieren (Amts- und Gemeindevorsteher, Inpektoren, Lehrer u. c.) einige Vorträge zu halten, in denen alles auf dem angebotenen Gebiete Wissenswerthe eingehend besprochen und die in Betracht kommenden Hilfeleistungen praktisch geübt werden sollen. Als die passendste Zeit ist der Spätherbst oder Winter in Aussicht genommen. Meldungen zur Theilnahme, die selbstverständlich kostenfrei ist, bittet der Herr Landrath an den Herrn Kreisphysikus Dr. Heynacher hier selbst zu richten.

In der zu Berlin abgehaltenen Prüfung für Vorsteher an Taubstummen-Anstalten hat der Lehrer Grimm an der Taubstummenanstalt zu Bromberg das Zeugniß der Befähigung zur Leitung einer Taubstummen-Anstalt erlangt.

In Poln. Brzozka, wird am 16. Oktober der erste Kram-, Vieh- und Pferdemarkt abgehalten werden.

Dem Landgerichtsrath a. D. Weber zu Görlitz, bisher zu Schneidemühl, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Der Kreissekretär Ernst in Schildberg ist nach viermonatlicher kommissarischer Thätigkeit endgültig zum Kreissekretär ernannt worden.

Thorn, 3. Oktober. Das Projekt zum Bau einer Kleinbahn von Thorn nach Scharnau ist, wie bereits berichtet, fertig gestellt. Zu den Syrupfabriken in Schmoln und Penzau sind Anschlußgleise in Aussicht genommen. Die Strecke ist 30,8 Kilometer lang, die Anschlußgleise haben zusammen eine Länge von 2,55 Kilometer. Die Kleinbahn soll vorwiegend landwirtschaftlichen Zwecken dienen. Es ist daher die Spurweite von 60 Zentimeter gewählt worden, um mittelst Kletterweiden und Feldbahnen das Beladen der Wagen auf dem Felde zu ermöglichen. Eine Fernsprechanlage ist für die ganze Strecke geplant. Bahnhöfe sollen in Thorn und Scharnau, Haltestellen bei Gut Wiesenburg, beim Gasthause in Roggarten, bei Zalsiebosze, bei Schmoln, bei Penzau, bei Bösendorf an der Abzweigung der Chaussee nach Hencztau bei Amtthal, am Gasthause von Zeis und am Fährweg in Scharnau angelegt werden. Die Kosten für den Bau und die Ausrüstung sind auf 558000 Mark veranschlagt.

II Böbau, 4. Oktober. Vor einigen Tagen spielte das fünfjährige Töchterchen des Besitzers Ewertowski in Wischwalde mit einem Knaben mit Streichhölzchen, wobei der Knabe die Schürze des Mädchens anbrannte. Sogleich stand es in Flammen und erlitt so schreckliche Brandwunden, daß es gestern starb.

II Böbau, 4. Oktober. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat heute Nachmittag die Familie des Baunternehmers Kasperowicz betroffen. Während die Kinder vor der Hausthür spielten, fiel ein zum Trocknen an die Wand gestellter frisch getrockneter Sargdeckel um und traf das vierjährige Töchterchen des K. so unglücklich, daß der Kopf vollständig zermalmt wurde und der Tod augenblicklich eintrat.

Neumark, 3. Oktober. Bei dem gestern hier abgehaltenen Gustav Adolf-Fest wurde die Vereinsgabe in Höhe von 111 M., sowie die Kollekte von 43 M. der Kirchengemeinde Schaffarna zum Kirchbaufonds überwiesen.

Riesenburg, 4. Oktober. Heute Vormittag fand die Vertheilung der diesjährigen Rekruten an die Schwabronen des 5. Kürassier-Regiments statt. Während der vorjährige Ertrag viele Kommen aufzuweisen hatte, kamen die diesjährigen Rekruten überwiegend aus der Gegend von Hamburg, Bremen, Lübeck und Flensburg. Die Winterfaaten stehen in unserer Gegend vorzüglich; selbst auf ganz leichtem Boden ist ein guter Saatensand anzutreffen.

Rehlf, 3. Oktober. Recht reges Leben herrscht auf dem hiesigen Bahnhof. 12 bis 15 Waggons Zuckerrüben werden täglich verladen, außerdem Wagen mit Obst und Getreide. Leider reicht das Verladegleise nicht aus, da es nur für etwa 18 Wagen Raum hat, und viel Zeit geht verloren, ehe die Landfuhrwerke die Frachtgegenstände abgeben können. Eine Verlängerung des Verladegleises wäre dringend nöthig. Beim Rangieren der Güterzüge fahren letztere sehr oft über den Chaussee-Uebergang der Rehlf-Schardauer Chaussee und schon einigemal wäre es fast zu Zusammenstoßen zwischen Fuhrwerken und Zügen gekommen. Da wäre eine Schranke sehr am Platze.

Schweh Neuenburger Niederung, 4. Oktober. Gestern und heute wurden an der Weichselladestelle zu Montau mehrere Tausend Zentner Kesseln nach Berlin verfrachtet. Es waren hauptsächlich weiße Stettiner. Die Händler zahlten 7-8 Mark für den Zentner. Die Kartoffelernte ist bis auf einige kleine Reste beendet. Ueberall hört man von sehr guten Erträgen. Die Knollen sind auch sehr mehlsreich. Hier ist noch immer die „blaue“ Kartoffel die Hauptsorte, weil sie für unseren Niederungsboden den Erfahrungen nach am besten paßt und weil im Frühjahr nach ihr die Hauptnachfrage ist.

r Kreis St. Krone, 4. Oktober. Die Kartoffelernte fällt in diesem Jahre in unserer Gegend recht gut aus. Im Durchschnitt erntet man auf 1 Morgen 100 Ztr. Kartoffeln.

Dirschau, 3. Oktober. Unser städtischer Schlacht- und Viehhof erzielt eine bedeutende Einnahme. In dem letzten Vierteljahr sind an Schlacht-, Schau- u. Gebühren rund 4700 M. einkommen.

Tiegenhof, 4. Oktober. Heute zog ein starkes Gewitter über unsere Gegend.

Verent, 4. Oktober. Vorgestern traf unser Landtagsabgeordneter Herr Staatsminister a. D. Hübner hier ein, besprach mehrere Angelegenheiten des Kreises mit den Herren Landrath Engler, Bürgermeister Partikel u. A. und reiste gestern wieder ab. Heute hatten wir ein starkes Gewitter mit starkem Regen.

Elbing, 4. Oktober. Gestern beging Herr Stadtrath Werner seinen 70. Geburtstag. Herr Oberbürgermeister Elbitt stattete Namens des Magistrats, dem Herr W. seit mehr als 10 Jahren angehört, dessen Glückwünsche ab.

Mariburg, 4. Oktober. Am letzten Sonntag wurde in Kampenau in einer Kath. Hochzeit gefeiert, und der Arbeiter Gruel konnte es nicht unterlassen, die aus der Kirche heimkehrenden Gäste durch Revolvergeschüsse zu begrüßen. Leider war der Revolver scharf geladen, der fünfte Schuß ging fehl und traf das Dienstmädchen Marie Dietrich in den Rücken. Die Verwundete wurde nach Anlegung des Nothverbandes in das hiesige Diakonissenhaus geschafft. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Königsberg, 4. Oktober. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich auf dem Sackheim ereignet. Dort wohnte bei einer Mutter ein 16jähriger Laufburische Namens Schulz, dessen einziges Vergnügen seine in einem Dachkammerchen untergebrachten Tauben waren. Auf einem schmalen Brettle stehend, lenkte er, mit einem Fährchen in der Hand, in schwindelnder Höhe alltäglich den Flug seiner Tauben, ungeachtet der vielen Mahnungen, die seine Mutter und die Nachbarn schon oft an ihn hatten ergehen lassen. Da plötzlich trat der Unglücksfall auf dem schmalen Brettle ein und fiel auf den Kopf herab. Mit zerquetschten Gliedmaßen — Arme und Beine waren ihm gebrochen, die Schädeldecke zertrümmert — lag der Unglückliche auf dem Boden. Dennoch hatte er noch die Besinnung behalten, er tröstete die laut weinende Mutter, deren Stöße er gewissen war, und gab auch noch einige Weisungen über seine Tauben. Dann wurde er ins Elisabeth-Krankenhaus gebracht, wo schon am anderen Tage der Tod seinen Leiden ein Ende machte.

Königsberg, 3. Oktober. Das hiesige Getreidegeschäft bot im verflossenen Monat September erfreulicher Weise ein recht lebhaftes Bild. Die namentlich aus Rußland reichlich eingetroffenen Zufuhren, die sich auf 4104 Waggons gegen 1483 Waggons im August belaufen, ermöglichten den Exporteuren eine größere Beweglichkeit, und es sind nicht nur nach den skandinavischen Häfen, sondern auch nach Frankreich, England u. c. ganz bedeutende Verkäufe abgeschlossen worden. Leider blieben die so geachteten feineren Qualitäten in der letzten Zeit fast ganz fort; dafür trafen reichlich leichtere Weizen ein: Roggen ist ziemlich knapp zugeführt gewesen, besonders die zuerst an den Markt gebrachten Qualitäten mit den hohen Naturalgewichten kommen nur noch recht spärlich heran. Im Allgemeinen hat sich der Preisstand wieder gebessert. Ferner war eine reichliche Zufuhr von feineren Leinfaaten bemerkbar, doch macht sich Dotter besonders in besserer Waare recht knapp, ebenso blieben die Anläufe von Rüben, Raps und Senf ziemlich belanglos. Auch Gerste wurde nur wenig zugeführt. Dagegen erreichten die Anläufe von russischem Hafer gegen Mitte des Monats eine größere Ziffer und ermöglichten einige größere Abschlüsse. Schwarzhäfer war bisher nur vereinzelt zugeführt, zeigte aber eine gute Beschaffenheit. Inländischer Hafer war wenig angeboten, und die Nachfrage konnte nicht befriedigt werden. Bohnen und Erbsen kamen reichlich in guter Waare an den Markt, ebenso war das Angebot von Linsen besonders stark. Im ganzen waren zugeführt von Rußland 4104 Waggons, vom Inlande 667 Waggons gegen 1483 bzw. 433 Waggons im August. Abgewogen wurden nach dem Inlande 4375 Tonnen (gegen 2804), nach dem Auslande 25343 Tonnen (gegen 39651).

Mühlhausen, 4. Oktober. Als der Rittergutsbesitzer Pilgermann auf Alt Sadlun vorgestern seine Schrotmahlmühle zum Dampftrieb mit der Lokomotive verbunden hatte und gerade das Getreide auf den Mühlstein laufen ließ, barst der Mühlstein und die Stücke flogen 30 Meter weit auseinander. Ein solches Stück traf auch Herrn Pilgermann, er stürzte bewußtlos nieder. Der Arzt stellte fest, daß der linke Unterarm an fünf Stellen gebrochen war. An einer Stelle ist der Knochen ausgerissen.

Milowo, 4. Oktober. Am 1. d. Mts. starb im Krankenhaus in Marienburg die Frau des Eisenbahnstationsassistenten Peikowski von hier. Frau P. verunglückte vor längerer Zeit bei der Explosion einer Petroleumkanne, deren Inhalt sich durch ein unvorsichtig weggeworfenes brennendes Streichhölzchen entzündet hatte. Die Brandwunden waren zwar groß, jedoch nicht gefährlich, so daß auf Genebung zu hoffen war. Durch ein anderes hinzutretendes Leiden nahm die Krankheit aber diese schlimme Wendung.

Pr. Eylau, 3. Oktober. Am 27. August d. J. rettete der Generalpächter Wundt in Romitten mit eigener Lebensgefahr einen vierjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens. Herr Wundt war durch einen Ritt auf den Feldern sehr erhitzt, sprangte aber, als er Hilfeschnrei vom Fluß her vernahm, sofort nach der Unglücksstelle, sprang vom Pferde und stürzte sich in Kleidern und hohen Reittiefeln in den Fluß, wo er schwimmend den Knaben ergriff und unverseht an das Ufer brachte. In Folge der heftigen Erkältung bei diesem Rettungswork erkrankte Herr Wundt bald darauf am Typhus, ist aber glücklicherweise wieder genesen. Jetzt hat der Kaiser ihm die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Rafel, 3. Oktober. Der seit einer längeren Reihe von Jahren an der hiesigen Mädchenschule thätige Rektor Trippe tritt am 1. Januar in den Ruhestand. — Heute fand die landespolizeiliche Abnahme der Kleinbahnstrecke Rafel-Deimbrow statt.

Rissa i. P., 3. Oktober. Eine Arbeiterfrau hatte ihre beiden Kinder im Alter von 3 1/2 und 1 1/2 Jahren in der verfallenen Wohnung achtlos zurückgelassen. Die Kinder zündeten die vor dem Ofen liegenden Späne an, und der dadurch entstandene Qualm erfüllte bald das ganze Zimmer und betäubte die Kinder derartig, daß sie regungslos auf der Erde lagen, als die Mutter bald darauf zurückkehrte. Die Kinder wurden sofort ins Freie gebracht, wo sie sich scheinbar erholten; heute früh aber sind sie gestorben.

Tisch, 4. Oktober. Gestern früh suchte der dem Trunke ergebene Glaser Michaelis seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Die Wiederbelebungsversuche, die man mit ihm anstellte, waren von Erfolg, doch hat M. die Sprache verloren.

Schwurgericht zu Gradenz.

Sitzung am 4. Oktober.

Wegen versuchten Mordes war der Kätner Wilhelm Radtke aus Niederfartowitz angeklagt. Er ist seit fast 27 Jahren mit Agnes geb. Wisznievski verheiratet. Die Ehe war keine glückliche, vielmehr hat der Angeklagte seine Ehefrau wiederholt in der rohsten Weise beschimpft und mißhandelt, sie auch oft mit Todschlag bedroht. Hierfür ist er vom Schwurgericht zu Schweh mit einem Monat Gefängniß bestraft. Im Juli d. J. arbeitete er bei den Buchnenarbeiten in Bratwin. Am 13. Juli Nachmittags gegen 6 Uhr kam er von der Arbeit in seine Wohnung, wo er seine Ehefrau und seine 6 Kinder anwesend fand. Er verlangte sofort nach seinem Eintritt in die Wohnung von seiner Frau Essen. Als die Frau ihm erklärte, sie könne ihm kein Essen geben, weil sie kein Geld habe und allein nicht im Stande sei, so viel zu verdienen, um sich und die Kinder durchzubringen, legte er von seinem Arbeitsverdienst sechs Mark auf den Tisch. Frau R. war damit nicht zufrieden und sagte, wenn er nicht mehr bringe, dann solle er die sechs Mark nur behalten. Er nahm darauf die sechs Mark und begab sich in das Pömpun'sche Gasthaus. Hier ließ er sich Bier und Brod, für 10 Pf. Schnaps sowie eine Flasche einfaches Bier geben. Er will auch noch mit anderen von deren Schnaps mitgetrunken haben. Etwa um 9 1/2 Uhr kehrte er, wie ging er an, nicht angetrunken in seine Wohnung zurück. Er an seiner im Hausflur stehenden Frau vorbei ohne ein Wort zu sagen. In der Stube ging er eine Weile auf und ab, dann begab er sich auf den Hof, von wo er bald wieder in die Stube zurückkehrte. Er hatte sich ein Weil geölt, das er unter dem Rocke verborgen hielt, als er in die Stube trat. Kurze Zeit

Darauf stürzte er auf seine Frau, die mit Krantschneiden im Hausflur beschäftigt war und sich in gebückter Stellung befand, los und verjagte ihr mit der Schärpe des Beiles einen Stieb aus dem Hinterkopf und, als darauf die Frau die linke Hand, um sich zu schützen, ins Gesicht bewog, an den Hinterkopf legte, einen zweiten Schlag, der ihr das Fleisch zwischen Daumen und Zeigefinger bis auf den Knochen durchtrennte und sie noch neben der Hand am Genick traf, ohne hier jedoch tief einzudringen. Sodann lief der Angeklagte ins Feld. Die Verletzungen der Frau waren nicht lebensgefährlich und sind gut geheilt, ohne nachtheilige Folgen zu hinterlassen. Der Angeklagte giebt die That zu, bestritt aber, die Absicht der Tödtung gehabt zu haben; er habe vielmehr seine Frau dafür, daß sie ihm kein Eisen gegeben habe, strafen wollen. Die Geschworenen nahmen weder verdachten Mord, noch Todtschlag an, sondern sprachen nur das Schuldwegen gefährlicher Körperverletzung aus. Der Gerichtshof erkannte auf das höchste zulässige Strafmaß von fünf Jahren Gefängniß, mit der Begründung, daß der Angeklagte in sehr roher Weise die That begangen und dabei eins der gefährlichsten Werkzeuge benutz hat.

Hiermit endete die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Es ist im Ganzen gegen 19 Personen verhandelt worden. Gegen eine Person ist die Sache verlagert. Eine Person wurde freigesprochen weil Verjährung der That eingetreten ist, eine Person wurde für schuldig, aber straffrei erklärt. Gegen sechs Personen ist auf 14 Jahre 1 Monat Gefängniß und gegen zehn Personen auf 42 Jahre 2 Monate Zuchthaus erkannt worden.

Verchiedenes.

[Doppelte Wirkung.] Bei der kürzlich herrschenden großen Trockenheit haben die Bauern eines größeren Dorfes bei Brigen (Tessin), wie in Fällen großer Noth üblich, Bittgänge veranstaltet, und siehe da, der Himmel schien wirklich ein Einsehen zu haben, denn bald darauf ballten sich schwarze Wolken zusammen und zogen langsam in der Richtung nach dem Dorfe hin. Jetzt bekamen die Bauern Angst, es könnte ein schweres Gewitter geben, womöglich gar Hagel. Schnell wurden die Wetterglocken geläutet, welche die Gläubigen mahnten, um Abwendung des Gewitters zu beten, und richtig verzogen sich die Wolken, ohne auch nur einen Regentropfen fallen zu lassen. Die Leute hatten auch diesmal nicht umsonst gebetet: wolkenloser Himmel breitet sich wieder über die Gegend aus. Ob sie noch einmal bitten gehen?

Einzelne bedeutende Schiffbrüche, welche kürzlich im dichten Nebel trotz aller von der Küste aus gegebenen Schallsignale wieder stattfanden, haben die Aufmerksamkeit in Fachkreisen mehr denn je erregt. Bekanntlich dienen zum Geben von Schallsignalen sogenannte Sirenen, welche von einem besonderen Wärter bedient werden, und deren eigenartige, durchdringende Töne dem Schiffer zur Orientierung dienen sollen. Gelegentlich der Untersuchungen, die zur Feststellung der Ursachen dieser Schiffbrüche eingeleitet wurden, beschuldigten nun die Verantwortlichen den Sirenenwärter der Nachlässigkeit und behaupteten daß die Sirene plötzlich geschwiegen hätte. Dagegen konnten die Sirenenwärter nachweisen, daß die Sirene bis zur vollständigen Lichtung des Nebels ununterbrochen im Betriebe war und man vermuthete, daß die Kapitäne der gescheiterten Schiffe obige Ausrede zur Entschuldigung eines von ihnen begangenen Fehlers erkunden hätten. Neuerdings angestellte Versuche haben nun ergeben, daß beide Theile Recht hatten, denn die Sirenen sind von einer neutralen Zone umgeben, innerhalb welcher die Töne der Sirenen auf der Meeresoberfläche unhörbar werden. Diese Zone, deren Entfernung von der Sirene, je nach der Höhe letzterer über dem Meerespiegel, der Luftdichte und Luftbewegung verschieden ist, soll eine Breite von ungefähr 2800 Meter besitzen. Ueber die Entstehungsurache dieser neutralen Zone haben die Physiker bis jetzt eine einheitliche Erklärung noch nicht finden können.

Briefkasten.

Th. C. in N. Verkauft ein Grundstücksbesitzer sein Grundstück und verläßt dasselbe, so haben die auf demselben befindlichen Rechte, Debitanten, Gläubiger u. s. w. gemäß § 141 Grundb. Ord. das Recht, das mit jenem eingegangene Dienstverhältnis sofort eigenmächtig aufzugeben, da der alte Gutsbesitzer das mit ihm eingegangene Kontraktverhältnis nicht fortsetzen kann und sie zu dem neuen Gutsbesitzer in einem solchen überhaupt nicht stehen. Will der neue Gutsbesitzer die eingegangenen dienstbaren Dienstverhältnisse im Dienste behalten, so muß er mit denselben einen neuen Dienstvertrag entweder ausdrücklich schließen oder den von seinem Vorgänger geschlossenen mit stillschweigender Einwilligung jener stillschweigend fortsetzen.

H. in S., D. in Z., N. in A. Dstpr. Ihre Ansicht ist zutreffend. Nach § 5 des Jagdscheingesetzes vom 31. Juli 1895 sind von der Entrichtung der Jagdscheinabgabe befreit die auf Grund des § 23 des Forstverordnungsabgabengesetzes vom 15. April 1878 bedingten, sowie diejenigen Personen, welche sich in der für den Staatsforstdienst vorgeschriebenen Ausbildung befinden. Der unentgeltlich erteilte Jagdschein genügt nicht, um die Jagd auf eigenem oder gepachtetem Grund und Boden oder auf solchen Grundstücken auszuüben, auf welchen von dem Jagdscheinhaber außerhalb seines Dienstbezirks die Jagd gepachtet worden ist. Der Jagdschein gilt für den ganzen Umfang der kgl. preussischen Monarchie.

J. in G. Die Höhe der Unfallrente richtet sich 1) nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit, welche durch den Unfall hervorgerufen ist (diese Erwerbsunfähigkeit ist durch ein Urtheil des Arztes nachzuweisen) und 2) nach dem Stande der Person, ob dieselbe Arbeiter oder Betriebsbeamter ist. Urträge auf Feststellung der Unfallrente sind an den Sektionsvorstand derjenigen Genossenschaft zu richten, in deren Betriebe der Unfall sich ereignet hat.

100 M. A. Eine „Medizinische Zeitung“ giebt es nicht; jede Buchhandlung erteilt Ihnen über medizinische Fachschriften nähere Auskunft und übernimmt die Lieferung.

Red. Der betr. Organist ist doch nicht als Tagelöhner, sondern als Beamter anzusehen. Wenn er daher zum Militär eingezogen wird, muß ihm, wie anderen Beamten, z. B. Lehrern, lt. Prestr. vom 30. 12. 1880, das volle Gehalt weiter gezahlt und die Vertretung von der Gemeinde bezahlt werden.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 5. Oktober 1895.
Die Zufuhren an unsern Märkten haben der Bahn weiter abgenommen. Es sind im Ganzen 354 Waggons gegen 428 in der Vorwoche und zwar 148 vom Inlande und 206 von Polen und Rußland herangekommen. Weizen war in dieser Woche in ziemlich fester Tendenz, da England jetzt öfters als Käufer für unsern Weizen auftritt. Auch unsere Mühlen zeigten mehr Lust zum Laufen, obgleich sie noch immer über ungünstigen Mehlabsatz klagten. Das Geschäft wurde sehr erleichtert durch das kleine Angebot. Im Anfange der Woche herrschten sich Preise Nr. 2-3 und hielten sich auf diesem Standpunkt bis Ende der Woche. Es sind circa 1200 Tonnen gehandelt. Roggen war sowohl per Bahn wie zu Wasser reichlicher zugeführt. Derselbe fand hauptsächlich bei unsern Exportmühlen schlanter Unterkommen zu behaupteten theilweise namentlich für Transitwaare höheren Preisen. Der Schluss war jedoch etwas schwächer. Es sind circa 1800 Tonnen gehandelt. Gerste. Vom Inlande schwach zugeführt, dagegen recht reichlich von Rußland. Für inländische Gersten traten unsere Brauer vereinzelt als Käufer auf. Dagegen ist der Export sehr zurückgefallen, da der Absatz nach dem Westen wegen Wassermangel in den Flüssen stockt. Auch russische Gersten waren flauer, da es noch immer an regerer Exportfrage mangelt und müssen Preise Nr. 2 bis Nr. 3 billiger angenommen werden. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. Nr. 100, bessere 668 Gr. Nr. 112, 692 Gr. Nr. 115, 680 Gr. Nr. 114, 671 Gr. Nr. 116, mit Gerud 680 Gr. Nr. 100, russische zum Transit 585 Gr. Nr. 74, 653 Gr. Nr. 72, 691 Gr. Nr. 603 Gr. Nr. 73, 615 Gr. Nr. 74, 653 Gr. Nr. 76, 674 Gr. Nr. 72, 650 Gr. Nr. 73, 692 Gr. Nr. 80, Nr. 81, 695 Gr. Nr. 701 Gr. Nr. 83, hell 632 Gr. Nr. 78, 650 Gr. Nr. 680 Gr. Nr. 80, 668 Gr. Nr. 82, weiß 668 Gr. Nr. 87, 686 Gr. Nr. 90, fein weiß 704 Gr. Nr. 95, 665 Gr. Nr. 97, Futter Nr. 68, Nr. 69 pr. T. Safer schwächer. Inländischer Nr. 103, Nr. 104, Nr. 106, russischer zum Transit Nr. 74 pr. T. bezahlt. Erbsen knapp. Russische zum Transit kleine Victoria Nr. 90

pr. T. gehandelt. Wicken ohne Handel. Pferdebohnen inländische Nr. 109, russische zum Transit Nr. 95 pr. T. bezahlt. Linfen russische zum Transit Nr. 282 1/2, Nr. 285, große Nr. 164, Nr. 182, mittel Nr. 138, Nr. 145, Nr. 152, kleine Nr. 95, abfallende Heckerlinen Nr. 100 pr. T. gehandelt. Kaffien russischer zum Transit Nr. 142, Nr. 144, Sommer Nr. 127 1/2, Nr. 129, Nr. 132 pr. T. bezahlt. Kap's inländischer Nr. 169, russischer zum Transit Nr. 148 pr. T. gehandelt. Dotter russischer zum Transit Nr. 112 pr. T. bezahlt. Feinsaat, Steppenfaat Nr. 163 pr. T. gehandelt. Weizenkleie sehr knapp, grobe Nr. 3,15, extra grobe Nr. 3,25, feine Nr. 3,05, Nr. 3,16, Nr. 3,15 pr. 50 Kilo bezahlt. Roggenkleie Nr. 3,30 pr. 50 Kilo gehandelt. Spiritus in flauer Tendenz, namentlich für die vordere Termine. Zuletzt notirte kontingentirter loco Nr. 52, Oktober Nr. 52, Nov.-Dez. Nr. 51,75, Nov.-März Nr. 51,75, nicht kontingentirter loco Nr. 32,50, Oktober Nr. 32,50, Nov.-Dez. Nr. 31,75, Nov.-März Nr. 31,75 pr 10000 Liter %.

Königsberg, 4. Oktober. Getreide- und Saatenerbericht.

von Rich. Lehmann und Nebenbarn. (Zuland. Nr. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 119 russische, 28 inländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfund) niedriger, hochbunter 754 gr. (127), 132 (5,60) Nr. 759 gr. (128) 134 (5,70) Nr. 753 gr. (126 bis 127) 134 (5,75) Nr. 781 gr. (132) 136 (5,80) Nr. 765 gr. (129), 774 gr. (130-31) 137 (5,80) Nr. 738 gr. (124) frant 123 (5,25) Nr. 764 gr. (127-28) bezogen 125 (5,30) Nr. 773 gr. (130-31) bezogen 130 (5,50) Nr. 762 gr. (128-29) 133 (5,65) Nr. rother 764 gr. (128-29) bezogen 125 (5,30) Nr. 754 gr. (127) 128 (5,45) Nr. 129 (5,50) Nr. 765 gr. (129) 132 (5,65) Nr. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (1,26) holl. niedriger, 714 gr. (120) bis 753 gr. (126-27) 109 (4,36) Nr. 730 gr. (122-23) bis 762 gr. (128) 109 1/2 (4,38) Nr. — Wicken (pro 90 Pfund) 100 (4,50) Nr. — alte 85 (3,80) Nr.

Bromberg, 4. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125 bis 135 Nr., feinsten über Notiz. — Roggen je nach Qualität 100 bis 106 Nr., feinsten über Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 106 Nr., gute Braugerste 108-125 Nr. — Erbsen Futterwaare 100-112 Nr., Kochwaare 120-130 Nr. — Safer alter nominell, neuer 100-110 Nr. — Spiritus 70er 33,00 Nr.

Berliner Produktenmarkt vom 4. Oktober.

Weizen loco 132-144 Nr. nach Qualität gefordert, Oktbr. 137,50-137-137,25 Nr. bez., November 140-139,25 Nr. bez., Dezember 142,25-141,25 Nr. bez., Mai 147,50-146,50-146,75 Nr. bez.
Roggen loco 113-119 Nr. nach Qualität gefordert, abgefallene Anmeldungen vom 1. und 2. Oktober 114,50-114,25 Nr. verkauft, Oktbr. 115,75-115,00-115,25 Nr. bez., November 117,50-116,75-117,00 Nr. bez., Dezember 119,25-118,50 bis 118,75 Nr. bez., Mai 124,50-124 Nr. bez., Juni 125,50 bis 125,25 Nr. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 108-170 Nr. nach Qualität gef., Safer loco 114-148 Nr. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weistrunkener 119-153 Nr.
Erbsen, Kochwaare 140-160 Nr. per 1000 Kilo, Futterwaare 112-135 Nr. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Hübel loco ohne Saß 43,5 Nr. bez.
Petroleum loco 20,3 Nr. bez., Oktober 20,3 Nr. bez., November 20,4 Nr. bez., Dezember 20,4-20,5 Nr. bez., Januar 20,3 Nr. bez., Februar 20,9 Nr. bez.

Berlin, 4. Oktober. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engras-Verkaufspreise im Wochenbericht sind (Netto per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnebutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 113, Ia 110, 111a —, abfallende 103 Nr. Landbutter: Preussische und Littauer 85 bis 90, Pommerische 83-88, Neubrührer 83-88, Polnische 80 bis 83 Nr.

Stettin, 4. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen matt, loco 130-137, per Oktober-November 137,00, per April-Mai 145,25. — Roggen loco flau, 115-120, per Oktober-November 117,00, per April-Mai 124,00. — Safer loco 113-117. Spiritusbericht. Loco fester, ohne Saß 70er 33,40.
Kornzucker excl. von 92% —, neue 11,30-11,50, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80-11,05, neue 10,90-11,05. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,70-8,50. Stramm.

Magdeburg, 4. Oktober. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, neue 11,30-11,50, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80-11,05, neue 10,90-11,05. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,70-8,50. Stramm.

Konkursverfahren.

[3553] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters Franz Golembowski aus Bräunlingen wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Briefen, d. 28. September 1895.
Königliches Amtsgericht.

Lebensmittel-Berdingung.

[3500] Für die Menage-Anstalt des unterzeichneten Bataillons soll im Einzelnen oder im Ganzen vom 1. November 1895 ab vergeben werden:

1. Die Fleischlieferung bis Ende Februar 1896,
2. Die Lieferung von Kartoffeln (etwa 1200 Zentner), Weißkohl, Mohrrüben, Bohnen, Erbsen, Bohnen, Linfen, Reis, Graupen, Kolonialwaaren (Kaffee ungebraut), Milch, Butter, Eier bis Ende Oktober 1896.

Schriftliche Angebote sind bis zum 20. d. Mis. dem unterzeichneten Bataillon mit Proben von Erbsen, Linfen, Bohnen, Reis, Graupen, Kaffee einzureichen. Lieferungs-Bedingungen können beim Bataillon eingesehen oder gegen Zahlung von 50 Pf. Schreibgebühr von demselben bezogen werden.

IV. Bataillon Inf.-Regt. Nr. 141
Graudenz.

3476] Bohne jetzt Festungsstr. 20 I.
G. Lange, Agent.

Holzmarkt.

[3554] In der

Holz-Bersteigerung

der
Oberförsterei Pfastermühl
am Mittwoch, 9. Oktober

zu Bötzia
kommen zum Verkauf:
Belast Fortbrück: 48 im Kiefern-Stämme I.-V. Nr. 54 im Kiefern-Rollen, 9 im Kiefern-Rollen.
Belast Köste: 12 Stk. Eichenstämme I.-III., Jagen 225: 10 Stück Kiefern-Stämme V. Nr. 36 im Rollen, 5 im Kiefern-Rollen.
Belast Eisenhammer: 16 Stk. Kiefern-Stämme V. Nr. 22 im Rollen, 2 im Kiefern-Rollen.
Belast Kaltfließ: 62 im Rollen.
Ferner Brennholz nach Bedarf.
Pfastermühl,
den 4. Oktober 1895.
Der Oberförster.

Steckbrief.

[3555] Gegen 1. den unten beschriebenen Eigener (Kammerjäger) Theodor Steinbach ohne Domizil, geboren am 6. April 1862 zu Friedrichsrode, Regierungsbez. Erfurt; 2. dessen Ehefrau Alwine geb. Strauß ohne Domizil, gebor. am 7. Juni 1874 (24. August 1872) in Würzburg, welche flüchtig sind, ist die Untersuchungsbehörde wegen Diebstahls bezw. Begünstigung auf Grund des Beschlusses des Königl. Amtsgerichts zu Treptow a. N. vom 6. Juni 1895 verhängt.
Es wird erucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, auch zu den Akten J. II 354/95 hierber Nachricht zu geben.

Stargard i. Pom.,
den 2. Oktober 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung des Theodor Steinbach. Alter: 33 Jahre. Statur: kräftig. Haare: schwarz. Gesichtsfarbe: gesund.

Goldfische
Goldfischaläser
Goldfischhänder
Aparien
in größter Auswahl bei [3577]

G. Kuhn & Sohn.

Auktionen.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 10. Oktober 1895,

von Vorm. 9 Uhr an werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Biedwald das zur B. B. 10 vedhornischen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus [3445] fächernen, buchenen, lindenen, hupellernen, eichenen und birchernen Brettern, Brettabschnitten und Bohlen, zugehörigen Holzern zu Bad-, Winter- und Kachelstein, 50 Padstifen, zwei nicht fertigen Spinden, sechs Schieberbettstellen und drei nicht fertigen Bettstellen, Bettgestellstücken, Batten, Leim, Oele und eine Partie Drahtstifte, sowie zwei Stühle und ein Schreibtisch u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Elbing, den 4. Oktober 1895.
Der Gerichtsvollzieher.
v. Pawlowski.

Ostpreuss. Hypotheken-Kredit-Institut

Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse 5,
Filialen Ost- und Westpreussen.
offerirt Hypotheken-Kommunal-Darlehen aller Art unter hochgunstigen Bedingungen, besorgt Kapitalisten kostenlos Kapital-Anlagen in lombard-börsenfähigen Pfandbriefen und sicheren Hypotheken.
Zur Korrespondenz Rückporto.

Grosse Geld-Lotterie

Ziehung am 17. Oktober 1895 in München. [3555]
2529 Geldgewinne. Hauptgewinn 20000 Mk.
Originallose à 1 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt und versendet; auch gegen Briefmarken
Friedrich Starck, Neustrelitz.

Es liegt klar auf der Hand,
dass man direkt vom Fabrikanten seine Herren-Anzüge-Stoffe am besten und vortheilhaftesten bezieht, dieserhalb versäume Niemand, unsere neue Musterkollektion mit hervorragenden Neuheiten zu verlangen, welche wir an Jedermann nebst Fabrikpreisen franco versenden.
Keine Enttäuschung.
Lehmann & Assmy
Tuchfabrikanten
Spremberg N.-L.
Geselllich. Geschützt

Marzipan-Kartoffeln [3574] 1 Speisekart., 1 Kleiderkart., 1 Bettent., 1 Tisch zu vert. Herrenstraße 3, 2 Treppen.

Für Fleischer.
Einen Biegebüchle nebst Fänschneider, 1 Speise, 25 Pf. Inhalt, eine Speckschneidemaschine, einen Wolf, Pfeffermühle und mehrere Andere billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich unt. Nr. 3523 an d. Exp. des Gef. erb.

[3518] Ein Fuhrwerk steht billig zur Verfügung.
[3557] Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatlich. An. Preisverzeichnis franco. [3557]

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 9. Oktober er., Nachmittags 6 Uhr, soll unter Mitwirkung der freiwilligen Feuerwehre eine Leubungs-u. Kontroll-Versammlung der Mitglieder des Feuerlösch-Vereins, welche in der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis Ende März 1896 löschpflichtig sind, auf dem hiesigen Rathshofe stattfinden.

Sobald das Feuerlöschsignal ertönt, haben sich die Feuerwehmannschaften sofort nach dem Sammelplatze ihres Bezirks zu begeben, bei dem Abtheilungsführer bez. dessen Stellvertreter sich zu melden und unter dessen Führung nach dem Leubungsplatze zu eilen.

Wer die Leubungsversammlung ohne genügende Entschuldigung, welche bis spätestens den 12. Oktober er. bei dem Abtheilungsführer anzubringen ist, verläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle Haft bis zu 3 Tagen tritt, bestraft.

Graudenz, den 27. Septbr. 1895.

Der Mag. rat.

[3444] Es wird um gefällige Mittheilung des Aufenthaltsortes des Schiffsbefehlsh. Johann Ott, früher in Culm wohnhaft, zur Str. Nr. 2, 145/94 ergebend erucht.

Culm, den 4. Oktober 1895.
Der Amtsanwalt.

[3443] Um gefällige Ermittlung und Angabe des Aufenthaltsortes des Klennergefallen Gottfried Janowski, zuletzt in Gnesen aufhaltend, wird ergebend erucht. Str. Nr. 2, 152/95.

Culm, den 4. Oktober 1895.
Der Amtsanwalt.

Franz Wehle

Mechaniker
Graudenz, Tabakstraße 30.
Anerkannt
billigste und reichste Bezugsquelle
für

Nähmaschinen

aller Arten
von 50 Mark an.

Pianos, kreuzs. Eisenbau von 380 M. an. Ohne Anzahl. à 15 M. monatlich. Franco 4wöch. Probend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.
Speise-Kartoffeln:
Blaue . . . Zentner 1,30 Mark.
Weisse . . . Zentner 1,20 Mark.
Beilagen bei F. Seegrün.
Proben à 5 Pfund 10 Pfg. [3575]

Statt jeder besonderen Meldung.
[3455] Heute wurde uns ein Junge geboren.
Brennin, den 4. Oktbr. 1895.
H. Janke u. Frau Mila geb. Feldt.

[3524] Die Verlobung unserer Tochter Selma mit dem Kaufmann Herrn Adolf Fischer aus Posen zeigen statt besonderer Meldung ergebenst an
Briesen Wpr. im Oktober 1895.
J. Alexander u. Frau.
Als Verlobte empfehlen sich:
Selma Alexander
Adolf Fischer
Briesen Wpr. Posen.

Herzliches Lebenswohl!
Allen, die freundlich meiner gedenken.
Plant, Stettin, Augustastr. 60, II.
Die Erneuerung der Loos zur 4. Klasse der 193. Königl. Preussisch-Preussisch-Lassenlotterie hat, bei Verlust des Anrechts, bis zum 14. Oktober cr. Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen.
3588] **J. Kalmukow**
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Wurst-Gessen
selbstgemachter Blut- u. Leberwurst
Montag, den 7. d. Mts.
in Glowinski's Restaurant
[3481] (Goldener Anker)
von Abends 6 Uhr ab.
3511] Empfehle mich den geehrten Herrschaften als
Wäschenätherin
in und außer dem Hause.
Mario Kossoda, Getreidemarkt 25/26.

An- u. Verkauf von Werthpapieren
Albert Beckert, Bankgeschäft, Bromberg.
Hochstämmige Rosen,
1 bis 2 Meter hoch, mit starken Kronen, nur allerhöchste dankbar blühendste Sorten, 1 Stück 1,10 Mt., 12 Stück 12 Mt., 100 Stück 90 Mt. Niedrig veredelte Rosen, starke Büsche, nur beste Sorten, 1 Stück 50 Pfg., 12 Stück 5 Mt.,
Obstbäume,
Apfel und Birnen, starke tragbare, 1 Stück 1 bis 1,50 Mt., schwächere 50 bis 80 Pfg. per Stück, empfiehlt
H. Richters Gärtner,
Graudenz, Lindenstr. 19.

G. Kuhn & Sohn, Graudenz
Ausstattungs-Magazin
in
Glas-, Porzellan-, Haus- u. Kücheneinrichtungen.
Ausstellung
von
Tisch- und Hängelampen, Ampeln und Kronen
für Gas und Petroleum.
Nebernahme ganzer Einrichtungen zu mäßigen, festen Preisen. [3578]

Endlager u. Machgeschäft für Herren-Moden
von
C. G. Dorau, Thorn
neben dem kaiserlichen Postamt
beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in
Muzug-, Paletot- und Weinkleiderstoffen
für die Herbst- und Winter-Saison ergebenst anzuzeigen.
Musterentwürfe stehen zu Diensten. [2479]

Otto Rothe
Uhren-, Gold-, Silber- und optische Waaren-Handlung
Marienwerderstraße 13
empfiehlt sein großes Lager aller Arten Uhren und Goldwaaren zu Fabrikpreisen unter Garantie.
Größte Leistungsfähigkeit.
Nidel-Remontoir-Uhren von 8 Mt. an
Silberne Damen-Remontoir-Uhren von 15 " "
Goldene Damen-Remontoir-Uhren von 23 " "
Herren-Regulatoren mit Schlagwerk von 16 " "
Billigste Preise für Gold- und Silberwaaren, Korallen, Granaten, Brillen, Thermometer, Barometer usw. in überraschender Auswahl.
Reparaturen werden zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i. Pr.
verkauft an Fabrikpreisen. 28057
Winter verschende franco.
Treibriemen
in allen Längen und Breiten von reinem Kern englischer Leder offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von
F. Czwiklinski.

Sohlenauschnitt
von hynischen Sohlledern,
Frierer Sohlledern,
Bachledern,
Brandsohlledern
täglich frisch geschnitten, offerirt billigt die Lederhandlung von
F. Czwiklinski.
[3220] Ein ganz neues Kleid (für ältere Dame) und einen Damenpels zu verkaufen. Herrenstraße 7, 1 Tr.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze
hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.
Carbolinum, Gummi, Asbest, phosphorsaurer Kalk.
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg
Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Pankloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

Geschäfts-Eröffnungs-Anzeige.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem neu erbauten Hause **Lindenstrasse 27,** Ecke der Festungsstrasse, neben meinem bisherigen **Wein-Engros-Geschäft** noch ein
Colonialwaaren-, Delikatessen-, Cigarren-, Spirituosen- und Bier-Geschäft.
Die Colonialwaaren und Delikatessen beziehe ich von den berühmtesten Firmen des In- und Auslandes und werde ich dieselben zu möglichst billigen Preisen abgeben.
Das Weingeschäft habe ich dahin erweitert, indem ich zwei feine Weinstuben eingerichtet, in welchen ich meine alten schönen Weine auch in Einzelflaschen und Gläsern verabfolgen werde.
Cigarren führe ich von der Firma Löser & Co, Wolff, Berlin/Elbing und empfehle ich dieses wirklich gute Fabrikat in circa 40 verschiedenen Sorten.
Indem ich noch auf mein Bier-Geschäft und meine Gaststuben aufmerksam mache, in welchen hauptsächlich Schultheiss-Versandt und Kuntersteiner Lagerbier zum Verkauf und Ausschank kommen, bitte ich um Unterstützung meines neuen Unternehmens und zeichne
Graudenz, den 6. Oktober 1895. Hochachtungsvoll
G. E. Herrmann.

Schützenhaus.
Sonntag, den 6. Oktober: [3414]
Erstes Streich-Konzert
der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin.
Nur einmaliges Auftret. d. schwarzen amerikanischen Stabstrompeters u.
Konzert-a-Piston-König
vom 10. Kavallerie-Regt. in Texas und Arizona
Vallerio Brown.
Anfang 7 1/2 Uhr. Kassapreis 60 Pf.
Billets im Vorverkauf à Person 50 Pfg. sind in den Cigarren-Geschäften der Herren Sommerfeldt und Schinzel, sowie in Güssows Konditorei zu haben.
Nolte.

Katholischer Volksverein.
[3467] Sonntag, d. 6. d. Mts., 5 Uhr Nachmittags, im Schützenhaus.
Der Vorstand.
Kombinierte Schloffer- u. Innung.
[3509] Das nächste **Quartal** findet **Sonnabend, den 19. Oktober,** statt. Anmeldungen zum Ein- u. Ausschreiben der Lehrlinge eruche recht bald anzuzeigen.
Der Obermeister, M. J. G. Lin.

Drei Kronen.
Sonnabend, den 12. Oktober
Rutscher- u. Hausmänner-Ball
wozu alle nebst Familie freundlichst eingeladen werden.
Entree 75 Pfg.
Der Vorstand.

Kgl. Progymnasium zu Göbau Wpr.
Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 15. Oktober.**
Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler von Sexta bis Sekunda erfolgt am 14. Oktober. [3436]
Gute und billige, den verschiedensten Ansprüchen genügende Pensionen für Schüler jeder Konfession u. jeden Alters sind zahlreich vorhanden und werden von mir nachgewiesen.
Hache, Kgl. Progymnasial-Direktor.
Zum Klavierstimmen u. Rep. v. Klavieren
werde **Dienstag, den 8. d. Mts., in Sedlitz**
sein. Rechtzeitig Bestell. n. freundlichst entg. Herr Lehrer Knoch in Ellerswalde bei Sedlitz. Für gute Arbeit garantiere ich.
Hochachtungsvoll [3572]
Th. Kleemann, Klavierbauer und Stimmer.
Fuhrwerk zu Jahrmärkten und sonstigem Bedarf zu haben Grabenstr. 12. [3530]
Zum **Auspolieren** von alten Sachen empfiehlt sich [3531] **G. Jagielski, Festungsstr. 23.**

Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann und jedes Bureau Meyers
Deutsches Vertikalexikon
nach amtlichen Quellen.
Ein Nachschlagebuch über sämtliche Post-, Telegraphen-, Eisenbahn- und Schiffahrtsstationen. [3591]
Zuverlässiger Einband Mt. 1,50.
Gegen Einbindung von Mt. 1,60 franco per Post.
Arnold Kriedte,
Buch-, Kunst- und Papier-Handlung, Graudenz.

Saure Gurken
hochfein im Geschmack und haltbar, in Dose von 16-18 Schod und Dosen von 9-10 Schod, versendet unter Nachnahme [3462]
A. Helm, Marienwerder.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Gewerbeverein Graudenz.
Montag, 7. Oktober, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale „Goldener Anker“:
Hauptversammlung.
1. Jahresbericht und Kassenbericht.
2. Bericht über Entlastung des Vorstandes.
3. Vorschlag für das Geschäftsjahr 1895/96.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Arbeitsplan für das neue Geschäftsjahr.
[3504] Der Vorstand.

Landwehr-Verein.
[3576] Mittwoch, den 9. Oktober, Ab. 8 Uhr, Kameradschafts-Versammlung. Aufnahme. — Darauf:
General-Versammlung.
Jahresbericht. Wahl des Vorstandes und des Rechnungs-Ausschusses.

Tivoli.
Sonntag, den 6. Oktober
Großes Streich-Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regts. 141 unter Leitung ihres Dirigenten C. K. Luge. Anfang 1/28 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Vorverkauf wie bekannt.
Kluze.

Schmiedebälge
hiesiges Fabrikat, offerirt billigt [3584]
F. Czwiklinski.

Neu! Neu!
Deckbetten
und
Kopfkissen
mit Venacerts patentirten Gesundheitsluffern versehen, empfiehlt
H. Czwiklinski,
[3171] Markt Nr. 9.
Gebrauchte Betten können damit sogleich versehen werden. Feste Preise. Feste Preise.
Neu! Neu!

Mühlheimer Geschirrlleder
in jedem Gewicht, offerirt billigt die Lederhandlung von
F. Czwiklinski. [3581]

Danziger Stadt-Theater.
Direktion: Heinrich Rosé.
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr. Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Das Schöckind** (aus Berlin W.). Lustspiel von Köhler.
Abends 7 1/2 Uhr. **Martha.** Oper von Flotow.
Montag, **Das Nachtlager in Granada.** Roman. Oper von C. Kreutzer. Hierauf: **Grand Ballet** (reines). Ausgef. v. gesamm. Balletperson. Dienstag. **Der Militärsaat.** Lustspiel von G. v. Moser.

Nichelau.
Sonntag, den 6. dieses Monats:
Tanzkränzchen.
Dienstboten haben keinen Zutritt. [3481] Witwe Hoch.

Rehrug. [1203]
Sonntag, den 6. d. Mts.:
Fanz-Kränzchen.
Pianos
in gross. Auswahl zu billigsten Preisen, auch Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kaufmann,
[2988] Pianoforte-Magazin.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt modische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. Jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt. u. 1 Mt. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mt. 60 Pfg. u. 1 Mt. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 Mt. u. 2 Mt. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg. u. 4 Mt.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr sanft) 2 Mt. 50 Pfg. u. 3 Mt. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mt. 5% Rabatt. — Mithelhaltendes bereinigt, zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
i. Westf.

Allen denen, welche zur Unterhaltung, zu Lehrzwecken oder als Gelegenheitsgeschenk irgend ein Musikinstrument oder ein Musikwerk anschaffen wollen, ist durch die der heutigen Nummer beigelegten, reich illustrierte Preisliste der Firma **Erhard Schleichers Musik-Instrumenten-Verandaeshaft W. W. Klambt, Neurode i. Schl.**, Gelegenheit zur Anschaffung eines passenden und guten Instrumentes geboten. Es gelangen nur gepulverte und tadelloste Instrumente zum Versandt.
[3374]

17. Forts. In letzter Stunde. Erzählung von Caroline Deutsch.

Frau Kuffstein hatte ihre Sommervilla bezogen und entfaltete in dem ländlichen Aufenthalt ihr altgewohntes geräuschvolles Leben.

Trotz ihrer gefelligen Pflichten hatte in diesem Sommer Frau Kuffstein Zeit und Aufmerksamkeit für Georg. Sie hatte sich in den letzten Jahren wenig oder gar nicht um sein arbeitsreiches, aber einsames Leben gekümmert.

Marianne Reichert war mit ihrem Vater aus dem Gartenhäuschen in eine andere Wohnung übersiedelt. Frau Kuffstein war dies zwar eine Genugthuung, aber keine Beruhigung.

Marianne kam und ging zur bestimmten Stunde und arbeitete allein in ihrem Zimmer; wenn etwas zu berichten oder zu vergleichen war, begab sie sich wie früher ins Nebentoir.

Und doch geschah einmal etwas, das Frau Kuffstein, wie ein Blitz die Erkenntnis brachte, daß ihr Argwohn gerechtfertigt sei.

Sie hatte Georg in der Fabrik besucht und stand, mit ihm plaudernd, am Eingangsthor, als gerade Marianne Reichert zur Nachmittagsarbeit kam. Das junge Mädchen war einen Seitenweg heraufgekommen, ein Vorsprung des gewaltigen Thores hatte die beiden gedeckt; sie bemerkte sie erst, als sie ihnen gegenüberstand.

Sie verneinte, entwand sich seinen Armen, entschuldigte mit einigen verwirren Worten ihre Ungeschicklichkeit und ging rasch in die Fabrik hinein.

Frau Kuffstein sah aber die Erkenntnis, daß ihr Sohn verlobt war, wie ein wirklicher Schrecken ins Herz. Denn unabweisbar stand in ihrer Seele die Ueberzeugung, daß es für Georg nur einen Ausgang in dieser Sache gab.

„Er ist nicht wie die Anderen, bei dem giebt's keine Spielerei“, war das niederschmetternde Ergebnis ihrer Entdeckung.

Doch diesmal war sie nicht gewillt, die Waffen zu strecken. War wieder Kampf bestimmt, dann sollte es auch bis zum äußersten kommen.

Es war noch am selben Tage und gegen Abend. Für die Meisten in der Fabrik war die Feierstunde angebrochen, auch Georg war schon zu Hause, hatte sein einfaches Abendbrod eingenommen und sich dann in sein Arbeitszimmer begeben. Die Sonne war schon untergegangen, aber das Abendroth flammte am westlichen Himmel und füllte das Zimmer mit rosigem Lichte.

Er setzte sich an den Tisch, ohne fürs erste zu arbeiten. Die tiefe Stille um ihn, der milde, rosige Dämmer des Abends hielt im Verein mit jener Erinnerung die weiche, träumerische Stimmung in ihm fest. Da wurde er gestört. Draußen erklangen Schritte, das Knistern eines Seidenkleides, die Stimmen zweier Frauen in Frage- und Antwortgeben, dann ein rasches, ungeduldiges Klopfen, das er schon kannte. Die Thür öffnete sich und Frau Kuffstein trat ein.

Sie trug ein Kleid aus rother Seide, reich mit mattgelben Spitzen besetzt, und um die eintönige Farbe in etwas zu heben, ein Hütlein, fast aus lauter rothen Rosen bestehend, ebenfalls einen rothen Sonnenschirm.

Und doch war sie dem Sohne noch niemals so alt und weif vorgekommen, wie in der glühenden Beleuchtung des Abends.

„Na, Georg, was sagst denn, daß ich schon heute das zweite Mal zu Dir komme?“ sagte Frau Kuffstein, nachdem sie Platz genommen und ihren Sonnenschirm vor sich auf den Tisch hin gelegt hatte. Es lag heute ein gewisser zärtlicher Ton in der Stimme.

„Ich denke, Du bist heute ohne Gäste und weißt nicht, was Du mit der Zeit anfangen sollst“, versetzte der Sohn. Es sollte ein Scherz sein, aber ein leiser Spott klang heraus.

„Geh, bist böse!“ sagte die Mutter und gab ihm mit dem Schirm einen leichten, zärtlichen Schlag. „Gäste sind heute nicht da, das hast richtig gerathen, aber Franzel ist

mit Pepi nach Neuwalbeg gefahren; ich hätt' ja mit können, hab' aber vorgezogen, zu gehen, weil — na, weil ich Ernstes mit Dir zu besprechen habe.“

So war die Einleitung gegeben und Frau Kuffstein, mit der gewohnten, kühnen Wendung, bei dem Punkte angelangt, den sie vor Augen hatte. Georg sah ihr beim Tische gegenüber und machte sich mit seinen Retorten zu schaffen; bei den letzten Worten sah er sie unruhig an. Wo wollte sie hinaus? ... Wieder von Mariannen reden? ...

„Du weißt, Georg, daß ich nicht gern um eine Sache herumgehe“, begann nun Frau Kuffstein in ihrer raschen Weise den Angriffsplan, und so will ich Dir grad' heraus sagen, daß es ein Wunsch von mir ist, Du möchtest unser Peperl heirathen.“

Der gespannte Ausdruck im Gesichte Georg's löste sich, das Stirnrunzeln schwand. „Du kannst das Chestiften nicht lassen“, meinte er mit einem leichten Lächeln.

„Kannst Du es mir verzeihen?“ sagte die Mutter. „Du bist mein Aeltester, ich möchte das einsame Leben, das Du führst, beendeten sehen.“

„Wie kommst Du aber gerade auf Pepi?“ fragte Herr Kuffstein verwundert. Sie ist siebzehn, ich vierunddreißig Jahre, also gerade noch einmal so alt wie sie. Was soll ich mit dem Kinde?“

„Peperl ist reich, schön, geschickt! Was Du da von den Jahren sagst, ist dummer Schnack. Es haben schon ältere Männer solch junge Mädchen geheirathet.“ Sie machte eine Pause, bewang den heißen Zorn, der ihr im Herzen aufwallte und sagte in bittendem Tone: „Geh, Georg, sei mir diesmal zu Willen! Es ist ein heißer Wunsch von mir, daß Peperl meine Schwiegertochter wird. Seit vorigen Sommer, wo sie bei uns zu Besuch war, trag' ich mich mit dem Gedanken herum.“

„Es kann ja trotzdem sein, wenn Dir so viel daran liegt, Mutter. Pepi ist wirklich ein liebes Kind, und ich könnte Dir keine bessere Tochter wünschen. Franz ist ja da; er paßt mit seinen Jahren und seinem Wesen besser zu ihr.“

„Nein“, sagte Frau Kuffstein, und die heiße Ungeduld brach jetzt aus ihren Worten hervor, „für Franz paßt's Peperl gar nicht. Zwei Kinder kämen da zusammen, weiter nichts. Wenn Du sie kriegtest, dann wär's ein Segen. Geh, Georg, gib mir diesmal nach!“

„Kommst Du überhaupt im Auftrag, oder wenigstens im Einverständnis von Pepi, Mutter?“ fragte Georg nach einer Pause.

„Ich la'e, mit Peperl noch nicht darüber gesprochen, aber ich weiß, sie wird ja sagen; sie hält soviel von Dir. Es ist geradezu zum Staunen, so ein frisches, lebenslustiges Ding, aber vor Dir querköpfigen Menschen hat sie den größten Respekt.“

„Respekt ist noch keine Liebe“, meinte er gleichmüthig. „Pepi ist ein liebes Kind mir sympathisch, aber trotzdem keine Frau für mich. Sprich nicht mit ihr, Mutter; denn aus der Sache wird nichts werden“, fügte er mit festem Ausdruck hinzu.

„Du hast also beschloffen, ein Junggeselle zu bleiben?“ sprach Frau Kuffstein nach einer Pause und sah ihn mit einem lauernden Ausdruck an. „Denn, was ich Dir jemals angeboten, hast Du zurückgewiesen, und Du ... Du machst auch keine Anstalten, Dir selber eine Frau zu suchen ...“

„Ich habe mir das Heirathen nicht verschworen“, sprach er, konnte aber nicht verhindern, daß er unter ihren forschenden Blicken erröthete, „aber ich verlange zuviel von einer Frau, als daß mir jede genügen sollte.“

„Natürlich in erster Linie muß sie jener Person gleichen, die Du Dir fürs Komitoir engagirt hast“ höhnte sie; mit ihrer Geduld und Rücksicht war es zu Ende.

Georg erbleichte. „Mutter“, sagte er mit bebender Stimme und stand auf, „ich bitte Dich, nicht in diesen Ausdrücken von Fräulein Reichert zu sprechen!“

„Ich werde sprechen, wie es mir beliebt!“ rief sie und warf so heftig den Sonnenschirm, mit dem sie gespielt hatte, auf den Tisch, daß der feine, weiße Elfenbeingriff abbrach. „Meinst, ich weiß nicht, daß Du in jenes hergelassene Frauenzimmer verschossen bist, verlobt wie ein Kaffe von zwanzig Jahren!“

Georg fühlte einen Schmerz und Zorn zugleich, der unbeschreiblich war. Sein Tiefmeritzes, woran seine Gedanken mit heiliger und zugleich seliger Ehen kaum zu rühren wagten, derart herausgerissen ... herausgezerrt! ... Von ihr, die ihm das Liebste, das Theuerste auf der Welt geworden war, in solchen Ausdrücken gesprochen! ... Und diejenige, die ihm diese Beleidigung anthat, die ihn so tief verwundete, war die eigene Mutter! — und jetzt stand sie vor ihm mit zornsprühenden Augen und rief, mit vor Aufregung heiferer Stimme: „Und nun frag' ich Dich, was Du Dir eigentlich dabei denkst? ob Du die Person heirathen willst?“

„Ich würde mich glücklich schätzen, wenn sie meine Frau werden wollte“, versetzte er mit finsterner Entschlossenheit. Dann, indem es sich seinen Arbeiten am Tische wieder zuwandte, fügte er mehr für sich, als für die Mutter hinzu: „Ich gehöre aber nicht zu denjenigen, die so leicht nach einem Glücke greifen dürfen.“

Jetzt aber fand ein merkwürdiger Umschlag der Stimmung bei Frau Kuffstein statt. Sie warf sich auf den Stuhl und lachte; es klang laut, grell, schneidend, aber es kam ihr von Herzen. Wenn man sich nicht daran todt ärgern wollte, so war es zum Todtlachen. Er, der Chef der Kuffstein'schen Fabrik, der mehrfache Millionär, er, der Georg Kuffstein, zweifelte, ob seine Werbung von jenem Mädchen angenommen würde!?

„Nun natürlich“, rief sie, nachdem der etwas feltame Ausbruch ihrer Heiterkeit vorüber war und erhob sich. „Nun natürlich! Es wäre auch eine zu große Reckheit von Dir! Mußt Dir's ja überlegen, ob Du so etwas wagen kannst!“ Wieder lachte sie, ein zorniger Hohn klang jetzt aus ihrer Stimme. „Weißt, mein lieber Sohn, für sehr überspannt hab' ich Dich immer gehalten, daß Du aber so reif für's Marrenhaus bist, hätt' ich doch nicht gedacht. Es ist traurig für eine Mutter, das sagen zu müssen, aber es ist wahr.“

Sie nahm die beiden Stücke ihres Schirmes vom Tische auf und ging zur Thür; dort blieb sie noch einmal stehen und sagte, sich zu ihm wendend: „Meinetwegen, heirath' das Peperl nicht! Es ist nicht das erste Mal, daß Du meine Wünsche mit Füßen trittst. Ich bin das von Dir schon so gewohnt, aber das eine sage ich Dir, wenn Du glaubst, ich werde in dieser Sache nachgeben, dann ir'st Du.“ Ein harter, böser Ausdruck trat in ihr Gesicht. Eher wird die Kuppel des Stefansdöms von oben nach unten sich kehren, eh' so was geschieht oder geschehen darf.“ Damit giug sie aus dem Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

[Ermordung eines Lehrers.] Ein furchtbares Verbrechen wurde Mittwoch Nacht im Kreise Ratibor verübt. Der Lehrer Kuron aus Volatitz wurde ermordet. Die Leiche wurde, wie dem „Ob. Anz.“ berichtet wird, im Volatitzer Walde unweit der Chaussee, 400 Meter nördlich vom Volatitzer Forsthaus, aufgefunden; sie war in der Erde vergraben. Die Leiche wird am Thortorte bis zum Eintreffen der Behörden bewacht. Der Körper des Unglücklichen ist nur mit Hemd und Hosen bekleidet. Die Schädeldecke ist zertrümmert und das Gehirn herausgetreten. Die Jähne sind dem unglücklichen Opfer herausgeschlagen worden. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

[Vriestauben an Bord.] Große Grandampfer erleiden nicht selten auf offenem Meere Unfälle an den Maschinen und treiben häufig als ein Spiel von Wind und Wellen auf dem Meere umher. Das Ausbleiben eines mit einer großen Anzahl von Reisenden besetzten Schiffes beunruhigt heutzutage aller Orten, wohin die Nachricht dringt. Dieser Fall hat nun Anlaß zu dem Vorschlag gegeben, den Passagierdampfern ständig Vriestauben an Bord mitzugeben, die einen etwaigen Unfall nach dem Festlande melden können. Die Zweckmäßigkeit dieses Vorschlags leuchtet ein. Eine Vriestaupe durchfliegt große Strecken in verhältnißmäßig kurzer Zeit; sie werden weit früher die Nachricht von einem Schiffsunfall ans Land bringen, als ein Segler oder langsam fahrender Frachtdampfer, der das verunglückte Schiff durch Zufall getroffen hat. In Frankreich hat man bereits interessante Versuche dieser Art angestellt. Man gab dem Dampfer „Manoubie“ eine große Zahl Vriestauben aus Frankreich mit. Die in 300 Kilometer Entfernung aufgelaufenen Thiere kamen noch an demselben Tage zu ihren Schlägen zurück; am Morgen des Tages nach dem Ausflug kehrten auch die auf 500 Kilometer losgelassenen zurück; von ihnen mußten aber manche, z. B. die in Paris heimischen, neben der Wasserstrecke von 500 Kilometern noch 380 Kilometer über Land fliegen, und andere, welche noch weiter im Binnenlande zu Hause waren, über 1000 Kilometer. Von den Tauben hatte die Mehrzahl die See überhaupt noch nie gesehen; mit planmäßig eingetriben Tauben würde sich die Entfernung jedenfalls noch vergrößern lassen. Für die amerikanische Strecke der Fahrt müßten selbstverständlich in Amerika heimische Tauben an Bord sein.

— Weibliche Studenten und ihre Lebensansichten werden in der Familienzeitung „Zur guten Stunde“ einer eingehenden Besprechung unterzogen. Lehrreich ist, was der Artikel über die Heirathen der gelehrten Damen ausführt. Mehr als die Hälfte von 1500 englischen Studentinnen ist gegenwärtig im Lehrfach beschäftigt, etwa 200 (nicht einmal ein Siebentel!) haben geheirathet, ein Duzend hat sich der ärztlichen Praxis zugewandt, zwei sind Nonnen geworden, acht oder neun haben Anstellungen im Staatsdienst gefunden, eine ist als Buchbinderin, eine als Kunstgärtnerin beschäftigt und eine weitere, eine Pariser, ist Theilhaberin in einem Rechtsanwaltsbureau in Indien. Von 79 Studentinnen, welche das Diplom des juridisch-mathematischen Kurses erlangten, haben bloß sechs geheirathet, von 97 Damen, die in den klassischen Fächern diplomirt wurden — 10, von 47 Naturwissenschaftlerinnen sieben, von 30 Historikerinnen vier, von 21 erfolgreichen Jüngerinnen der Moralwissenschaften drei. Von den Studentinnen jedoch, welche die Universität bloß eine Zeit lang besuchten, ohne eine Auszeichnung zu erlangen, wurden nicht weniger als 15 unter 40 zu Hausfrauen ertoren. Daraus ergibt sich, daß eine Studentin, die wissenschaftliche Erfolge erringt, in dem nämlichen Verhältniß ihre Aussichten auf einen Lebensbund herabzinken sieht.

— [Beim Engagement.] Hausfrau (zum neuereitenden Zimmermädchen): „Ich hoffe, daß Sie meinen Kindern mit Liebe entgegnetommen werden! ... Mein achtzehnjähriger Ostar ist natürlich davon ausgenommen.“

— Die Bestimmung des Art. 259 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches: Wenn innerhalb eines Jahres vor Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Inhabers des Handelsgewerbes durch Vereinbarung zwischen ihm und dem stillen Gesellschafter das Gesellschaftsverhältniß aufgelöst worden ist, so können die Konkursgläubiger verlangen, daß der stille Gesellschafter die ihm zurückbezahlte Einlage in die Konkursmasse einzahle, unbeschadet seines Rechts, die in dem Zeitpunkt der Auflösung ihm aus dem Gesellschaftsverhältniß zustehende Forderung als Konkursgläubiger geltend zu machen, findet nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 6. März 1895 zwar keine Anwendung, wenn das Gesellschaftsverhältniß wegen Betruges aufgelöst worden ist, wohl aber findet sie Anwendung, wenn die Gesellschaft zwischen dem Inhaber des Handelsgewerbes und dem von ihm betrogenen stillen Gesellschafter durch Uebereinkommen aufgelöst worden ist.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe. Direct an Private — ohne Zwischenhandel — in allen existirenden Geweben und Farben von 1 bis 18 Mark pro Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewünschten erbeten. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete. Michels & Cie., Königl. Niederl. Hofliefer., Berlin, Leipzigerstr. 43.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schles. Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung für Prima und Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mäßige Pension. Weiters Anskunft und Prospekte durch Dr. Hartung.

Aalborger Tafelaquavit goldene Medaille Lübeck 1895. Antwerpen 1894. Gen.-Depot: Joachim Jensen, Hamburg.

Sartau-Wälzenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
Porzellan-Wälzenwalzen
werden mittelst Diamant abgedreht bei
A. Ventzki, Graudenz
[679] Maschinenfabrik.

Grosse silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft
KÖNIGSBERG, P.R. 1892.

Viehfutter
Schnelldämpfer
PATENT VENTZKI

Unvergleichliche Leistung
bequemer Handhabung
und **BILLIGKEIT**

PROSPECTE
GRATIS & FRANCO

LICENZ-INHABER:
GLOGOWSKI & SOHN
Jnowrazlaw,
PROVINZ POSEN.

Havana Mexiko
1894er
unfortirt, mittelgroß,
1000 Stück = 53 Mt. 50 Bfg.
Originalstücke à 200 Stück = 10 Mt. 70 Bfg.
Borte extra.

Der allseitige Beifall, den dies vor-
treffliche und reelle Fabrikat durch seine
hervorragend gute Qualität, sicheren
Brand und lieblichen Geschmack und
Geruch findet, veranlaßt mich, immer
weitere Kreise, auch Naucher höherer
Preislagen, auf diese in jeder Beziehung
vorzügliche Zigarre empfehlend aufmerk-
sam zu machen. **Keinerlei Mißfio,**
da andernfalls bitte Waare zurück-
zugeben und sofort Gegenwerth
zurückzugeben.

Verkauft, was zu beachten bitte, nur
gegen Nachnahme oder nach Vor-
einendung des Betrages.

Abatt und sonstige Begütigung bei
dieser Offerte ausgeschlossen.

J. Wilh. Borchert, Zigarren-Import.
Begründet 1872.
Berlin NW., Karlstraße 46.

Nur 4 1/2 Mark

kosten, um den vielfeit. Nachahmungen
die „Spitze“ zu bieten, meine von echt
Golde nicht zu unterschätzenden berühmten
Orig. Goldin-Nem.
Unter-Herren-Uhren.
Orig. Goldin-Damen-Nem. Unter-
Uhren à M. 5,50
— für guten Gang 2 Jahre Garantie. —
Orig. Goldin-Uhrketten für Herren
und Damen à M. 1,50
Orig. Goldin-Ringe für Herren und
Damen — sowie Gravirten-Radeln
mit Capabin, Perlen, Corallen od. and.
gewöhnlichen Steinen besetzt à M. 1,50
Orig. Goldin-Bremdbänder mit neuer
patentir. Vorrichtung, jeden Arm
öffnend, besetzt mit Corallen, Perlen,
Capabin etc. M. 2.—
Orig. Goldin-Ohrgehänge mit Co-
rallen, Perlen etc. à M. 1,50
Verfand gegen Nachnahme oder vorher.
Wiederinendung (auch Briefmarken).
A. Schubert, Berlin W., Leipzigerstr. 118.

Schnelltrocknende
Fußboden-Dellad-Farbe
von hohem Glanz und großer Haltbar-
keit, à Pfund 80 Bfg., sowie sämtliche
Gemische, Erd- und Deckfarben,
Firnisse, Lacke, Beizen, Leim, Schel-
lad, Leinöl, Sandpapier, Bronzen
und Pinel empfiehlt [18375Z]

Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Grösstes Tapeten-
Versand-Geschäft
billigste Bezugsquelle.
C. Ehrhardt, Tapeten-Fabrik
BERLIN SW., Friedrichstr. 36 B.
Musterbücher gratis u. porto-
frei. Musterarten franco.
1711 Linoleum-Lager.

Neuheiten
in
Tapeten
für 1896 bestimmt, sind theilweise
schon jetzt eingetroffen und empfiehlt
dieselben billigst
Capeten-Farben- u. Kunsthandlg.
G. Breuning.

Colonia, Kölnische Feuer-Vers.-Gesellschaft
in Köln a. Rh.

[3314] Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem der
Amtsvorsteher Herr **Gründler-Graudenz** unsere Vertretung nieder-
gelegt, wir dem
Herrn Kaufmann Otto Eckardt
eine Agentur obiger Gesellschaft für Graudenz und Umgegend übertragen haben.
Königsberg i. Pr., im Oktober 1895.

Die General-Agentur.
Riebensahn & Bieler.
Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich mich zu Abschlüssen
von Feuerversicherungen zu soliden und festen Prämien und bin zu jeder An-
kunft stets gerne bereit.
Graudenz, im Oktober 1895. Hochachtungsvoll
Otto Eckardt,
Marienwerderstraße 43.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34.
Gesamt-Darlehensbestand Ende 1894: 455 000 000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an
öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie ersitzliche hypothekarische,
seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere,
wie kleine Besitzungen, bis zum Mindestwerth von 25 000 Mark. Anträge wolle
man entweder der Direction oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine
Provision nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Tax-
kosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch
mindestens 30 und höchstens 300 Mark zu entrichten. Die Direction.

Houtermans & Walter
THORN III
Solzbearbeitungswerk.

Lager von
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,
Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-
Brettern, beäumten Schaalbrettern, Schwarten
und Latten. (972)

Geehrte Fußleisten, Thürbelleidungen, Kehlleisten jeder Art,
sowie sämtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Frische Blumen!
[1771] Man verlange illustriertes
Preisverzeichniß, leicht übersicht-
liches Bestellbuch für Bouquets,
Kranze, Sargpalmen, Pflanzen etc.
von
Fr. Raabe Nachfgr,
J. Brüggemann
Danzig, Langenmarkt 1.

Die Fabrik französischer Mühlensteine
von
Robert Schneider
Dt. Eylau Westpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen und deutschen Mühlensteine,
Gußstahl- und Eisberpiken und halter. Kantensteine, echt seidene
Schweizer Gaze etc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

10000 niedrige Rosen
1. Qualität, der schönsten Sorten, als:
Baronne de Rothschild, Capitain
Christy, Gloire de Dijon, Marie
Baumann, Horace Vernet, La France,
Van Houtte, Fischer & Holmes, Belle
Lyonaise, Madam Victor Verdier,
Alfred Colomb, Ulrich Brunner fils,
pro 10 Stück 4,50 Mark, pro 100 Stück
40,00 Mark. [1243]

Dom Hannoenberg b. Kolberg

Sumatra-Regalia-Cigaretten
gesunde, quali-
tätreiche Tabake
enthaltend, fabriziere
seit Jahren als Spezialität
und offerire solche à 32 Mt.
per 1000 Stk. in 1/2 Mille Risten ver-
packt. Probeweise verende eine 1/2 Mille
Riste (500 Stk.) per Post franco gegen
Nachnahme von Mt. 16. [120]

Heinrich Singwald,
Cigarettenfabrik, Chemnitz i. S.

Essigsprit
gebe in Wagenladungen von 5000 Liter
an größere Abnehmer billigst ab.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
3165] Essigsprit mit Dampfbetrieb.

Radeneinrichtung
für kurze und Wollwaaren, bestehend
aus zwei großen Repositorien, Glas-
spinde und Tombant, ist für den feinsten
Preis von 175 Mark vom 1. Oktober
abzugeben durch E. Deffionner. [2291]

3968] Prima
Torfstreu u. Torfmull
von unseren Fabriken
Budda, Station Pr. Stargard,
Neuhof, Station Vandsburg,
offeriren billigst
Arens & Co.,
Pr. Stargard.

Offerire
bopp. gereinigte [1796]
flüssige Kohlenäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen
des Käufers franco Bahn ab hier.
Prompte u. schnelle Expedition sichere zu.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Fabrik flüssiger Kohlenäure.
Eine gebrauchte
Balance-Centrifuge
m. Göpeltw.
w. Aufgabe der Molkerei zu verk.
[3085] Dom. Kofelitz bei Albrheim.

!! Uhren !!
Schweizerfabric. Garantie.
Remontoir, Nickel, doppelt ver-
goldet, Patentwerk Mk. 12,00
Remontoir 800/100 Silber „ 12,00
dito schwarzer „ 14,00
dito prima „ 15,00
dito mit Ankerwerk „ 16,00
dito hochf. Anker „ 20,00
Solche m. 3 Silberdeckeln „ 24,00

Sendungen porto frei. Katalog gratis.
Briefe 20 Pf., Karten 10 Pf.
Gottl. Hoffmann St. Gallen.

J. Rutkowski's Gasthaus
Culm a. W.
Bitter- und Wasserstraßen-Ecke
empfiehlt feine neuereobirten und verarbeiteten Lokaltitäten dem geehrten
reisenden Publikum zur gefälligen Benutzung.
Gutes Logis, reelle Bedienung bei billigen Preisen.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz; Rehdenerstrasse 11.

Dr. Weicker's Lungenheilstalt
Görbersdorf Schles. will Lungenleidende zur hygienischen
Lebensweise erziehen.
Athmungsur (System Gymnastik.)
Siege-Terrain-Kur im eigenen Bergwald.
Haut- und Körperpflege durch gepufftes
Perjonal. [5193]
Kurgemäße Diät. Anleitung zur hyg.
Lebensweise; zielbewußte seelische Be-
einflussung. Arzt wohnt im Kurhaus.

Winter-
u. Sommer-Kur.
Nur für 25 Gäste.
Prospecte durch Dr. Weicker.

Locomobilen, Dreschmaschinen, Elevatoren
[8664B] der rühmlichst bekannten Fabrik
Marshall, Sons & Co., Ltd., Gainsborough, England
offerirt
D. Wachtel, Breslau.
General-Vertreter f. Westpreußen, Ostpreußen u. Königreich Polen.

Gährspund - Verzapfpund
D. R. G. M. 31,702.
Das Beste was existirt, gekostet fortwählig Verpunden gärender Getränke,
führt angepaßten Getränken durch Wasserbad und Solenplatte gereinigte Luft zu
und verhindert sicher Röhren- und Essigsäurebildung. Keinerlei Abgang.
Preis des Apparats aus Zint mit Gähnpund Mk. 1,50, bei 6 Stück franco-
lieferung. Nachnahme oder Vorinendung des Betrages. Wiederverkäufer Rabatt.
W. Grünwald, Metallwaarenfabrik, Camstatt a. N.

Diese Sumatra-Cigarre
eine im Verhältniß zu ihrem Preise hervorragende Qualität
Flor de Lopez
kostet Mk. 250 per 100 Stück, 500 Stück Mk. 12.— franco, 1000 Stück
M. 23.— franco, Versandt gegen Nachnahme. Garantie: Zurücknahme.

Rauscher & Fabisch, Lieferanten zahlreicher Offizier-
Casinos, Militär-Cantinen etc.
Fabriklager: Berlin NW., Friedrichstraße 94 G. [2237]

Feiner Grogg-Rum
kräftiger Jamaica-Verschnitt, auf-
fallend billig, nur en gros, bei
S. Sackur, Breslau (gegr. 1833).
Probe „Demophon“ à 3 Btr. 5 Mt.
franco gegen Nachnahme. [7532]

[7893] Das grössten
älteste Zieharmonia-
von
F. Jungeblodt,
Balve i. W.
berf. ver. Nachn. für
nur 5 Mk.

eine hochfeine, stark gebaute
Germania-Konzert-Zieharmonika
mit offener Mittel-Klavatur, 10 Tasten,
2 Registern, 2 Subaltern, 2 Wäßen, 20
Doppelstimmen, Doppelbalg (3 Wälge),
Balgfaltendecken beschlag., 35 Ctm. groß.
Dah. Instrument, 2 Wälge 4 1/2 Mk.
Eine gute, stark gebaute, schörige har-
monika kostet Mt. 7,50 u. 10,00; 4hör.
10 Tasten Mt. 10,00, 12,50; eine hoch-
feine mit 19 Tasten 4 Wäßen Mt.
12,50 u. 15,00. Prima 21 Tasten 4 Wäße
Mt. 15,00 und 18,00 und höher. Große
Notenklänge grat. Gebirg viele Merkmal-
nungsjähr. Gute Verpackung frei. Porto
wird berechnet, Umtausch gern gestattet.

Echt
silberne
Cylinder-
Remont.
Eisberpik.
2 echte
Goldränd.
nur Mark
10,50

Prima Cylinder-Uhr, echtes
Emaillé-Bisferblatt, 2 vergoldete
Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt
und schön verziert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 tar. Damentuhr,
hochleg., f. Frauen, Remont. 21.— M.
Sämtliche Uhren sind wirklich
abgezogen und regulirt und leisten ich
eine reelle schriftliche 2-jähr.
Garantie. Versandt gegen Nachnahme
oder Postnachsch. Umtausch gestattet,
oder Geld sofort zurück, somit
jedes Risiko ausgeschlossen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin C., Wischofstr. 13. G.

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend.
auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog
gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

3 Meter f. Man, braun od. schwarz
Cheviot
zum Anzuge für 10 Mark, 2 1/2
Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark.
In Anzug u. Hofenstoffe äußerst
billig, verfertigt fro. gegen Nach-
nahme J. Büntgens, Tuchfabrik,
Eupen bei Aachen. Umtausch
gegenwärtige Bezugsquelle. Waifer
franco zu Diensten.

Zimmerclosets
von 14 Mt. an, in der Fabrik
von **Kosch & Teichmann,**
Berlin S., Prinzenstr. 43.
Preislisten kostenfrei.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen.
Original-Preis. Rabatt.

German Linoleum Manuf. C.
Erste Delmenhorster Linoleum-Fabrik.
Alleinige Vertretung für
Graudenz:
Tapeten-, Farben- und Kunst-Handlung
G. Breuning.

Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49
Holzhandlung, Dampfsägewerk & Bangeschäft

Bautischlerei mit Dampfbetrieb

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten, Fussbodenbrettern, besümmten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. Eichene Bretter und Bohlen, besümmt und unbesümmt, prima Waare für Tischler, eichen Rundholz etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, komplett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigung der bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeneinlage.

Wunder-Mikroskop,

weiches in der Chicagoer Weltausstellung die größte Sensation erregte, wird jetzt von mir zu dem thumend billigen Preis von nur

Mk. 1,50

an Jedermann zum Verkauf gebracht. Vorzüge dieses Wunder-Mikroskops sind, daß man jeden Gegenstand 1000 mal vergrößert sehen kann, daher Staubkorn und für das Auge unsichtbare Thiere wie Mäntler so groß sind. Für Schule und Haus unentbehrlich, sowohl für den Unterricht der Botanik und Zoologie, als auch zur Untersuchung aller Nahrungsmittel auf Verfälschung. Momentlich haben in letzter Zeit schädliche Bakterien durch Genuß verderblichen Fleisches, Käses etc., den Tod eines Menschen herbeigeführt. Die im Wasser lebenden Infusorien, welche mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, sieht man leicht unbeschädigt. Außerdem ist das Instrument mit einer Sonde für kurzzeitige zum Befestigen der feinsten Schicht versehen. Versandt gegen Nachnahme o. Vorauszahlung. Optische Verkaufsstelle E. Kommen, Berlin O., Schillingstr. 12. (Nachdruck)

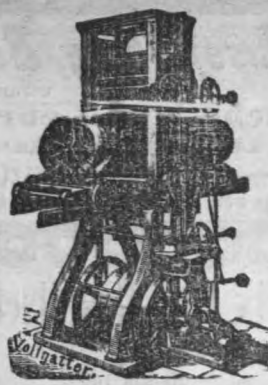
Taschen-Moment-Apparat „Blitz“

wird, um denselben immer mehr bekannt zu machen, von heute an für nur

Mk. 2,-

pro Stück an Jedermann verhandelt. Mit diesem Apparat kann man jedes beliebige Objekt vergrößern und in richtiger Perspektive und Dimension momentan aufnehmen.

Es ist dieser Apparat ganz vorzüglich im Hause und freier für Touristen und Reisende besonders geeignet, indem man in ganz kurzer Zeit viele Bilder vergrößern kann, um dieselben in feiner Erinnerung zu behalten. Genaue Gebrauchsanweisung nicht enthalten wird jedem Apparat beigegeben. Nicht ohne Zurücknahme. Optische Verkaufsstelle E. Kommen, Berlin O., Schillingstr. 12. (Nachdruck)



Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
**Säge-Maschinen und
Holzbearbeitungs-Maschinen.**
Ueber 32 000 Maschinen geliefert.
— Spezialität: —
Patent-Vollgatter.
Fiktal-Büreau: Bromberg, Garlstraße 13.
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung
7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Rothlauf der Schweine, Milzbrand

werden auf's Erfolgreichste bekämpft durch die Pasteur'schen Schutzimpfungen. Aufträge führt prompt aus das [9290]

Laboratorium Pasteur, Stuttgart.

Prospecte etc., sowie jede gewünschte Auskunft gratis und franko.

Louis Gebrüder Java-Kaffee

in Preislagen von Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 pr. 1/2 Ko. wird allen Freunden eines feinen Getränkes als anerkannt beste Marke empfohlen. Garantie für exquisites Aroma, absolute Reinheit u. hohe Ergiebigkeit.

| Niederlage in | Gründung bei | Herrn |
|---------------|------------------------------|-------|
| Dr. Eylau | R. Böttcher, Apotheker. | |
| Exin | Jacob Cohn, Conditor. | |
| Strasburg | K. Koczwarra. | |
| Neuenburg | E. Herrmann, E. Kledzinski. | |
| Riesenburg | Herm. Wiebe. | |
| Gilgenburg | F. Gogoll. | |
| Lessen | Ad. Michaelis, H. Warkentin. | |
| Hollab | Hans Bergmann. | |
| Briesen | M. Bauer. | |
| Jablono | T. Jagodzinski. | |
| Rosenberg | O. Strauss. | |
| Tuchel | Max Zell, Conditor. | |
| Frechlan | Otto Hellwich. | |
| Neumark | H. Blumh, Conditor. | |
| Zempelburg | Sal. Friedländer. | |

Viel besser als Putzpomade

Globus Putz-Extract



Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung. Nur echt mit Schutzmarke: **Globus im rothen Streifen.** Erhältlich in Dosen à 10 und 25 Pf. in den meisten durch Plakate kenntlichen Drogen-, Colonial-, Seifen-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäften. [5149]

Unübertroffen

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube
Lanolin-Cream-Lanolin
d. Lan.-Fabr. Martinifelsen b. Berl.
Nur nicht mit Schutzmarke „Wolff“
in Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf.
In Graudenz in der Schwane-Apothete und Löwen-Apothete, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, und in den Drogerien zum roten Kreuz von Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstr. 30. In Rohrun- gen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Dr. bei Adolph Diskowski. In Gilsberg in der Apotheke von M. Feuersenger. In Leisen i. d. Butterlin'schen Apotheke. In Soldan in d. Apotheke v. Otto Görs. In Reichen in der Apoth. v. F. Czysgan. In Freystadt Wp. b. C. Lange, i. d. jännt. Apoth. u. Drogenhandl. Weiser. In Schwet a. W. in d. Apoth. v. Dr. E. Rostowski. In Culm- see in den Apoth. v. A. Behschnitt.

Käse

in Pfsten von ca. 60 Pf. netto, pro Pf. 12 Pf. ab hier, hat abzugeben [3312]
Molkerei Culmsee. G. G.
Versandt nur gegen Nachnahme.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld b. Coepenick.

Annahmestelle in Zempelburg bei Adolph Kroner. [1457]

Färberei.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versehen franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückver- gütet werden, die Chirurgische Gummi- waaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S., Brünnstr. 42. [589]

Mutterjünden!

Unter dieser Ueberschrift befehrt Clara Muehe, die unermüdete Kämpferin für volkstümliche Gesund- heits- und Körperpflege, unsere Frauen- welt in einem im 1896er Naturarzt- Kalender entfalteten Aufsatz, daß viele Fränkheiten, ja Mißbildungen, unserer Töchter einzig und allein die Folge falscher Lebensgewohnheiten und Er- zuchtungsgründe sind.

Der Naturarzt-Kalender bringt außerdem noch eine Reihe Artikel aus der Feder einer Schrift- stellerin auf dem Gebiete der Gesundheits- pflege und ist gegen Einwendung von 70 Pf. von der Verlagsbuchhandlung Wilhelm Müller Berlin S. 42, so- wie durch die Buchhandlung Arnold Reiche, Graudenz, zu beziehen.

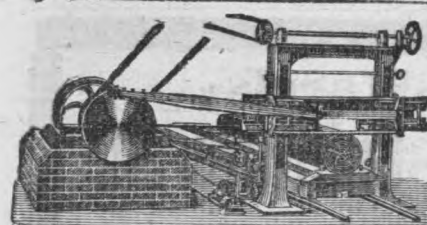
Gummi-Artikel

feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel,** Berlin, Potsdamerstr. 131.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Reichsmark. **Eduard Bendt,** Braunschweig.
Der Selbstschutz.
10. Aufl. Rathgeber in sämtlichen Geschlechtsleiden, bes. auch Schwäche- zuständen, spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. Vollst. Ref. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. Main 10, Zeit 74 II für Mk. 1,20 franco auch in Briefmarken.



4272] Vollständige Schneidemühlen-Einrichtungen Walzengatter, Horizontalgatter Kreissägen, Pendelsägen etc. bauen als Spezialität
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
ALLENSTEIN.

Tuch-Versandt.

Reellste und billigste Bezugsquelle. Cheviots, Kammgarne, schwarze und farbige Tuche. Haltbarste Zwirn-Büchlein von Mark 1,75 per Meter an. Damen-Tuche und Damen-Mantelstoffe. Man verlange franko Zeichnung unserer reichhaltigen Muster- Collectionen für Herbst und Winter. [8077]
Muster Bartsch & Rathmann, Muster franko! Tuch-Versandt. Danzig, Sanggasse 67. franko! vormalis F. W. Puttkammer.

[789] Jedes Quantum
frischer Schnitzel
gibt ab
Zuckerfabrik Melno.

Wassermangel.
Besten Ersatz fehlender Wasser- kraft in Mühlen u. ähnlichen Be- trieben, bieten **Wolfsche Lokomo- mobilien** mit ausziehbarren Röh- renröhren. Dieselben sind von zahlreichen Autoritäten als par- samste, leistungsfähigste u. dauer- hafteste Betriebsmaschinen aner- kannt und in Größen von 4 bis 120 Pferdekraft stets vorrätig oder im Bau bei [9186]
R. Wolf,
Magdeburg-Budau.

Wegen Vergrößerung meines Be- triebes habe ein gut erhalt. Holst.
Butterfaß
für Kraftbetrieb, von 80 Ltr. Ver- bütterung, zum Verkauf. Meld. werb. briefl. m. d. Anschr. Nr. 2310 durch d. Exped. d. Gesellschaften erbeten.

Kohlen
à Ztr. 90 Pf. frei ins Haus, größere Mengen billiger. [3160]
A. Liedtke, Güterstadtbahnhof

Delgemälde
Farbendrücke
Kupferstiche und
Photographien
In großer Auswahl.
Bilderrahmen jeder Art angefertigt. [1622]
Reparaturen und
Neuergoldungen
Capeten-, Farben- u. Kunsthandlg.
G. Breuning.

Garten-Ingénieur Larass, Bromberg,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Ent- würfen zu neuen, sowie zur Veränderung [2399] bereits veralteter
Park- u. Gartenanlagen
in bekannter ästhetischer Ausführung. Skulpture Bedingung, mäßig. Diätenfab. Prima Referenzen.

Delic. Sauerkraut
unübertroffen in Geschmack u. Schnitt
Eimer 1/2 1/4 Post-
Bo 110 Pf. Ank. Ank. Dose
4/750 4/50 8,- 1/50
Salzgurken 7/50 5,- 8/25 1/50
Essiggewürzgurken 8,- 8/50 2/10
Pfeffergurken, klein 8/50 5,- 2/80
Sensgurken, hart 11,- 6/75 3/50
gr. Schnittbohnen 6/25 4,- 2/15
Ferkelwieseln, in Raff. 7/20 3/75
Pflaumen, fe. Compot 4/25
Pflaumen, Essig u. Zucker 4/75
Pflaumen, essig u. Zucker 4/75
Arabianer Tafel Sardellen 7,-
Apfel-Gelée, Kaiser- Marmelade in Eimern von 25 Pf. Brutto 7/4, 10 Pf. Brutto 3/25 A.
Preisliste auch über Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte in Büchsen etc. gratis u. franco. Alles inel. Gefäß ab hier. Nachnahme oder vorherige Kasse. [1986]
Alb. Kelm & Co., Cons.-Fabr., (4) Magdeburg.

Unwiderwärtlicher Ausverkauf!
[2703] Wegen schleuniger Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich von jetzt ab sämtliche Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise.
Robert Rosinski,
Marienwerder, Größtes Lager von Glas-, Porzellanwaaren und Lampen, Wirthschafts- u. Luxuswaaren.

Schwarze Schnürenpudel.
Verkaufe 5 junge racemene, 8 Wochen alte, (Prämirt) Nachzucht, pro Stück zu 10 Mark, Versandt per Nachnahme. S. Mallon, Culm a. W.
[3302] Ein wachsender, schwarz und weißer
Bernhardiner Berghund
ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Gesellschaften unter Nr. 3302.

[1081] **Söhnlein's**
Sect:
„Rheingold“
„Kaiser-Marke“
Durch den Weinhandel käuflich.

Ausfänger giebt volle Ernten!
Chile-Salpeter 1 Zentr. 8 Mk. 35 Pf. Kornit 1 Zentr. 7 1/2 Pf. Cornallit 1 Zentr. 45 Pf. Stern-Thomasmehl 1 Ztr. 2 Mk. 10 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf. Superphosphat 1 Ztr. 3 Mk. bis 3 Mk. 80 Pf. Weizenkleie 1 Ztr. 3 Mk. 20 Pf. Rübfuchen 1 Ztr. 4 Mk. 80 Pf. Einzelsendungen ab Marienburg mit Frachtzuschlag befördert Gutsbei, Glatwiz, Willenberg b. Marienburg.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Zuleit
und gerollten neuen Federn, Oberbett, Unterbett und zwei Kissen. In besserer Ausführung 15,-
desgleichen 1/2-schläfrig 20,-
desgleichen 2-schläfrig 26,-
Verband kostenfrei bei freier Verpackung geg. Nachn. Willensend. od. Untausch gestattet.
Feinr. Weißberger
Berlin N.O., Landsbergerstraße 89.
Preisliste gratis und franco.

Roggenkleie grobe Weizenkleie Rübfuchen und Leinfuchen
offeriert zu billigen Preisen
H. Siegner,
Kathhof Wpr. und Jablonowo Wpr.

Heirathsgesuche.
Heirath.
Ein tüchtiger, fleißiger, selbstständig. Kaufmann, mit bestem rent. Geschäfte, von angenehmem Aussehen, 31 Jahre alt, evangelischer Confession, wünscht sich mit einer vermögenden jungen Dame zu verheirathen.
Erstgemeinte Offerten mit Photo- graphie und Angabe des Vermögens werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3319 durch die Expedition des Ge- sellschaften erbeten.)

Sämmtliche Druckerarbeiten
für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privatbedarf fertigt billigst an
H. Renn's Anstalt für Druckerei, Schönlanke a. Ostb.

Hochfeine Brauergeste
ab jeder Bahnstation kauft [3126]
Gustav Jaquet, Jüterburg,
Getreide-, Kommissions- und Agentur- Geschäft.

Vohmälzerei.
[1521] Gerste übernimmt zu mätzen
Brauerei Rrut b. Snowvrazlaw.
Schrot.
Knochen sowie sämtliche Korn- sorten werden zum Schrotten angenommen.
Gust. Oscar Laue,
[1438] Grabenstr. 7/9.

Weisse Bohnen
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen [3115]
Alexander Loerke.
[88]

Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Kasse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Mülow-Ufer 15.
[2930] Vorzügliches
Pflanzenmehl
à Pfund 25 Pf., empfiehlt
C. F. Piechotka.

Im zehnten Jahrgang ist erschienen:
„Der Förster“
Land- u. Forstwirtschaftskalender — für 1896. —
Kleine Ausgabe: in Leinwand Mk. 1,50, Lederband Mk. 2,-
Große Ausgabe: in Leinwand Mk. 1,80, Lederband Mk. 2,30.
Gustav Adthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz. [983]

Dachdeckerarbeiten
übernimmt und führt aus
A. Dutkewitz.

Niedermeyer & Goetze
Stettin
empfehlen ihr Spezialgeschäft für Wasserwerksbauten, Gas- und Kanalisations-Anlagen, Wasserfassungen in Quellen-gebieten, Tief- u. Brunnenbauten, Hebernahme ganzer Werke in jagdmäßer Ausführung. 1230 Beste Empfehlungen, Kostenberechnungen jederzeit z. Dienst.

[2851] Nachdem ich das Max Weiss'sche Grundstück, Gerichtsstraße 176, vis-à-vis dem königlichen Amtsgericht, käuflich übernommen und darin ein

Materialwaaren- und Destillations-Geschäft

neu errichtet habe, bitte ich das geehrte Publikum von

Strasburg u. Umgegend nicht mit geehrten Aufträgen beehren zu wollen.

Ich versichere bei reeller Bedienung eine in jeder Hinsicht gute Waare zu liefern. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne mit Hochachtung

Carl Reinrich,
Strasburg Wpr.

Brunnenbau Tiefbohrungen Wasserleitungen übernimmt **Ernst Wendt,** Brunnenbaumeister **St. Gyllau.** Beste Referenzen.

Zur Anfertigung von **Portraits** in Oel und Pastell

Original-Landschaften u. Kopien [1620] sowie

Restauriren alter Gemälde empfiehlt sich

G. Breuning, Portrait- und Landschaftsmaler.

C. Weykopf
Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb
* DANZIG *
JOPENGASSE 9/10
gegründet 1848
empfeilt seine * PIANOS * in modernem Styl ged. eigener Bauart u. vorzüglicher Klangschönheit.
Constante Zahlungsbedingung, von Mark 20 an, ohne Preisermäßigung. Reparaturen aufs Sorgfältigste. Vertreter nur erster Weltfirma, deren Fabrikate zu Fabrikpreis, auf Lag. halt.

Hoffmann
Pianos
neuerfr., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. aufgeh., lief. 3 Fabrikat., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preisermäßigung, auswärts fr., Probe (Katal., Zengn. fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

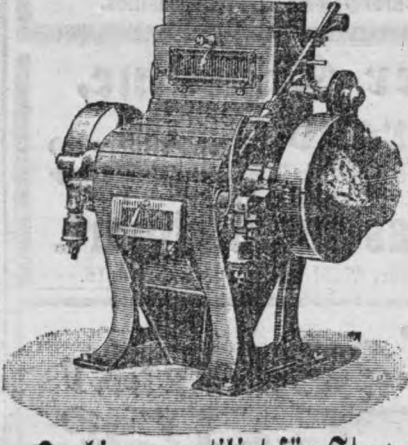
Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik**
Gustav Enlig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue, vorzügl. füllende Bettfedern u. b. Fib. 35 Pf., Halbdaunen, b. Fib. 12 Pf., h. weiße Halbdaunen, b. Fib. 1,75, vorzügl. Taunen, b. Fib. 2,85. Von diesen Taunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Violinen, Zithern, alle Blas- u. Schlaginstrumente etc. direkt aus erster Hand. Zitharmonikas, 35 cm gr., 10 Takt, off. Klav., 3th, Doppelbalg m. Metallschubladen, Kosten m. Schule u. Verp. 2 Hbris 5 Mk., 3 Hbris 7 Mk. [1079]
Herm. Oscar Otto,
Marktrentierstr. 1. S.
Hauptpreisliste umsonst und frei.

Max Breuning
Maler Graudenz
Fabrik für moderne Gypsstuckatur.

Gersten- u. Hopfen-Ausstellung, Berlin 1895 nebst Preisbewerb u. Markt
[2351] veranstaltet vom **Verein-Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin** unter Mitwirkung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und des Deutschen Hopfenbau-Vereins am 17. und 18. Oktober im grossen Saale der Actien-Brauerei Friedrichshain, Berlin NO. Vor dem Königs-Thor, nahe Bahnhof Alexanderplatz.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.
v. in Königsberg i Pr., Unterhaberberg 28-30 empfiehlt sich zur



Ausführung kompletter Mahl- u. Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Mälerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w. Lokomobilen, Einzylinder- und Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art. Turbinen, ventilirt für Stauwasser (D. N. B. Nr. 10661).

Junker & Ruh-Öfen



die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern von **Junker & Ruh** in Karlsruhe (Baden). Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Öfen gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach amerikanischem System gebaut sind, besteht darin, dass der Füllschacht getrennt vom Feuerkorb ist, die Kohlen im Füllschacht vor dem Anbrennen gewahrt bleiben und nur nach Bedarf nachsinken; daher auch der ausserordentlich sparsame Materialverbrauch der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat. Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle. Über 65,000 Stück im Gebrauch. Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse **Allein-Verkauf: Jacob Rau vorm. Otto Hölzel, GRAUDENZ.**

Kohlensäure Bäder. Patent Quaglio.

Ersetzen **Nauheim Kissingen Oeynhausen Cudowa Pymont Schwalbach Marienbad Franzensbad u. a. m.**



Ordinirt bei Krankheiten d. Nerven, des Herzens, des Blutes, Rheumatismus, Scrofulose, Frauenleiden, Verleiftungen u. a. m. Wirksamste Hauskuren, Stärkungsbad für Gesunde, über 8000 Ordinationen. - In ersten Kliniken, Sanatorien, Kurorten eingeführt. Verabreichung als Sool-, Stahl-, Tannin-, Pichtennadel-, Schwefelbad. Preis der Materialien pro Bad nach auswärts M. 1.20. [1115] **Laboratorium von Quaglio, Berlin NW., Holsteiner Ufer No. 7.** Vertretungen für die grösseren Städte werden vergeben.

Grosse Goldmedaille. Welt-Ausstellung Chicago 1893. 5 Goldmedaillen, Welt-Ausstellung Antwerpen 1894.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der [7741]

Bergedorfer Alfa-Separator.



Leistung 1800-2100 Ltr. mit 1 Pferdekr. 1150 Mk.
1200 Ltr. mit Göpel 900 "
600 Ltr. mit 1 Pony 700 "
300 Ltr. mit 1 Meierin 530 "
150 Ltr. mit 1 Knaben 270 "
70 Ltr. Alfa-Colibri-Separator 170 "
Milchuntersuchung auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49 pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49 pt.

Dampf-Dreschmaschinen



bewährtester Konstruktion, mit den neuesten Verbesserungen, martifertiges Getreide liefernd, [6772]
Lokomobilen in allen Gröhen, mit auszieh. Röhren, bezügl. geringem Brennstoff- u. Wasserverbrauch unübertroff., empf.

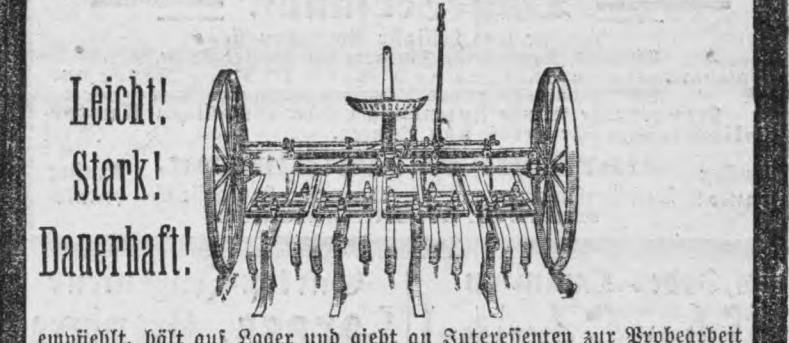
C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.
Billigste Preise. Günstigste Zahlungs-Bedingungen.

Monitor jr.
neuester vollkommener **Alee-Dresch- u. Enthüllungs-Apparat** mit doppelter Reinigung. **Alleinverkauf** durch **Glogowski & Sohn, Inowrazlaw** Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Kriesel's neueste verbesserte Trommel-Häckselmaschinen
f. Dampf-, Göpel- u. Handbetr., patentamtl. u. No. 42046 u. 42084 geschützt sind unstrittig die leistungsfähigsten, stabilsten und besten der Gegenwart. Dieselben erwarben sich eine grosse Beliebtheit und von den bis jetzt gelieferten einigen Tausend Maschinen bekundet eine grosse Zahl von Zeugnissen übereinstimmend: (1032)
1. das absolut tadellose Ziehen der Walzen, 2. die ruhige, sichere Gangart und die sehr solide Arbeit, 3. die enorme Leistungsfähigkeit u. 4. überhaupt, d. wirkl. Brauchbarkeit. Man verlange Prospekt und Preisliste gratis und franko von der Spezial-Fabrik für Trommel-Häckselmaschinen **H. Kriesel, Dirschau.** Tüchtige Agenten und solide Wiederverkäufer gesucht.

Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivatoren.

Best bewährte vorzüglichste Acker-Instrumente zur Vertilgung der Quecke



empfeilt, hält auf Lager und giebt an Interessenten zur Probearbeit **Carl Beermann, Bromberg,** [501] General-Vertretung für Westpreußen u. Posen.

ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN
Dampf-Dreschmaschinen

mit **Spiral-Trommel.**



Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

Göpel-Dreschmaschinen mit Spiral-Trommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel: Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre [2231] und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Im Hauptquartier der 3. Armee

befand sich während des Feldzuges 1870/71 auch eine mobile Johanniterkolonne, in welcher der damalige Felddiakon Dr. Pietscher als Zugführer Dienste that. Die während seiner Thätigkeit gewonnenen Eindrücke hat er in einem bei R. Hachfeld in Potsdam soeben erschienenen Werke (Auf dem Siegeszuge von Berlin nach Paris) niedergelegt, das nach den bereits vorliegenden Vogen zu urtheilen von außergewöhnlichem Interesse und eines der hervorragendsten auf dem Gebiete der Kriegsliteratur von 1870/71 sein wird. Das Werk „Auf dem Siegeszuge von Berlin nach Paris“ hat der Kaiser Friedrich zum Theil im Manuscript gelesen und sich in äußerst anerkennender Weise über die ausgezeichnete Darstellung dieser „Schlachtenbilder und Silhouetten“ ausgesprochen. Nach dem Feldzuge berief er den Verfasser zum Zivil-Erzähler seines Sohnes, des Prinzen Heinrich und als dieser in die Marine eintrat, bewirkte Kaiser Friedrich die Ernennung Pietschers zum Marinepfarrer, damit dieser auch fernerhin in der Nähe des Prinzen Heinrich bleibe.

Mit scharfer Beobachtungsgabe schildert Dr. Pietscher (jetzt Pfarrer in Bornstedt bei Potsdam) u. a. auch die Berichterstattung großer Zeitungen, welche dem Hauptquartier oder einzelnen Divisionsstäben als „Schlachtenbulletin“ folgten. Unter jenen „Beldern der Feder“ ist es besonders der Times-Korrespondent, Dr. W. S. Russell, dem der Verfasser ein längeres Kapitel seines Buches widmet.

Russel ist, so schreibt Dr. P., „eine der eigenthümlichsten Erscheinungen im Hauptquartier. Er ist ein jovial aussehender, corpulenter Herr, in dessen Antlitz Alles, was der spitz nach unten schielende Schnurrbart, Selbstzufriedenheit, Unfehlbarkeit und gewaltige Ueberlegenheit ausdrückt. Bei ihm verbindet sich die angeborene Beweglichkeit des Irren mit der Thätigkeit und Gründlichkeit des Engländer; und so ist es denn kein Wunder, daß er als Berichterstatte großer Zeitungen und in den letzten Jahrzehnten als Kriegskorrespondent der Times geradezu einen Welttruf sich erworben hat. Die Eitelkeit, mit welcher Russell mehrere Dutzend Orden bei jeder Gelegenheit zur Schau trug, ist auch etwas besonders Frisches, während sein, für einen im Hauptquartier nur gebildeten Korrespondenten, etwas großer Wagenpark und Pferdebestand doch sehr stark ein Progenthum eines irischen Emporkömmlings anschaute. Ein großer Planwagen des Dr. Russell hatte, gerade wie unsere Johanniter-Wagen, an der rechten Seite eine weiße Fahne mit dem internationalen rothen Kreuz, während an der Plan-Ueberdachung (wahrscheinlich zur Benachrichtigung an etwa siegreiche Turkos und Zuanen!) auf beiden Seiten in großen Lettern „Times“ geschrieben stand. Nicht mit Unrecht verglich ihn deshalb unser Wigbold, Apotheker Regely, mit „Schuster Thieme's Marktswagen.“ — Der Reifemarschall dieses großen Times-Berichters war ein gewandter polnisch-jüdisch-deutschrussischer Friseur oder früherer Kellner, welcher sieben lebende Sprachen vollständig beherrschte und zugleich die edle Dreifigkeit von mindestens sieben Personen besaß, sodaß ich meine Leute mehrmals nur mit Mühe, auf strengsten Befehl des Majors, davon zurückhalten konnte, diesen frechen Patron gründlich zu verhauen, wenn er, pochend auf den Geldbeutel und die Gunst seines Gebieters beim Kronprinzen, uns wieder einmal in der als Quartier angewiesenen Dorfkuise ausgemietet und um das ersetzte Obdach und Bett gebracht hatte.

Im Hauptquartier der dritten Armee hat sich Niemand mit ihm recht befreunden können, wenn überhaupt Herr Russell etwas daran gelegen ist; und so sehr er auch von dem lebenswürdigen Kronprinzen mit Artigkeiten überhäuft wurde, — uns und vielen Anderen schien es immer, als ob Russell diese große Berücksichtigung um uns nicht verdiene, da er nie offen und ehrlich in seiner Theilnahme für die Deutschen sich erwies.

Mr. Russell, das wissen wir Alle, gönnt uns nichts und ist uns kein Freund, so sehr er auch die deutsche Gastfreundschaft sich gnädig gefallen läßt. Die Liebenswürdigkeit des Kronprinzen ist ja in seinen Augen nur der selbstverständliche Tribut, den jeder Deutsche diesen einzigartigen, bevorzugten Geschöpfen schuldet, die den Vorzug haben, jenseits des Kanals zur Welt gekommen zu sein.

Zu Russels Gesellschaft, als eine Art von Adjutant, befand sich eine Zeit lang ein hoher englischer Aristokrat, der junge Herzog von Southerland, — eine jener schönen blonden und blauäugigen Erscheinungen, die man wirklich lieb haben könnte, wenn nicht die eigenthümlichen englischen Manieren und besonders ihr Hochmuth uns Fesländer immer wieder vor den Kopf stießen.

Die anderen Engländer unter uns: Mr. Skinner von den Daily News, der geniale Archibald Forbes und vor Allen Mr. Landell, der Korrespondent und Zeichner der Illustrated London News, waren hochachtbare, taktvolle und daher im Hauptquartier wohlgeleitene Herren, welche auch ohne die einflussreiche Empfehlung der preussischen Kronprinzessin sich ihre Stellung leicht würden erringen und erhalten haben. Mr. Landell ist ein Mann von reichem Wissen, seinem Takt und besten Formen; und sein Kollege Hilary Skinner, der sich schon im dänischen Feldzuge als Berichterstatte der Daily News die Sporen erworben, hat im böhmischen Feldzuge, auf unserer Seite stehend, sich durch die Wahrheit und Anschaulichkeit seiner Schilderungen großer Anerkennung zu erfreuen gehabt. Seine glänzende journalistische Leistung war die Schilderung der Schlacht bei Sedan, die er selbst nach London überbrachte, indem er, gleich seinem Genossen Dr. Russell, am Abend der Schlacht über die belgische Grenze ritt, dort in Bouillon noch in der Nacht eine Extramaschine mit Wagonn mietete und dann, seinen Bericht im Eisenbahnwagen und auf dem Kanaldampfer niederschreibend, direkt nach London eilte, um ihn selbst der Druckerei zum sofortigen Druck zu übergeben.“

Wieder vereinigt.

Nachdr. verb.

Stizze von Loni Scharff.

Ein trüblicher Regentag liegt über der Stadt. Hastig durchheilen die Menschen die nassen Straßen, um so rasch als möglich wieder das schützende Heim zu erreichen.

Auf dem Bayerischen Bahnhof! In Wartesaale zweiter Klasse sitzt eine schwarzgekleidete junge Frau am Fenster und schaut ersten Blickes hinaus. An der Hand hält sie ein kleines, blondes Mädchen, das mit klugen Augen um sich schaut.

„Nicht wahr, Mama“, fragt die Kleine jetzt lebhaft, „wir reisen heute zu unserem Papa? Hat er die schönen Blumen alle für Elsi aufgehoben?“

Die junge Frau hebt das Kind auf ihren Arm und drückt ihre heiße Wange an die des Kindes.

„Gewiß, Elsi soll alle Blumen haben“, sagte sie mit unterdrücktem Schluchzen, „aber sie darf nicht so viel fragen; Mama hat Kopfschmerzen.“

„Inmiger schmiegt sich das Kind an die Mutter und schweigt.“

Im Wartesaal wird es lebhafter.

Elegante Damen mit Zuchtentäschchen, hinter ihnen bepackte Diener, Hochzeitsreisende, eine englische Familie, alles bewegt sich laut sprechend, lachend, abschiednehmend durcheinander.

Die junge Frau bemerkt von alledem nichts.

Ihre Gedanken schweifen in die Vergangenheit. Sie denkt der Zeit, da sie die vielumworbene Tochter des reichen Gutsbesizers, ihre Liebe einem armen namenlosen, aber überaus begabten Leipziger Musiker geschenkt.

Welchen Sturm hatte diese Verlobung damals im Elternhaus hervorgerufen!

Man hatte die Zukunft der einzigen Tochter des reichen vornehmen Hauses ganz dessen stolzen Ueberlieferungen gemäß gestalten wollen. Da sie aber an ihrer Liebe festhielt, und dem Geliebten die Treue bewahrte, wies man die Tochter ihres „Trostes“ willen von sich. Sie war todt für die Familie.

Nach ihrer Verheirathung hatte sie den prunkvollen Palast ihrer Eltern ohne Schmerz mit der kleinen einfachen Miethswohnung einer Leipziger Vorstadt vertauscht. Bald darauf hatte ihr Mann einen ehrenvollen Ruf als Lehrer aus Konservatorium erhalten. Und nun, nach vier kurzen, glücklichen Jahren hatte ihn plötzlich der Tod ereilt.

Sie waren eben von einem kleinen Spaziergange heimgekehrt, als ihr Gatte, über Unwohlsein klagend, sich zurückzog.

Als sie sich wenig später nach seinem Befinden erkundigen wollte, fand sie eine Leiche.

„Ein Schlaganfall“, sagte der Arzt der trostlosen jungen Wittwe.

Mit Schaudern dachte die junge Frau an die Wirren und Aufregungen der letzten Tage.

Kaum war ihr Mann der Erde übergeben, so bestürmten Gläubiger die in Geldangelegenheiten rathlose Frau.

Als der geringe Baarfonds ausgegeben, mußte sie ihr schönes, kleines Heim, das sie im Verein mit dem geliebten Mann gegründet, preisgeben.

Und nun war alles fort.

Sie und ihr Kind standen schutz- und heimatlos in der Welt.

Einstweilen wollte sie der Einladung einer begüterten Freundin folgen und die erste Zeit des Schmerzes in deren Haus vorübergehen lassen. Später mußte sie jedenfalls eine Stellung annehmen, und ihre kleine Elsi, ihren herzigen Liebling, in fremde Pflege geben.

Bei dem Gedanken daran traten Thränen in die Augen der jungen Mutter. O, wie hart war das Schicksal gegen sie, die doch nichts anderes gethan, als daß sie ohne Rücksicht auf das Urtheil anderer dem Zuge ihres Herzens gefolgt war.

Donnernd braust draußen ein Zug in die Halle. Erschreckt fährt sie aus ihrem Brüten empor.

Ach nein, es ist der ihre noch nicht.

Die ersten Augen der blassen Frau schweifen müde im Saale umher.

Plötzlich hasten sie auf einem stattlichen Paar, das eben den Wartesaal betritt. Ein leiser Schrei, der von Niemand gehört und beachtet wird, entschlüpft ihren Lippen. Diese große Frau mit dem schönen leichtgewellten weißen Haar ist — ihre Mutter und der Mann mit dem stolzen Blick, der sie führte, ihr Vater!

Fester preßt die junge Frau ihr Kind an die Brust.

Ach, die Mutter! Soll sie Elsi zu ihr schicken? Wird die Mutter ihr Entschließen zurückstoßen, oder — Gott, was soll sie thun?

Leise flüstert sie dem blondlockigen Kind etwas ins Ohr. Ein erkaunter Blick aus den großen blauen Augen desselben fliegt über das erregte Antlitz der Mutter.

Dann gleitet die Kleine mit wichtigem Kopfnicken, als sei sie sich der ernsten Mission bewußt, von ihrem Schooß und schlüpft durch die Gruppen der Reisenden hindurch zu der alten Frau.

Ein kleines, weiches Händchen faßt die Hand der alten Dame, und ein rosiges Kindermund spricht schüchtern „Großmama!“

Berwundert schaut die stolze Frau auf das liebliche Mädchen nieder. Im nächsten Moment wankt sie. Thränen nehen ihre Wangen, und mit zitternden Händen zieht sie das ängstliche Kind an sich.

Ihre Augen gleiten an dem schwarzen Spitzkleidchen des Kindes nieder.

„Wo ist Deine Mutter, Kind?“ fragt sie angstvoll.

„Hier, Mama!“

Schluchzend hängt die junge Frau am Hals ihrer Mutter. Immer von Neuem betrachtet die alte Frau entzückt das blonde Kind. Und wie einst ihr Ohr beglückt den ersten stammelnden Lauten ihrer Tochter gelauscht, so lauschte es jetzt selig dem Gepolter des Entschens und dem ungewohnten Klang des Namens „Großmama.“

Schon dreimal ist der Ruf des Portiers zur Abfahrt ungehört verhallt.

Kings ist es leer geworden und eben braust draußen der Zug aus der Halle ohne die zwei Passagiere nach dem Süden mitzunehmen. Auch der nächste Zug geht ab und die junge Frau mit dem Kinde bleiben zurück.

Noch immer sitzen die Wiedervereinigten beisammen.

„Mein armes, armes Kind!“ sagte die Mama gerührt, die Tochter ihre kurze Leidensgeschichte beendet hat.

„Wir fahren mit dem nächsten Zug nach Hause. Dann sollst Du Dich von allem Leid erholen.“

Eine halbe Stunde später ist der Wartesaal leer.

Die junge, schwergeprüfte Frau aber fährt der Heimath, dem Elternhause zu.

Verschiedenes.

[Rache eines Pferdes.] Auf dem Gehöfte eines in Rixdorf wohnenden Handelsmannes war ein 24jähriger Hausdiener namens Meke beschäftigt. Schon wiederholt hatte Meke sich das Vergnügen gemacht, heimlich die beiden im Stalle stehenden Pferde zu necken und mit einem spitzen Stock in die Weichtheile zu pöken, wodurch die gequälten Thiere jedesmal in höchste Aufregung versetzt wurden und sich von den Halstern loszureißen versuchten. Jüngst ist nun Meke für seine Thierquälerei auf furchtbare Art bestraft worden. Als er nämlich wiederum seine Quälereien ausführte, riß sich das eine Pferd plötzlich los und stürzte sich, ehe er es vermuthen konnte, auf seinen Feiniger, warf ihn zu Boden und bearbeitete ihn mit den Zähnen und Vorderhufen derart, daß er blutüberströmt liegen blieb und vom Plake getragen werden mußte. Noch ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war, starb der Thierquäler an Verblutung. Dem auf den entstandenen Lärm in den Stall geeilten Kutscher verzehte das aufgeregte Pferd einen Hufschlag gegen den Unterleib, so daß der Mann sofort zusammenbrach und später nach einem Krankenhause geschafft werden mußte.

[X heure Knöpfe.] In den Schaufenstern eines großen Berliner Konfektionsgeschäfts sieht man als „neueste Errungenschaft“ ein Damensakett ausgestellt, das wahrheinlich den Widerspruch der Männerwelt hervorgerufen wird. Die Knöpfe an diesem Produkt der Mode sind echte Fünfmarkstücke, drei an der Zahl, die man durch angenietete Deisen in Knöpfe verewandelt hat.

[Kurz.] Frau: „Als ich heute morgen zum Fenster hinauschaute, graute der Morgen.“ — Mann: „Dem Morgen.“

[Modern.] Dame (in einer Buchhandlung): „Ich möchte einen Klassiker haben!“ — Gehilfe: „Bitte sehr, welchen?“ — Dame: „Einen in rothem Einband!“

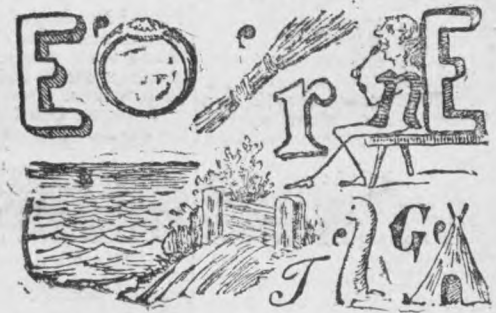
Was will man von Jugend sagen,
Die von Leben überschwillt?
Auch die Rebe weint, die blühende,
Draus der Wein, der purpurglühende,
In des reifen Herbstes Tagen,
Kraft und Freude gebend, quillt. Umland.

Räthsel-Gde.

[Nachdr. verb.]

Bilder-Räthsel.

109)



110)

Scherzrebus.



111)

Charade.

Die erste Silbe nißt und trägt,
Im Lied sie auch sich rhythmisch regt,
Sie hat ein Feder, Groß und Klein. —
Die Letzten woll'n getragen sein.
Sie streben aufwärts ganz natürlich
Und schmücken Schönes kostbar zierlich,
Bewunden und verlegen kleinlich.
Stell' jedes Wort nicht auf sie peinlich.
Schwebst auf dem Ganzen Du dahin, —
Gegrüßt sei, schöne Tänzerin!

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 229.

Bilder-Räthsel: Dunkel und Dummheit sind Geschwister.
Kreuz-Charade:

| | |
|----|-----|
| E | sen |
| Na | be |

Esen, Nabe, Esra, Nasen, Wesen.

Räthsel: Toffel, Pan, Pantoffel.

Sorget für Eure Frauen und Töchter

und kauft ihnen **Karol Weil's Seifenextract**, die beste trockene Seife in Pulverform. Es macht den Waschtage zum Feiertag, erhält die Gesundheit und schon die Wäsche. Man verlange ausdrücklich **Karol Weil's Seifenextract** und nehme nichts anderes. In allen Seifen- und Colonialwaaren-geschäften käuflich.



Das Paedagogium Ostrau b. Filehne,

Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnisse z. einj. Dienst. Prospekte durch das Direktorium.

Es werden vergeben:
 In der evangel. Kirche, Sonntag den 6. Oktober (17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. Oktober), Vormitt. 8 Uhr: Hr. Erdmann, Vormitt. 10 Uhr: Hr. Ebel, Nachmitt. 4 Uhr: Hr. Erdmann.
 Donnerstag den 10. Oktober, 8 Uhr: Hr. Ebel.
 Evangel. Garnisonkirche, Sonntag, den 6. Oktob., 10 Uhr: Gottesdienst; Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Zwangsvollstreckung.
 [3313] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Moritzfelde Band 1 - Blatt 34 - auf den Namen des Rentiers Wilhelm Bork in Moritzfelde, welcher mit Laura geb. Gehlau in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in Moritzfelde belegene Grundstück

am 30. November 1895
 Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.
 Das Grundstück ist mit 29,08 Hektar, Reinertrag und einer Fläche von 6,98,08 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung I, eingesehen werden.
 Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. Dezember 1895,
 Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Erone a. d. Br.,
 den 24. September 1895.
 Königlich Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 [3324] Zur Versteigerung von ungefähr 471 Raummeter Birken-Kloben, 7 " " Birken-Knüppel, 38 157 " " Kiefern-Kloben, 5210 " " Kiefern-Knüppel, wird hierdurch Termin auf

Freitag, d. 11. Oktober cr.
 Vormittags 11 Uhr im Nehlipp'schen Gasthause zu Schönau bei Schwet anberaumt. Das Holz steht auf dem Holzhofe in Schönau am schiffbaren Schwarzwasser unweit der Bahnhofsstation Schönau.
 Die wesentlichen Verkaufsbedingungen sind folgende:
 1. Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf:
 4,50 Mf. für rm Birken-Kloben,
 4,00 " " " Birken-Knüppel,
 3,50 " " " Kiefern-Kloben,
 3,00 " " " Kiefern-Knüppel.
 2. Bei kleineren Holzmenzen bis einschließlich 150 Raummeter ist der ganze Steigerungspreis sofort an dem im Termin anwesenden Kassierenden zu erlegen.
 3. Bei größeren Holzmenzen ist der vierte Teil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag bis zum 15. März 1896 einschließlich bei der königlichen Forstkasse zu Döbe einzuzahlen.
 Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Marienwerder,
 den 1. Oktober 1895.
 Der Regierungs- und Forststrath, G. S. Feddersen.

[3395] Die Küsterstelle
 an unserer Kirche, deren jährliches Einkommen durchschnittlich 400 Mf. beträgt, ist zum 1. November d. J. neu zu besetzen. Bewerber haben bis zum 17. Oktober d. J. sich bei uns mit Einreichung ihrer Atteste (Civilverordnungschein) schriftlich zu melden. Persönliche Vorstellung vor dem Pfarrere ist erwünscht.
Garnie, den 3. Oktober 1895.
 Der Gemeinde-Kirchenrath.

Menage-Lieferung.
 [4165] Der Bedarf für die Menage des unterzeichneten Bataillons soll vom 1. November cr. bis 31. Oktober 1896 vergeben werden und zwar:
 a) Fleisch, b) Kartoffeln, c) Kolonialwaaren, d) Butter, Eier, Weizen, Brücken, Möhrren, Hülsenfrüchte und Grünzeug.
 Versteigerte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis

zum 21. Oktober cr.,
 spätestens 10 Uhr Vormittags im Geschäftszimmer, Stuben Nr. 43, Kajerne I abzugeben.
II. Bataillon
 Infanterie-Regiments Nr. 141.

80-100 Stiere
 nehme vom Händler zur Maß auf. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3243 d. d. Exped. d. Gefelligen erb.
50 Mark
 mit Kasten.
Christliche Firma.
 Die allbekannte Maschinen-Fabrik A. Beerbaum Berlin S. Etrasse 43 liefert neue, hochbarmige Dampf-Küchenschinen mit Feuerbetrieb, sehr eleganten Nussbaumtisch, Verschleißschutze, aus reich vergoldetem Gestell mit allen dazu gehörigen Apparaten inol. Verp. 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8715, 8720, 8725, 8730, 8735, 8740, 8745, 8750, 8755, 8760, 8765, 8770, 8775, 8780, 8785, 8790, 8795, 8800, 8805, 8810, 8815, 8820, 8825, 8830, 8835, 8840, 8845, 8850, 8855, 8860, 8865, 8870, 8875, 8880, 8885, 8890, 8895, 8900, 8905, 8910, 8915, 8920, 8925, 8930, 8935, 8940, 8945, 8950, 8955, 8960, 8965, 8970, 8975, 8980, 8985, 899

[3256] Suche von sofort einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. Offert mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten. Berliner Engros-Lager in Kurz- und Modewaaren A. Ruben, Kafel (Nebe).

1 tüchtigen jungen Verkäufer der polnischen Sprache vollständig mächtig. Ferner [3009]

1 Lehrling unter günstigen Bedingungen. D. Kasper, Gorzno, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.

[3279] Suche von sofort einen jüngeren Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. S. Kaulbars, Lyd Ditr. Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

[3227] Suche von sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft einen Verkäufer erste Kraft, der poln. Sprache mächtig. S. Jozefhohn, Weidenburg.

[3439] Für mein Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, soliden jungen Mann

flotten Expedienten, der vollständig mit der Eisenbranche vertraut und der polnischen Sprache kundig sein muß. Meldungen mit Kopie der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche an Carl Moesche, Weidenburg Ditr.

[3433] Suche von sofort für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen jungen Mann. Carl Trausette, Tüchel.

Für mein Getreidegeschäft suche per sofort einen jüngeren [3413] **jungen Mann** (mosaisch.) Offert, nebst Einsendung von Zeugnis mit Gehaltsangabe bei freier Station an **H. Hirschberg** Bartschin.

[3196] Suche von sofort einen fleißigen jungen Mann als Kommiss für mein Kolonialwaaren-Geschäft. Polnische Sprache erwünscht. S. Worski, Danzig.

[3450] Zum sofortigen Eintritt suche einen tüchtigen soliden jungen Mann für mein Material-, Schant- u. Eisenwaaren-Geschäft. Derselbe muß mit obigen Branchen gut vertraut sein und der poln. Sprache mächtig. Bewerber mit nur guten Empfehlungen wollen sich melden. Retourmarkte verbeten. E. Kopyttke, Schöned Westpr.

[3454] Für mein Materialwaaren-, Wein-, Sigaren- und Destillations-Geschäft suche ich von sofort einen tüchtigen jungen Mann. Persönliche Vorstellung u. polnische Sprache erwünscht. Retourmarkte verb. Albert Block, Schwes a. W.

[3079] Ein mit der Eisenwaaren-Branche vollkommen vertrauter älterer Kommiss

flotter Verkäufer, auch für Reisen passend, findet sofort in meinem Geschäft Stellung. Keil, wollen ihre Zeugnisse und Photographie den Bewerbungen beifügen u. Gehaltsanspr. angeben. S. Proh, Danzig.

Einen jüngeren Kommiss und einen Volontair

suche ich zum sofortigen Antritt für mein Herren-Konfektions- und Wäsche-Geschäft, mosaisch, polnische Sprache Bedingung. D. Saueemann, Myslowitz D/Schl.

Einen jüngeren Kommiss mit schöner Handschrift, poln. Sprechend, solide und fleißig, sucht per möglichst gleich für sein Kolonialwaaren- und Eisengeschäft. [3440] S. Weidmann, Christburg.

Ein Kommiss der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft sofort eventl. per 15. Oktober Stellung. [3036] J. Boss, Sturz Wpr. [3057] Ein junger, bescheid., fleißiger

Kommiss der deutschen u. poln. Sprache mächtig, findet in meinem Material-, Restauration-, Schant- u. Bier-Geschäft von sofort Stellung. A. Kurzynski, Lautenburg.

Ein Kommiss für's Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft, möglichst polnisch Sprechend, gesucht. Den Bewerbungen sind Abschriften der Zeugnisse beizufügen. Offerten unter Nr. 3205 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

[3390] Für mein Kurzwaren-, Galanterie- und Luxuswaaren-Geschäft suche per sofort oder 15. d. Mts. einen durchaus tüchtig., gut empfohlenen, jüngeren christlichen **Kommiss.**

Polnische Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten mit Gehaltsanspr., bei freier Station, Zeugnisabschr. u. Photogr. erbeten. **Arthur Michaelis,** Kolmar i. Pos.

[3434] Für mein Material- u. Schant-Geschäft suche per 1. November einen jüngeren Gehilfen

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugnisse erbeten. **Hob. Gbnuik,** Schöned Westpr.

Ein Destillateur welcher auch mit der Weinbearbeitung vertraut ist, wird zum 1. November cr. gesucht. Offerten sub **K. 6810** befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., [3289] Königsberg i. Pr.

[3363] Einen tüchtigen **Brauer** suche ich für meine Braunbier-Brauerei zum sofortigen Eintritt. Schriftlichen Meldungen und Zeugnisabschriften beizufügen. **L. Leopold** in Bialla Ditr.

[3221] Von sofort gesucht tüchtiger **Schriftsetzer** der befähigt ist, die Lokalberichterstattung an einem zwei Mal wöchentlich erscheinenden Lokalblatt zu übernehmen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3221 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[3224] Ein tüchtiger, längerer **Buchbindergehilfe** kann sogleich eintreten in **S. Albrecht's** Buchdruckerei und Buchbinderei, Dierode Ditr.

Ein Konditor mehr als 3 Jahre Gehilfe, der selbstständig zu arbeiten versteht, kann sich mit Einsegnung der Zeugnisse melden bei **Joh. Kurovski,** Thorn, Neustadt Markt.

Ein jüngerer fleißiger **Uhrmacher-Gehilfe** findet zu seiner weiteren Ausbildung für gemischte Arbeit sofort Stellung. Meldungen mit Beifügung der Zeugn. u. Gehaltsangabe unt. Nr. 3412 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Uhrmachergehilfen sucht unter bescheid. Ansprüchen sofort. [3287] Conrad Blum, Graudenz.

Malergehilfen [3283] sucht **L. Jabn,** Thorn.

Zwei Malergehilfen verlangt für dauernde Beschäftigung **Hob. Sventke,** Maler, D. Eylan.

1 jünger. Barbiergehilfe bei gutem Gehalt und **1 Lehrling** von sofort gesucht. [3365] Fr. Linde, Bialla Ditr.

Ziegelmeister der über absolute Zuverlässigkeit Zeugnis besitzt, find. selbst. Stell. in e. Ziegelei, Ringosen m. Handtrieb, Produktion 1 Million, z. 1. April 96, auch schon früher, da die Lehmgräberei schon zu übernehmen ist. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr. 3291 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zieglermeister wird für eine Handreich Ziegelei m. Ringofenbetrieb und Drainröhrenfabrikation, welcher Kautions stellen kann, bei hohem Affordlohn per 1. Januar 1896 gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufsch. Nr. 3332 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zwei Tischlergesellen auf Winterbauarbeit sucht **H. Melich,** D. Eylan, Tischlermeister.

4 Tischlergesellen auf Mahlmühlbau finden von sofort lohnende Beschäftigung. Meldungen auch schriftlich bei [3080] **A. Stiller,** Tischlermstr., Ortelsburg.

[3391] Suche von sogleich oder 15. Oktober einen tüchtigen, unverheirateten **evangelischen Gärtner.** Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an Dom. Rätzke bei Groß Trampfen, Kreis Danzig.

[3430] Ein junger **Gärtnergehilfe** kann zum 15. Oktober eintreten. Geh. 12-18 M. per Monat bei fr. Station. **S. Grothe,** Gärtnermeister, Allenstein.

[3431] Tüchtige **Schneidergesellen** können sofort eintreten bei **Benzelewski,** Hohenstein Ditr. Reißerarbeiten werden vergütet.

[3392] Suche für meine Leistenfabrik zum Anfertigen von Profilmesser und zur Führung der Reihmaschine einen unverheirateten **Schloffer resp. Schmied.** Mühlen Arys Dpr. 3. 10. 95. **Ab. Reslin.**

[3194] Zur Führung einer Kleedreihmaschine wird ein tüchtiger **Wasserschloffer od. Schmied** gesucht. **S. Stabule,** Maschinenfabrik, Leissen Wpr.

[3182] Ein tüchtiger, verheirateter **Schmied** wird zu Martini d. J. gesucht. **Stückow, Freundshof** d. D. Eylan.

[3346] Mehrere auf Flügel selbstständig arbeitende **Schmiede** sowie tücht. **Eisendreher** und erfahrene, verheiratete **Maschinenschloffer** erhalt. dauernde u. lohnende Beschäftigung. **R. Klose,** Eisengießerei und Maschinenfabrik.

[3123] Dom. Sicinin v. Keniau sucht zu sofort oder Martini tüchtigen **verheir. Schmied** welcher etwas Schirrarbeit versteht.

Ein tücht. Schornsteinfegergeselle wird es an dauernder Beschäftigung gelegen ist, kann von sofort eintreten bei **A. Lewin, Weg-Schornsteinfegermstr.,** [3133] Saalfeld Ditr.

[3039] Einen nur tüchtigen und zuverlässigen unverheirateten **Müllergesellen** für Geschäfts- und Kundenmüllerei sucht von sofort resp. 15. Oktober **S. Wolff,** Mühle Hochstäblau.

[3276] Die Mühle Koslowo bei Terespol sucht einen tücht., zuverlässigen **Müllergesellen.**

[3242] Ein tüchtiger, zuverlässiger **Windmüllergeselle** kann von sogleich in Arbeit treten bei **Müllermeister G. Hoffmann,** Willifab bei Kal. Neudorf, Kr. Culm.

[3065] Zu einem größeren **Bäckeri-Betriebe** wird ein kautionsfähiger tüchtiger **Werkführer** zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten erbittet **G. Falke,** Baumeister, Fr. Friedland Wpr.

Ein Böttchergeselle auf Buttertonnen findet dauernd Stell. [3198] **M. Komrenke,** Bromberg.

[3226] Suche sofort einen herrschaftlichen **Diener.** Zeugn. u. Gehaltsanspr. einzuenden an von **Joh. Premier-Lieutenant,** Dierode Dpr.

[3380] Suche für mein Hotel einen unverheirateten **Hausknecht** zum 15. Oktober. **L. Kowalski,** D. Eylan.

[3364] Gegen hohen Afford werden von sofort **10 Riesgräber** gesucht. Meldungen bei **Grohn, Biedel.**

Für einen älteren, gebildeten **Landwirth** wird von sofort ein Unterkommen auf dem Lande gesucht, wo sich derselbe, ev. auch ohne Gehalt, in der Wirthschaft nützlich machen kann. Meldung. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 3272 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[3386] Für meinen erkrankten ersten **Inspektor** suche einen Vertreter, welcher dann ev. die zweite Stelle bekleiden kann. **Soltnik** bei Neupettin, den 4. Oktober 1895. **v. Saporski.**

Ein tüchtiger Hofinspektor zum 15. Oktober gesucht. Meld. verb. briefl. mit d. Aufsch. Nr. 2954 an d. Exped. d. Gesell. erb.

[2664] Ich suche zum 1. Januar 1896 einen unverheirateten **Oberinspektor.** Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt werden, erbeten. **Graf v. Brodorski-Ablesfeld,** Chinitow bei Gr. Borschow (Pommern).

Ein Wirthschaftsbelev wird zum 15. Oktober d. J. gesucht auf Dom. Riechenwalde Westpr. bei **Stegers.** [3389] **Rob. Gerloff.**

[3361] Suche z. 10. Nov. cr. e. **Zustmann** mit **Scharwerker,** mit gutem Deputat. **Hesle, Neuboh.**

[3423] Ich suche sofort oder 15. Oktober einen tüchtigen **Unterinspektor.** Lohn 34-36 M. Gegen gute Papiere wird auch Reisegeld geschickt. **L. Kafemeier,** Oberinspektor, Dominium Baiersee, Station Nawra, Post Gelens Wpr.

[3240] Dom. Grobdeck bei Driezmin sucht zu Martini cr.: **verheirathete Schäfer** **2 verheirathete Zustleute.**

Kuhhütterer der auch das Melken übernimmt, wird zu Martini gesucht in Dom. Straßlin bei Straßlin-Branaßlin.

[3271] **Energischer, und rheinath. Aufseher** der polnischen Sprache mächtig, gelernter Gärtner, bei 300 M. Anfangsgehalt, bei zufriedenstellenden Leistungen Zulage, eventl. Verheirathung gestattet, zum 1. November cr. gesucht. Meldungen nebst Zeugnisabschriften an **Dom. Neiden Westpr.**

[3245] Ein mit guten Zeugn. versehener **zweiter Kutscher** der die Reitpferde und Füllen hauptsächlich zu besorgen hat, findet bei gutem Lohn Stellung in Lippinken bei Kornatowo.

Verheirath. Kutscher der Soldat gewesen und **Diebstahlsgelehrter** stellt, wird gesucht in **Dom. Lewinno** bei Lusin Westpr.

1 älterer tüchtiger Kutscher **1 Hofmeister** und **1 Brennerheizer** [3432] mit **Scharwerker,** finden gegen guten Lohn und Deputat gute Stellung am 1. April 1896 in Dom. Freist d. Stob.

Ein Zustmann ein Viehhirt beide mit **Scharwerkern,** zu Martini gesucht in Klein Elernitz. [3393]

[3281] Zur Ernte von 200 bis 300 Morg. guten Kartoffeln werden sofort **Schnitter** gesucht von Dom. Dameran bei Brechlau, Station Schlohan.

Lehrling Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, suche sofort für meine Kolonialwaaren-Handl. u. Destillation. [3282] **M. Schowolski,** Thorn.

[2673] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen **Lehrling.** **S. Lehmann,** Liegenhof Wpr.

[2732] Für m. Manufaktur-Gesch. suche einen **Lehrling** bei freier Station. **Heimann Kaliski,** Samter.

Ein Lehrling kann sich melden bei **S. Kabus,** Sattlermeister, Marienwerder.

Drei Lehrlinge und zwei Gesellen können sofort eintreten. **A. Köpke II,** Schneidermeister, [3426] **Gr. Prudszaw Wpr.**

Ein Volontär findet von sogleich angenehme Stellung und gründliche Ausbildung bei **O. Klein, Barbier u. Heilgehilfe** **Freystadt Wpr.**

Molkereilehrling findet in der Molkerei-Genossenschaft **Gilbenhof, Prov. Posen** (Bollbetrieb) sofort Stellung. Lehrzeit 1 1/2 Jahre, bei einer monatlichen Vergütung von 5 Mart. [3452]

2 bis 3 tüchtige Lehrlinge Söhne anständiger Eltern, welche Lust haben die Mogen-Welch- und Kuchendäckerei zu erlernen, können sich melden bei **Bäckermeister** **J. Warczewski,** Allenstein.

[2696] Für mein Herren-Garderoben-Maß-Geschäft suche einen **akademisch gebild. Volontär** welcher sich im Zuschneiden weiter ausbilden will. **S. Harger,** Bromberg.

Ein Lehrling der die Bäckerei und Konditorei erlernen will, wird sofort gesucht. [3394] **S. Dost,** Konditor, Czerst Westpr.

Für Frauen und Mädchen. Eine geübte **Maschinen-Strickerin** sucht Stellung hier oder auswärts. Zeugnisse zu Diensten. Ungef. Offerten bittet **Marie Holz,** Maschinen-Strickerin, Lyd, Hauptstr. 70.

Ein jung. Mädch. (mos.) a. sehr einem Haushalt schon selbstständig vorstehend, sucht Stellung als **Gesellschafterin** od. Stütze der Hausfrau. Gef. Off. br. u. Nr. 3252 an d. Exped. d. Ges. erbet.

Kinderfräul., Stützen d. **Handstr., Stubenmädchen,** Kinderpfleger, Jungfern bildet d. **Fröbelschule,** Berlin, Wilhelmstr. 106, in 1 1/2 bis 4 monat. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stells. Auswärtige billige Pension. Prospekt gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. **Vorsteherin Klara Prohmann.**

[3477] Suche sogleich ein gutes **Mädchen für Alles** und ein **besseres Kindermädchen** zu mieten. Frau **D. Zonab,** Grahenstr. 2, 1. Etage.

[3244] Eine gevr. musikalische **Erzieherin** mit bescheidenen Ansprüchen wird für zwei Mädchen von 9 und 6 Jahren von sogleich resp. 15. Oktober zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsangaben und Abschrift der Zeugnisse unter **H. K. 100** postl. Br. Holland.

[3193] Suche von sofort für mein Gastzimmer ein anständiges Mädchen als **Verkäuferin.** Branche-Kenntnis nicht erforderlich. Kellnerinnen ausgeschlossen. **A. Biesche,** Stuhm, Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung.

Eine flotte Verkäuferin die mit der Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Branche vertraut ist und der polnischen Sprache mächtig, findet sofort oder per 1. November Stellung, ebenso auch **ein Lehrmädchen.** **J. Keil,** Thorn, Seglerstraße 30.

[3411] Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. Januar 1896 eine im Abändern der Konfektion geübte u. tüchtige **Verkäuferin** die polnisch sprechen muß. Offerten mit Zeugnis- u. Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. **Max Fröblich,** Kattowitz D/S.

Verkäuferin f. Kurzwaaren. Suche sofort oder 15. Oktober erfahrene **Verkäuferin** f. Kurzw., Christl. Konf., poln. u. deutsch Sprechend. Off. n. Phot. u. Zeugn.-Abschr. erbittet **Hermann Prinz** [3013] in Neuenburg Wpr.

[3041] Eine tüchtige **Verkäuferin** findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft sofort Stellung. Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet **Julius Knopf** (Zub. Nathan Knopf), Schwes a. W.

zwei Lehrlinge gegen hohe Entschädigung sof. eintreten. Für eine mittlere Landwirtschaft wird vom 11. November d. J. ein einfaches **ehrliches Mädchen** evang., das der Hausfrau in der häuslichen Wirthschaft behilflich und kleine Bedienung einer alten Dame übernehmen muß, gesucht. Meldung. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 3457 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Evangel. Fräulein mit guter Schulbildung bei freier Station, Wäsche, Familienanschluss, als **Lehrmädchen** für Papier- und Buchhandlung, Galanteriewaaren-Geschäft gesucht. Polnische Sprache bevorzugt. Ausführliche Offerten ohne Marken unter Nr. 3372 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

[3084] Für mein Schulwaaren-Geschäft suche ein **junges Mädchen** als Buchhalterin und Verkäuferin. Bevorzugt werden Bewerberinnen, die der poln. Sprache mächtig sind. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet **Wenno Bukofzer,** Schwes.

[3362] Anspruchsl. **Wirthschafterin** gesucht. Alt. d. keine Arb. scheut u. in der Außenwirthsch. g. bef. erf. ist, find. selbst. Stell. a. e. Gute b. Bromberg. Offert. unt. P. P. 205 postl. Bromberg erb.

[3442] Zur selbstständigen Führung des Haushaltes wird eine **ältere Haushälterin** von einem Lehrer auf dem Lande zu Martini gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden unter **A. S.** postlagernd Neiden erbeten.

[3222] Suche von sofort **eine Wirthin** die einfache Küche und Brodbaden versteht. Gehaltsansprüche b. anzugeben. **Frau Richter,** Augustenhof bei Dt. Brzozie.

[3136] Ich suche zum baldigen Antritt oder zum 1. Januar 96 eine **evang. Wirthin** für seine Küche und Federwischzucht. Original-Zeugnisse sind einzuliefern an **Gräfin Gold,** geb. von Bortowski, Czajca bei Wiske.

[3384] Gesucht zum 15. November eine erfahrene **ältere Köchin** für das Offizier-Kasino in Strassburg Westpr. Bewerberinnen wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse an die Kasino-Direktion wenden.

[3441] Ich suche zu Martini d. J. ein **erstes Stubenmädchen** welches perfekt im Serviren, Glanzplätzen, sowie allen häuslichen Berührungen ist. **Frau Dr. Ritten,** Alt-Doilstadt Dpr.

[418] Zum 1. Oktober suche ich ein **besseres Stubenmädchen** oder **einfache Jungfer (Dritte)** Betreffende muß die Wäsche gründlich verstehen. Oberweiden sehr gut plätten und im Nähen nicht unerfahren sein. Zeugnisabschriften sind beizufügen. **Frau von der Groeben,** Lyd Dpr.

Ein **sauberes, Aufwartemädchen** ehrliches für den ganzen Tag kann sich melden bei **Altrod, Oberbergstr. 72.** [3375] **Aufwärter.** verl. Oberthornerstr. 28.

Fortsetzung des Arbeitsmarktes im zweiten Blatt.

Gasglühlicht Butzke ist das beste u. billigste!!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten u. Installateure. Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Central-Hôtel

Getreidemarkt 6 **GRAUDENZ** Getreidemarkt 6

Inhaber **P. Mischkowski.**

Einem reisenden Publikum empfehle mein neu eingerichtetes Hotel zur gest. Benutzung.

Elegante Zimmer. Solide Preise.

Rein Table d'ôte-Zwang. Telefon und Bäder im Hause.

Hausdiener und Wagen am Bahnhof.

Geschäfts-Eröffnung.

[2473] Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich

Grabenstraße 1

in neu erbauten Hause des Herrn Rentier Rümpler ein

Hut-, Mützen- und Pelzwaren-Geschäft eröffnet habe.

Als gelernter Kürschner bin ich in der Lage, sowohl Reparaturen wie Reparaturen in meiner Werkstatt auszuführen und wird es stets mein Bestreben sein, mir durch reelle Waare, saubere und billige Arbeit das Vertrauen der Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll
C. Kühn, Kürschner.

Feith's Electra-Blitzlampe.

Beste, billigste und schönste Lampe der Gegenwart!



Die Electra-Blitzlampe glebt ein schönes, weisses, rubiges, grosses Licht, ist höchst elegant, ganz aus Nickel, daher unzerbrechlich, verbräut per Stunde für 1 Pf. Petroleum, ist nie reparaturbedürftig, schliesst jede Explosionsgefahr aus, ist die beliebteste und angenehmste Familien- und Arbeitslampe. Preis als complete Tischlampe mit Glas-Emaille-Schirm nur Mk. 6.50 gut verpackt sammt Kiste, mit fein galvanisirtem, reich verzertem Fuss Mk. 8.— sammt Kiste. Als compl. Hängelampe mit Kettenzug und elegantem, reich verzertem, feinst bronziertem Gehäuse, Glas-Emaille-Kuppel-Schirm nur Mk. 10.—, dieselbe grösser, mit Doppelketten nur Mk. 14.—, sammt Kiste und Verpackung. Ganz neu Electra-Blitzlampe als complete Hängelampe mit emailirtem reich verzertem Gehäuse, unzerwundlich, waschbar schwarz mit Gold, mit Kettenzug, Glas-Emaille-Kuppel-Schirm, für jeden Salon passend, nur Mk. 15.— sammt Kiste und Verpackung. Electra-Blitzlampe aus Majolica, feinst decorirt, mit schwerem galvanisirtem Fusse, Glas-Emaille-Schirm, compl. Mk. 10.— sammt Kiste. Dieselbe kleiner mit feinst decoriertem Glasschirm nur Mk. 8.— Electra-Blitzbrenner, auf jede Lampe passend, giebt ein schönes, weisses rubiges Licht bei sehr geringem Petroleum-Verbrauch. Preis per Stück compl. sammt Docht und Cylinder nur Mk. 2.— 3 Stück Mk. 3.— 6 Stück Mk. 12.— Patent-Lichtschalter, für jede Lampe passend, bewirkt doppelte Leuchtkraft, somit grosses Licht bei kleiner Flamme, pro Stück Mk. 2.50, 3 Stück Mk. 7.—, 6 Stück Mk. 13.—, Versand gegen vorher. Geldinsend. od. Nachnahme durch

[3327] **Wohne jetzt Festungsstraße 16 Feuerhack, Oberarzt.**

Mein Komptoir nebst Baumaterialien-Lager befindet sich jetzt auf dem Grundstücke des Herrn Hesselbarth, Getreidemarkt Nr. 27. [2930] **F. Esselbrügge.** Fernsprech-Anschluß Nr. 43.

Montag, Dienstag u. Mittwoch, den 7., 8. u. 9. Oktober, bin ich in **Neumark, Landshut's Hotel** und Donnerstag, Freitag und Sonnabend noch in **Löbau** zu konsultiren. [3373] **Dr. Gorodiski,** pract. Zahnarzt.

[3572] Dem geehrten Publikum von Graudenz und Umgegend zur gest. Nachricht, daß ich mich als **Kochfrau** niedergelassen habe. **Schulz, Graudenz, Culmerstr. 25**

[3151] Habe mich in Graudenz **Kajenenstraße Nr. 9** niedergelassen. **Hebeamma Fr. Schmidt.**

Hoggen, kleine Gerste u. Hafer kauft zu den höchsten Tagespreisen [3116] **Alexander Loeke.**

Für nur **4 Mark,** beschreiben wie eine genau regul. Nickel-Weck-Uhr mit **Leuchtblatt** kein Rost. Umtausch gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Bei Abnahme v. 3 Stk. franco. Preisbuch mit 15. 200 Abb. Bildg. gratis u. portofreit. **Gebr. F. Loeke, Uhren-Fabrik, Leipzig 8**

Denkbar billigste direkte Bezugsquelle f. solide tabellose Schusswaffen aller Art. Man verlange, mit Angabe dieser Zeitung, reich illust. Kataloge, mit feinsten Referenzen, grat. u. franco, a. d. Gewehr-Fabrik von [3397] **H. Burasmüller, Kreutzen (Harz).**

Vinoleum! Delmenhorster und empfiehlt die Tapeten- und Farben-Handlung von **E. Dessonneck.**

[3099] Gr. ill. Preisliste über **sämmtliche Gummiwaaren.** **J. Kantorowicz, Berlin C., Rosenthalerstr. 72a.**

3000 Ztr. Rübenschnitzel hat zu verkaufen [3427] **Joh. Volbt, Montau.**

Unterrichts- und Pensionsanzeigen

Dr. Schrader's Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz zum Abitur., Fähwrichs-, Prim- und Einj.-Examen. Vorzügliche Erfolge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir. Dr. Schrader. [6944]

Bahnhof Schönsee [5191] bei **Thorn.** In nur für Unterrichtszwecke u. Pensionat eingerichtetem Hause. Vorbereitung für das Freiwilligen-Examen etc. Beste Erfolge. Am 28. Sept. cr. haben von 5 Aspiranten 4 die Freiwilligen-Prüfung bestanden, einer nur nach sechs-wöchentlicher Vorbereitung. Prospekte gratis. Eintritt jederzeit. **Direktor Hr. Bienutta.**

Postgehilfen-Vorbereitungs-Anstalt (Konzeß.) **Roßhof, Direktor Priewe.**

[2390] **Jede Dame** wird tüchtige Schneiderin d. Fein's gefehlt, geschüht, vrieht. Unterrichts- u. Maßen, Schnittz., Zuschneid. Sehr leicht fassliche Methode. Selbstständig. Arbeiten u. d. 4. Briefe. **Probeabr. grat.** S. Finz, Berlin, Krausenstr. 69, 1.

Danzig. [2233] Frau Superintendent Woysh geb. Orlovius, Danzig, Faulgraben 10, nimmt Schüler höh. Schul. in Pension. **Villa Valida, Gandersheim a. Harz.** **Soolbad, Klimat. Anzert.** Pension. u. höh. Fächerich., Fortbild.- u. Haushaltungskst. Individ. dr. Erzgeb. Beste forp. Pflege. Penf. monatl. 75 M. Refer. Eltern früh. Bgl. u. A. Fr. A. R. Ruscate, Danzig. **Valida Knorr, Roriteb.**

Jede Krankheit ist heilbar

wenn stets die wahre Heilmethode angewendet wird; doch leider ist dies selten der Fall und daher das allgemeine Siechtum. Gewöhnlich werden Medikamente angewendet, schlägt das eine nicht an, so wird ein neues verordnet und so fort. Die Krankheit kann nach solchen Behandlungsweisen auf die Dauer nicht schwinden u. kehrt immer wieder zurück, häufig mit ganz anderen Erscheinungen, so daß die irrige Annahme erfolgt, es sei eine neue Krankheit. In Wirklichkeit ist es aber die alte, welche nur mit neuen Krankheitssymptomen zu Tage tritt. **Medikamente haben keine Heilkraft und unterdrücken nur die Krankheitssymptome, während die eigentliche Krankheit bestehen bleibt und mit den eingenommenen Medikamenten tiefere Störungen im Organismus anrichtet muß.** [1884]

Ist einmal die Krankheit chronisch geworden, dann ist eine gründliche Heilung auf dem Wege der Medizinheilthunde undenkbar und das Siechtum schreitet fort. — Darum sollte jeder Kranke nicht veräumen, nach einer Heilmethode Umschau zu halten, welche bewiesen hat, daß jede Krankheit heilbar ist.

In Tausend von Fällen hat dies schon längst die rationelle Naturheilmethode gethan. Mir selbst ist es gelungen, nach dieser Methode die verschiedensten Krankheiten häufig in ganz kurzer Zeit zu heilen und noch dazu auf brieflichem Wege, ohne den Patienten gesehen zu haben. (Hundert von Dankschreiben können meine Behauptung beweisen.) Die Kur läßt sich zu Haus, neben dem Berufe, in jedem Zimmer durchführen. **Zwecks brieflicher Behandlung ist mir eine allgemeine Krankheitsbeschreibung sowie ein Fragebogen, eingehend beantwortet einzuschicken.** Nähere Aufklärung über mein Heilverfahren und die erzielten Erfolge bietet meine über 400 Seiten starke Broschüre „**Der einzige Weg zur Gesundheit**“, welche ich gratis an Jedermann versende. Nur für Porto sind 20 Pfg. in Marken einzuschicken. **Dir. Hellmuth, Waidmannslust bei Berlin.** Sprechstunden 10—1 Uhr.

10 Mark **10 Mark**

Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Sabonnette) mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Nickelwerk und Email-Zifferblatt.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung als auch künstlerischen Arbeit von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar guillochirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 10 Mark.

Hierzu passende echte Golduhrketten mit Sicherheits-Karabiner, Sport-, Marquis- oder Panzer-Façon, per Stück 3 Mark.

Zu jeder Uhr gratis ein Lederfuttoral.

Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österröichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot **Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse Nr. 12.** Versandt per Nachnahme tollfrei. Illustrierte Kataloge gratis.

Warnung! Seit neuerer Zeit werden von verschiedenen Firmen werthlose Nachahmungen obiger echten Goldin-Uhren angeboten. Hierdurch wird aber gute Ruf dieser anerkannt vorzüglichen Fabrikate gefährdet. Wir warnen daher jede Kauf dieser anerkannt vorzüglichen Fabrikate gefährdet. Wir warnen daher jede Kauf dieser anerkannt vorzüglichen Fabrikate gefährdet. Wir warnen daher jede Kauf dieser anerkannt vorzüglichen Fabrikate gefährdet.

Jedermann bringend vor Kauf schlechter, unbrauchbarer Imitationen u. erklären hiermit öffentlich, daß die echt en Orig. Genf. Goldin-Remontoir-Uhren, wie seit Jahren nur bei Herrn Alfred Fischer, Wien I, Adlergasse 12 und sonst nirgends zu haben sind.

Versuch ohne Risiko!

„Pikant“ **„Lora“** gute 5 Pfg. Cigarre.

Devise: **Billig und gut.** **Brand und Qualität fein.**

gegen **rein überseeisch** 500 Stk. 20 Mk. franco.

Nachnahme franco.

Garantie Zurücknahme.

Jeder Kunde wirbt neue Kunden!

Rud. Tresp, Neustadt, Westpr. 2.

1 Jahre 94 3535000 Stück Havannillos versandt. **500 Stück nur 7 Mk. 80 Pf. gegen Nachn. franco.**

16 Prozesse gegen „Aner“ gewonnen. **16 Prozesse gegen „Aner“ gewonnen.**

Gasglühlicht Gautzsch

Berlin, Friedrichstrasse 85 neben Café Bauer.

Wir stellen fest:

Unser Gasglühlicht ist das Beste.

Jede Patentverletzung ist ausgeschlossen.

Grösste Haltbarkeit, höchster Lichteffect.

50 Prozent Gasersparniss.

Installateuren hohen Rabatt.

General-Vertreter für Graudenz:

G. Kuhn & Sohn in **Graudenz.**

Lieben Sie?? eine gute Tasse Kaffee, so kaufen Sie Ihren Bedarf darin bei [3506] **Philipp Reich.**

Die so schnell berühmt gewordene **Hercules-Wolle** vorzüglich in Haltbarkeit und Farbe, noch zu alten Preisen. [3466]

Englische Strickwollen das Pfund von 2 Mark an in großer Farbauswahl. **Strümpfe, Socken, Strumpfläng.** in sehr gr. Auswahl, anerf. billigst, empf. **L. Wolfsohn jr.** seit 1870.

[2835] 90 bis 100 Scheffel **feinste Aepfel** sind in Schockan bei Rehden Westpr. noch vertäuflich.

[3447] Will in Zuehel mein **Holzlager** schleunigst räumen und empfehle **Bretter, Kanthölzer etc.** in allen Dimensionen zu sehr herab-gesetzten Preisen. Für **D. Karwies i. St. Albrecht.** Carl Graetich.

Zu vierter Auflage erschien soeben in meinem Verlage und ist bereits in vielen Schulen der Ost-provinzen für die Hand der Kinder eingeführt **Geschichtsstoff** für die einfachsten Volksschulverhältnisse insbesondere für 1- u. 2-Klass. ultraquintische Volksschulen zusammengestellt von **G. Lange, Pfl. Kreis-Schulinspektor.** Preis 25 Pfg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen od. geg. Einsend. von 28 Pfg. (in Briefm.) franco durch die Verlagsbuchhandlung **J. Koepke in Neumark Westpr.**

Neuheiten! in **Damenhüten** **Babyhüten** **Morgenhüten** **Morgenröcken** **Unterröcken** **Blousen** **Schulterkragen** **Capes** **Corsetts und Schürzen**

in reifiger Auswahl zu anerkannt billigen Preisen empfiehlt [3465] **L. Wolfsohn jr.** seit 1870.

Vermietungen. [3507] Eine kleine Wohnung für meinen Kutscher, möglichst Thorner Vorstadt, sucht **Philipp Reich.**

1 möbl. Zim. z. verm. Oberthornerstr. 30 I. Möbl. Zimmer zu verm. Antstr. 3. 2 möbl. Z. z. v. Festungsstr. 20, I E. **Zwei möbl. Zimmer** zu verm. auf W. Verbit. Festungsstr. 24 gegenüber Tivoli. **Genzer.**

Dirschau. Ein Laden nebst e. Klein. Stube ist in d. gangbar. Straße, Berliner Vorstadt Nr. 24, der sich zu jedem Geschäft eignet, zu vermieten und sofort zu beziehen. **S. Pieper in Dirschau.**

Rosenberg Wpr. [3438] Vom 1. November ab zu vermieten **mein Geschäfts-Lokal** nebst Wohnung, **mein Druckerei-Lokal** beides günstigste Geschäftslage, am Markt. **S. Prose, Rosenberg Wpr.**

Czersk a. d. Ostb. [3396] **Eine Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubeh., Stall, Speicher und Hofraum, zu jedem Geschäft pass., in einer der lebhaftesten Straßen gelegen, ist sofort zu vermieten. Gernst ist ein lebhafter Ort, hat über 4000 Einwohner, einen ziemlich großen Industriepark, worin nur ca. 1500 Kommunalisten gezählt werden. Die Wohnung ist für Rentiers sehr gut passend. Auskunft ertheilt **S. Manikowski, Czerst Wpr.**

finden freundliche Aufnahme b. **A. Zilinski, Hebeamma** **Bromberg, Kujawierstr. 21.** [3263]

Damen find. z. Entbindg. streng bisser. liebeb. Aufn. **Sol. Bed., Wab. i. Danie. Wwe. Miersch** **Stadtgeb., Berlin, Oranienstr. 119.**